

elsauer- zytig



i Impressum

| | | |
|----------------------------------|---|---------------|
| elsauer-zytig | Informationsblatt für die Gemeinde Elsau | |
| Herausgeber | Vereinskommission Elsau | |
| Redaktionsteam | E. Bärtschi, H. Bichsel, P. Eichenberger, H. Erzinger, E. Hofmann, A. Rüeger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, W. Schuppisser, R. Weilenmann | |
| Beiträge an die Redaktion | Ernst Bärtschi Elsauerstr. 5 8352 Rätterschen | Tel. 36 21 81 |
| Insertionsaufträge | Erwin Rüeger im Grund 8352 Rätterschen | Tel. 36 18 94 |
| Grafik, Satz und Druck | Schönbächler Druck Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen | Tel. 36 17 81 |
| Vertrieb und Abonnemente | Ursula Schönbächler Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen | Tel. 36 17 81 |
| Buchhaltung | Robert Debrunner Auwiesenstr. 13 8352 Rätterschen | Tel. 36 21 76 |
| Verteilung | Jugendgruppe Elsau | |
| Postcheckkonto | 84-3464 | |
| Abonnemente | Für Einwohner von Elsau: 5.-/Jahr Heimweh-Elsauer: 30.-/Jahr Einzelexemplar: 5.- Kollektivabonnement für Vereine: 10.-/Jahr | |
| Insertionspreise | 1/16 Seite Fr. 35.- 1/8 Seite Fr. 65.- 1/4 Seite Fr. 120.- 1/2 Seite Fr. 240.- 1/1 Seite Fr. 480.- Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen: ab 2x 10% ab 4x 15% Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.- | |

| | | |
|----------------|--------------------------|-------------------|
| Ausgabe | Redaktionsschluss | Verteilung |
| Nr. 17 | 7. April | 28. April |
| Nr. 18 | 20. Juni | 7. Juli |
| Nr. 19 | 22. August | 8. September |
| Nr. 20 | 10. Oktober | 27. Oktober |
| Nr. 21 | 28. November | 15. Dezember |

Titelbild: P. Eichenberger
Kirchgasse Elsau

liebe Leser!

Sicher fällt Ihnen auf, dass diese Ausgabe der «ez» nicht der üblichen Aufmachung entspricht. Verschämt im Innenteil versteckt, stossen Sie auf Ungewohntes: Das Fasnachtsfieber hat uns Schreiberlinge angesteckt! Als «Aufsteller» (hoffentlich) oder «Missgriff» (hoffentlich nicht) präsentiert sich da der Elsauer-Schnörri mit all seinen dummen Sprüchen. Fasnachtsabstinenten sei empfohlen, mit Daumen und Zeigefinger die entsprechenden Seiten aus dem Bund zu entfernen und eventuellen hinterlistigen oder anderen Zwecken zuzuführen. Auch ohne diese Entgleisung (Entschuldigung) sind wir überzeugt, Ihnen einige interessante Beiträge aus der Gemeinde vorlegen zu können, oder?

Bis zum nächsten Mal an dieser Stelle, aber dann wieder viel seriöser.

Ihre redaktion ez

Achtung: Am 31. Februar nicht vergessen, das automatische Datum Ihrer Uhr nachzustellen!

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt

Tel. 052 36 18 36
RÄTERSCHEN
St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil

- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlhof möbel

Jeden Donnerstag Abendverkauf

Gemeinde

J. Winteler:

Verhandlungen des Gemeinderates

Der Kalender hat gewechselt, die Probleme sind geblieben, entsprechend reich befrachtet sind auch im neuen Jahr die Traktandenlisten des Gemeinderates.

Wahl der Baukommission für den Sportplatz «Niderwis»

Während der Projektierungsphase bestand eine Planungskommission, in welcher nebst dem Gemeinderat auch Vertreter der Schulen und der Sportvereine vertreten waren. Es erscheint zweckmässig, wenn auch während der Bauzeit eine Kommission sich der Detailfragen annimmt und dem Gemeinderat konkrete Anträge stellt. Als Mitglieder der Baukommission werden gewählt: Jakob Huber, Präsident, Peter Eichenberger, Peter Schenk (Gemeinderat), Hansueli Sommer (Primarschule), René Gerth (Oberstufenschule), Emil Altherr (Fussballclub), Georg Hanselmann (Turnverein).

Personelle Änderung in der Bibliothekkommission

Frau Nanette Schelling-Weiss ist als Bibliothekarin und Mitglied der Bibliothekkommission zurückgetreten. Sie wurde am 30. Oktober 1962 in die damals neu gegründete Bibliothekkommission gewählt und hat sich seither mit grossem Engagement für die Gemeindebibliothek eingesetzt. Vor 21 Jahren visitierte man als erstrebenswertes Ziel die Erhöhung des Bücherbestandes auf 1000 Bände an, heute zählt die Gemeindebibliothek gegen 3500 Bände.

Als Nachfolgerin ist Frau Theresia Bieri-Baumgartner, Schottikerstr. 8, gewählt worden.

Bauprojekte

Die Behandlung von Baugesuchen bildet eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Der Erlass von baurechtlichen Beschlüssen ist Sache des Gemeinderates. Prüfung und Antragstellung erfolgt jedoch durch die Baukommission, welche aus dem Bauvorstand als Vorsitzender, zwei weiteren Mitgliedern, dem Gemeindeingenieur als Fachberater und dem Gemeindegemeinschafter als Sekretär besteht.

Bei Bauten in Kernzonen und bei erhaltenswerten Bauten ausserhalb derselben erfolgt eine zusätzliche Beurteilung der architektonischen Gestaltung. Daneben sind auch feuerpolizeiliche Auflagen und zahlreiche andere Hinweise und Bedingungen in die Baubewilligung einzubauen. Baurechtliche Bewilligungen sind erteilt worden für folgende Neubauten: Elektrizitätswerke des Kantons Zürich: Unterwerk im «Ougstel»; Christoph Rieder, Islikon: Einfamilienhaus in der «Egg»; Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt: Erweiterung der Schulhausanlage im «Ebnet». Bewilligt wurden ferner diverse Umbauten bei bestehenden Gebäuden.

Abschluss 1983: Grund zur Zufriedenheit

Die Rechnung des Politischen Gemeindegutes pro 1983 schliesst erfreulich ab. Im Ordentlichen Verkehr ergibt sich bei den Einnahmen von Fr. 3'358'791.- und Ausgaben von Fr. 3'085'181.95 ein Brutto-Vorschlag von Fr. 273'609.05. Davon sollen Fr. 273'000 zur zusätzlichen Schuldentilgung verwendet werden, der Rest wird dem Ausgleichsfonds zugewiesen. Im Ausserordentlichen Verkehr stehen sich Aufwendungen von Fr. 1'321'063.20 und ein Ertrag von Fr. 1'018'841.05

gegenüber, so dass ein Brutto-Rückschlag von Fr. 302'222.15 resultiert. Nachdem davon Fr. 152'222.15 durch den Ordentlichen Verkehr gedeckt werden, verbleibt ein sehr bescheidener Netto-Rückschlag im AOV von Fr. 150'000. Nachdem die gesetzliche und zusätzliche Schuldentilgung wesentlich höher ist als der AOV-Rückschlag, sinkt die zu tilgende Schuld um nicht weniger als Fr. 531'500. Diese beträgt per 31.12.1983 noch Fr. 2'098'145 und liegt damit etwa in der Höhe eines einfachen Staatssteuerertrages. Der günstige Abschluss des Ordentlichen Verkehrs ist keineswegs selbstverständlich. Ende Mai 83 sah die finanzielle Situation nicht besonders rosig aus für die Gemeindefinanzen, erstmals seit Jahren blieb der Steuerertrag hinter den Erwartungen zurück. Auch die Grundsteuern flossen nur spärlich. Der sich damals abzeichnende Trend hat sich auch in der Rechnung bestätigt. Statt des budgetierten Staatssteuerertrages von 2,2 Millionen beträgt dieser gemäss prov. Steuerabrechnung 1983 nur 2,04 Millionen. Grundsteuern konnten nur 216'191 vereinnahmt werden, im Budget rechnete man mit Fr. 320'000.

Die positive Überraschung der Ertragsrechnung bildet vor allem der Steuerkraftausgleich, welcher 315'684 über dem Budget liegt. Mehr-Einnahmen ergaben sich auch bei anderen Staatsbeiträgen, nicht im Voranschlag enthalten war beispielsweise der Staatsbeitrag an die Ortsplanung. Einsparungen gegenüber dem Budget wurden erzielt bei den Verwaltungskosten (-18'742), beim Unterhalt der Liegenschaften (-34'102) und beim Zivilschutz (-10'228). Mehrerträge sind bei den Gebühren aller Art zu verzeichnen: Allg. Verwaltung +15'602, Kanalisationsbenutzungsgebühren +10'543, Kehrrechtabfuhrgebühren +8'693.

Deutliche Mehraufwendungen ergaben sich dagegen beim viel-schichtigen Gebiet des Strassenwesens. Die Verschlechterung von Fr. 102'653 ist auf das Zusammentreffen verschiedener Faktoren zurückzuführen. Diverse Oberflächenteerungen, die Sanierung der Hohl-gasse und vor allem auch die neuen Strassenbeleuchtungsanlagen in Elsau haben dieses Ergebnis verursacht.

Verschiedene Bauten bei Gewässern (Tollhauserbach, oberer Weiher, Püntackerbach) haben unter dem Titel Gewässerunterhalt eine Verschlechterung von Fr. 38'832 gebracht. Die Betriebsausgaben für Freibad und Sauna «Niderwis» betragen Fr. 96'995, die Einnahmen Fr. 73'146, das Betriebsdefizit beträgt somit Fr. 23'849. Bei der detaillierten Aufteilung von Einnahmen und Ausgaben auf Freibad und Sauna ergibt sich beim Freibad ein Defizit von Fr. 32'609 und bei der Sauna ein Gewinn von Fr. 8'760.

Beim Ausserordentlichen Verkehr darf man nicht übersehen, dass man markante Einnahmen an Staatsbeiträgen für früher erstellte Bauten kassierte, dass aber auf der Ausgabenseite die budgetierten Aufwendungen für Waltensteiner Eulach, Strassen-Sanierung Unter-Schottikon und Spycher fehlen.

Wasserversorgung

Die Ausgaben der Betriebsrechnung stimmen mit Fr. 200'661 fast genau mit dem ausgeglichenen Voranschlag (Fr. 200'500) überein, die Einnahmen sind dank etwas höheren Gebührenerträgen auf Fr. 211'665 gestiegen.

In der Baurechnung stehen dem Aufwand von Fr. 175'624 ein Ertrag von Fr. 429'243 gegenüber, der Vorschlag von Fr. 253'619 bringt eine deutliche Verbesserung der finanziellen Situation der Wasserversorgung. Die Bauschuld der Wasserversorgung ist auf Fr. 238'675 gesunken. Bedenkt man, dass seit



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer, 8353 Dickbuch

Eidg dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



der Zusammenlegung der ehemaligen örtlichen Wassergenossenschaften per 1.1.1958 Investitionen im Betrag von Fr. 4'949'112 erfolgten, so darf sich die heutige Finanzlage der Wasserversorgung sehen lassen.

Weniger angenehm überrascht hat Ende letztes Jahr der tiefe Stand des Grundwasserspiegels. Das hat zu grösseren Fremdwasserbezügen von Winterthur veranlasst, welche allerdings bei einem Preis von 58,32 Rp. pro m³ Wasser franko Gemeindegrenze relativ teuer zu stehen kommen. Der Werkmeister hat einen durchschnittlichen Wasserverbrauch pro Kopf und Tag von 310 Liter errechnet, im August 1983 ist dieser bis auf 823 Liter gestiegen – eine Verbrauchsspitze, welche nur dank genügendem Reservoirraum zu bewältigen war.

Wann geht die «Sonne» in Elsau wieder auf?

Nachdem die Gemeindeversammlung dem Kauf der «Sonne» zugestimmt, zugleich aber den Willen äusserte, im bestehenden Lokal kein Restaurant mehr zu eröffnen, hat der Gemeinderat eine Kommission bestellt, die über die weitere sinnvolle Verwendung des Gebäudes beraten soll. Noch laufen die Arbeiten der Kommission. Sie hat sich aber einen Zeitplan gesetzt, damit auch der Coop weiss, wann er mit dem Neubau des Ladens beginnen kann. Nach den Frühjahrsferien soll einer orientierenden Gemeindeversammlung verschiedene realisierbare Vorschläge über die weitere Benützung der «Sonne» vorgelegt werden. Dann werden auch die Bürger Gelegenheit haben, ihre Meinung zu äussern. Nachher soll das Projekt soweit ausgearbeitet werden, als es die Abstimmung mit dem Neubau Coop erfordert. In einer Gemeindeversammlung im Herbst soll die Vorlage den Bürgern vorgelegt werden. Damit erhielt der Coop dann seinerseits grünes Licht für den Ladenneubau, so dass im Herbst 1985 der Neubau bezugsbereit wäre. In dieser Zeit kann dann die eigentliche Renovation der «Sonne» genau vorbereitet werden. Wiederum ein Jahr später, also etwa im Herbst 1986, dürfte dann auch die «Sonne» in neuem Glanz erstrahlen.

W. Beutler, Gemeinderat

Wald ist kein Niemandsland

Jedermann darf den Wald als Erholungsgebiet benützen, das stellt ein überaus wertvolles Vorrecht des Schweizervolkes dar. (Wie wertvoll das Vorrecht ist, wird man erst einmal nach dem Tod unserer Wälder durch Luftverschmutzung richtig einschätzen können.) Trotzdem ist der Wald nicht unbeschränkt Allgemeingut, das Betreten des Waldes schliesst nicht auch das Verfügen über den Holzbestand ein. Ein paar Kinder haben sich als «Brückenbauer» über ein Bachtobel betätigt und das dafür erforderliche Material gleich an Ort und Stelle geschlagen. Was Pfadfinder oder Militär ernsthaft üben, darf aber nicht jedermann in fremden Wäldern tun. Der Gemeinderat hat ohne Polizeieinsatz wieder durch die «Brückenbauer» für Ordnung sorgen lassen. Schranken ergeben sich übrigens nicht nur durch das Grundeigentum am Wald, sondern auch durch Bestimmungen der Natur- und Landschaftsschutzverordnung.

Josef Winteler

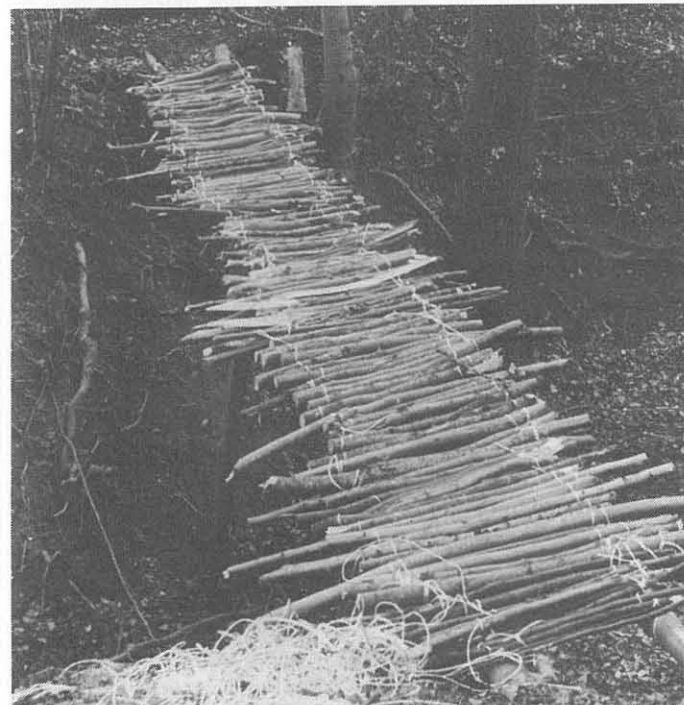


Foto: PE

30 Jahre im Dienste der Gemeinde Elsau



Unser Gemeindeschreiber, Herr Josef Winteler, konnte am 1. Februar 1984 sein 30jähriges Dienstjubiläum begehen. Dreissig Jahre sind im Leben eines Menschen, besonders aber im Beruf, eine recht lange Zeit. Der Gemeinderat hat den Jubilar und seine Frau zu einem Essen eingeladen und ihm dabei herzlich gratuliert und für seine langjährige Treue, die heute keine Selbstverständlichkeit mehr ist, im Namen der Gemeinde gedankt. Die als Zei-

chen der Anerkennung mitgebrachten Kunstbände haben beim Jubilar grosse Freude ausgelöst.

Herr Winteler nahm am 1. Februar 1954 als junger Kanzlist die Arbeit in unserer Gemeindeverwaltung auf. Schon nach wenigen Jahren übertrug ihm der Gemeinderat das verantwortungsvolle Amt des Gemeindeschreibers. Die Behörde schenkte dem jungen Mann ihr volles Vertrauen. Der damalige Gemeinderat traf die richtige Wahl.

Seit 1954 hat sich das Gesicht unserer Gemeinde stark verändert. Die Bevölkerung hat sich praktisch verdoppelt. Die verträumte Bauerngemeinde verwandelte sich in eine Vorortsgemeinde der nahen Stadt Winterthur. Die starke private Bautätigkeit zwang die Behörden, die erforderliche Infrastruktur bereitzustellen. Viele öffentliche Bauten wurden geplant, beraten und ausgeführt. Herr Winteler hat den Gemeinderat bei der Erfüllung seiner Aufgaben immer tatkräftig und mit grossem Einsatz unterstützt. Seine Schaffenskraft und seine Leistungen sind enorm. Ausserhalb der ordentlichen Bürozeit nimmt er an unzähligen Sitzungen teil, die er sorgfältig und umsichtig vorbereitet. Sein volles Engagement für die Gemeinde stellt er täglich unter Beweis. Auf viele Stunden seiner Freizeit verzichtet er zugunsten unserer Gemeinde. Dafür sei unserem Gemeindeschreiber auch an dieser Stelle der beste Dank der Bevölkerung ausgesprochen.

Die Gesetzesmaschine von Bund und Kanton lief in den letzten dreissig Jahren auf Hochtouren. Der Vollzug der Erlasse wird in der Regel an die Gemeinden delegiert. Die Aufgabe unserer Gemeindeverwaltung sind auch in diesem Bereich gewaltig gewachsen.

Die Gemeinde als Arbeitgeberin bleibt für den Gemeindeschreiber zwar immer die gleiche, doch muss er sich nach den Wahlen an neue Gesichter gewöhnen. Herr Winteler hat es stets verstanden, mit allen Gemeinderäten ein gutes Verhältnis zu schaffen, was sich auf die Ratsarbeit positiv auswirkt.

Der Bevölkerung dienen und bei der Lösung der Probleme und Aufgaben der Gemeinde aktiv mitarbeiten zu können, sind sicher positive Punkte im Beruf des Gemeindeschreibers. Wo Licht ist, gibt es aber auch Schatten. Naturgemäss können sich nicht alle Mitbürger mit den Beschlüssen der Exekutive befreunden. In diesen Fällen hat der Gemeindeschreiber vielfach die Funktion eines Blitzableiters zu übernehmen.

Wir zählen weiterhin auf die wertvolle Mitarbeit unseres Gemeindeschreibers und wünschen Herrn Winteler und seiner Familie für die Zukunft alles Gute.

Heinrich Weiss
Gemeindepräsident

Auch wir von der «ez» gratulieren Herrn Winteler zu seinem Dienstjubiläum und danken ihm an dieser Stelle für seine fundierten und interessanten Beiträge in der «elsauer-zytig», die zum guten Gelingen der Dorfzeitung beitragen.

Ein neuer «Sheriff» in Elsau



Der bisher in Elsau stationierte Kantonspolizist, Herr Hans Keller, hat per 1. Januar 1984 ein neues Tätigkeitsgebiet innerhalb der Kantonspolizei zugeteilt erhalten. Sein Nachfolger auf der Polizeistation Elsau ist Herr Ernst Müller, Det.-Wm. Herr Müller ist in Neerach aufgewachsen, hat ursprünglich Automechaniker gelernt und ist seit 11 Jahren im Polizeikorps. Eingesetzt war er bisher vor allem bei der Autobahnpolizei. Ende März werden

Herr Müller und seine Familie in das bisher von Familie Keller bewohnte 3. Reihenhaus im Wohntrakt des Gemeindehauses einziehen. Damit kann er auch in seinem Arbeitsgebiet wohnen, welches die Gemeinden Elsau und Wiesendangen umfasst. Allerdings hat er auch immer wieder Aufträge ausserhalb seines Stationsgebietes zu erledigen.

Wir wünschen dem scheidenden Polizisten alles Gute und hoffen, dass sich der Nachfolger bald heimisch fühlt in seinem neuen Wohn- und Arbeitsbereich.

J. Winteler

AHV-Schutz auch für Auslandschweizerinnen

Schweizerbürger und bestimmte Ausländer, die im Ausland für einen Arbeitgeber in der Schweiz tätig sind und von diesem entlohnt werden, oder als Grenzgänger in der Schweiz arbeiten, sind obligatorisch versichert. Deren schweizerische Ehefrauen waren vielfach im Glauben, sie seien durch ihren Ehemann bei der AHV/IV versichert und unterliessen deshalb den Beitritt zur freiwilligen Versicherung für Auslandschweizer.

Wie das Eidgenössische Versicherungsgericht in jüngster Zeit mehrfach bestätigte, sind diese Frauen jedoch nicht in der obligatorischen Versicherung ihres Ehemannes eingeschlossen. Die im Ausland verbrachten Jahre gelten daher als fehlende Versicherungsjahre, die sich negativ auf die Berechnung künftiger Renten auswirken können.

Allen Schweizerinnen, die sich mit ihrem obligatorisch versicherten Ehemann im Ausland aufhalten oder aufhielten, steht nun eine **ausserordentliche Beitrittsmöglichkeit** offen: Sie können rückwirkend – ungeachtet ihres Alters – der freiwilligen Versicherung für Auslandschweizer beitreten, sofern sie diesen Beitritt bis **spätestens 31. Dezember 1985** erklären. Eine Beitragspflicht beginnt frühestens am 1. Januar des Jahres, in dem der Beitritt erklärt wird und nur sofern die Ehefrau eine Erwerbstätigkeit ausübt.

Näheres dazu ist einem Mitteilungsblatt des Bundesamtes für Sozialversicherung zu entnehmen, das die Interessierten bei der AHV-Zweigstelle im Gemeindehaus beziehen können.

Geht es Ihnen auch so?



- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44
Wiesendangen

052 / 37 20 86

VARILUX®
Brillengläser



8352 Rümikon bei Winterthur, Tel. 052 / 36 12 47
4 Hallen- 11 Aussenplätze
Tennisschule - Sportshop - Restaurant "Bännebrett"



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Der neue Kunstführer ist da

Anfangs Jahr ist der neue Kunstführer «Die Kirche Elsau und ihre Bildfenster» herausgekommen und ist im Pfarramt oder beim Sigristen zum Preis von Fr. 4.- erhältlich. Wir möchten allen Elsauern dieses Büchlein bestens empfehlen. Es enthält Farbdrucke der Kirchenfenster und deren Beschreibung sowie einen Abriss der Geschichte unserer Kirche. Es wurde von Dr. Gerhard Piniel, Kunsthistoriker in Winterthur, verfasst.

Brot für Brüder

Am Sonntag, 18. März findet ein «Brot-für-Brüder-Gottesdienst» statt. Das Thema der Predigt lautet «Geld und Geist».

Konfirmationen

Folgende Burschen und Mädchen werden konfirmiert am:

Sonntag, 8. April, 09.45 Uhr

| | |
|--------------------|-------------------|
| René Boss | Monika Biedermann |
| Martin Bosshard | Sabine Binder |
| Jürgen Diriwächter | Katja Brunner |
| Marco Dütsch | Claudia Hablützel |
| Rolf Gehring | Annelies Jaeggi |
| Bernd Karl | Carla Mosca |
| Urs Spiess | Silvia Sieber |
| Martin Weidmann | Sonja Tanner |

Palmsonntag, 15. April, 09.45 Uhr

| | |
|------------------------|-------------------|
| Christian Fankhauser | Heidi Brüscheiler |
| Hanspeter Kellermüller | Susanne Bysäth |
| Thomas Köhler | Karin Sommer |
| Rolf Kuster | Barbara Weibel |
| Martin Munderich | |
| Rolf Ochsner | |
| Heinz Schuppisser | |
| Thomas Schuppisser | |
| Guido Sommer | |
| Tony Spicher | |
| Markus Stofer | |

Abendmahlgottesdienste

Karfreitag, 20. April, 09.30 Uhr
Ostersonntag, 22. April, 09.15 Uhr

Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, dass im Ostergottesdienst der Gemischte Chor Elsau mitwirken wird.

Jugendgottesdienst

Für das zu Ende gehende Schuljahr sind noch folgende Sonntage vorgesehen: 26. Februar, 11., 18. und 25. März. Der Wiederbeginn nach den Frühlingsferien ist am Sonntag, den 29. April.

Sonntagsschule

Bis zu den Frühlingsferien sind noch folgende Sonntagsschulstunden vorgesehen: 26. Februar, 11., 18. und 25. März, 8. und 15. April. Der Wiederbeginn der Sonntagsschule nach den Frühlingsferien ist am Sonntag, den 29. April.

Organisten-Jubiläum

Frau Vreni Kägi-Weiss möchte auf den 1. April von ihrem Organistenamt zurücktreten. Sie hat der Kirchgemeinde Elsau während 36 Jahren mit ihrem Spiel viele Gottesdienste, Hochzeiten und Abdankungen begleitet. Sie hat dieses Amt sehr zuverlässig und mit viel Freude ausgeführt, möchte sich nun aber ein wenig entlasten. Wir sind ihr sehr dankbar, dass sie in Notfällen als Aushilfe uns weiterhin zur Verfügung stehen wird. Wir gratulieren Frau Kägi zu diesem Dienstjubiläum und danken ihr herzlich im Namen der Kirchgemeinde.

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 21. März, 14.30 Uhr, findet im Oberstufenschulhaus der nächste Seniorenachmittag statt. Pfarrer Walter Ritter, Beauftragter für Ehe- und Familienfragen der evang. ref. Landeskirche des Kantons Zürich, spricht über «Alleinsein heisst nicht, einsam sein».

Kirchenbote

Alle weiteren Angaben und Informationen zu Veranstaltungen, Gottesdiensten, Sonntagschule usw. ersehen Sie aus dem gelben Beilageblatt des Kirchenboten. Der Kirchenbote erscheint zweimal monatlich.

Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate



Fritz Hofer
8352 Rätterschen · St. Gallerstrasse · Telefon 052/36 16 32

PRÄSENTIERT

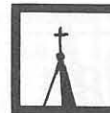
Das komplette Miele-Einbaugeräte- Programm.



Konsequent in der Flexibilität, in der Funktion, im Design und in der Qualität.

Bei uns immer günstig!

Miele



Kath. Kirchgemeinde

Sonntagsgottesdienste im Oberstufenschulhaus, Singsaal

- | | |
|-----------|---|
| | 10.00 Uhr Messe in italienischer Sprache |
| | 11.00 Uhr Sonntagsgottesdienst |
| 9. März | Weltgebetstag 20.00 Uhr Gottesdienst in der ref. Kirche |
| 23. März | Generalversammlung 20.00 Uhr im Restaurant Sternen |
| 1. April | Gottesdienste wegen Ausstellung im neuen Primarschulhaus zu gewohnten Zeiten |
| 15. April | kein Gottesdienst |
| 22. April | Ostersonntag Gottesdienst wie am Sonntag |
| 6. Mai | Weisser Sonntag für die Elsauer Kinder 11.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche St. Stefan Wiesendangen |



Sauna Niderwis

Die Frauen sind zu unseren fleissigsten und treuesten Saunenbenützern und Stammgästen avanciert. Das freut uns sehr, und wir hoffen, dass sie es weiterhin bleiben werden. Gerne würden wir den Damen zusätzliche Stunden zur Benützung einräumen. Das lässt sich jedoch bei der gegenwärtigen Belegung nur schwer verwirklichen. Schade, dass die Woche auch für die Sauna nur sieben Tage hat! Immerhin bietet sich nun eine Möglichkeit an, die in der Regel gut besuchten Zeiten der Frauen etwas zu entlasten und hoffentlich auch noch einige neue Gäste zu ermuntern. Ab sofort – und bis auf weiteres – steht der

Freitag, von 11.00 bis 16.00 Uhr

zur Benützung für «Frauen allgemein» offen.

Früher hiess es zwar, der Freitag sei der Putz- und Stresstag jeder «dienstbeflissenen» Hausfrau. Das dürfte sich inzwischen wohl auch geändert haben. Wie wär's mit dem Freitag als Saunntag – sich selbst zuliebe, nach getaner Arbeit für all die anderen? Wir wünschen viel Vergnügen.

P.S. Ab sofort sind noch Gruppenzeiten am Sonntagnachmittag von 12.00–18.00 Uhr frei. Ab April wäre auch der Sonntagmorgen ab 09.00 Uhr für fest reservierte Gruppenzeiten zu haben. Würde Sie eine dieser Zeiten zur regelmässigen Benützung als Familie oder frei zusammengesetzte Gruppe interessieren? Anfragen nimmt die Betriebskommission gerne entgegen.

Ihre Betriebskommission
FREIBAD/SAUNA «NIDERWIS»
H. Erzinger

Antikmöbel-Schreinerei A. Pasini

8352 Rätterschen
St.-Galler-Strasse 87, Telefon 052/361948

Hundebezeichnung

Die Abgabe der Hunde-Kontrollmarken für das Jahr 1984 erfolgt in der Woche vom 19.–23. März 1984. Die Taxe beträgt total Fr. 54.–. Es muss der Nachweis einer Schutzimpfung gegen Tollwut erbracht werden.

Abgabe der Velo- und Mofa-Schilder

Die Velo- und Mofa-Schilder für das Jahr 1984 können vom 2. April–30. Mai 1984 bezogen werden. Kennzeichen und Kontrollschild 1983 sind bis 31.5.1984 gültig. Ab 1.1.1984 ist für den Bezug eines Mofa-Kontrollschildes ein Fahrzeugausweis erforderlich. Wer noch keinen Fahrzeugausweis besitzt, hat sein Motorfahrzeug in einem Zweiradfachgeschäft prüfen zu lassen.

GEMEINDEVERWALTUNG ELSAU

Funk-Taxi



Auto-Vermietung
PW ab Fr. 28.– / Tag inkl. 100 km
Bus 15 Pl. Fr. 68.– / Tag inkl. 100 km

Kleinbus-Betrieb
Auto mieten – unser Taxi holt Sie zu Hause (bis 10 km) gratis ab

Taxi- und Kleinbus bis 15 Plätze

Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft
Marktgasse 55
8400 Winterthur Tel. 052-22 39 41

Privat: im Schrändler 9



Wir drucken dieses Programm nochmals ab, um alle Feuerwehr-Angehörigen, die die "rote" Liste in der Dezember-Nummer verpasst haben, an die Übungsdaten zu erinnern.

| Abteilung | 1. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr | 2. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr | 3. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr | 4. Übung 19.30 Uhr | 5. Alarm- Übung | Schluss- Übung 19.30 Uhr |
|---|---|--|---|--|---|---|
| Elsau-Räterschen Besammlung 19.30 Uhr | Di 27. März Gerätelokal Elsau | Mi 25. April Gerätelokal Elsau | Mo 18. Juni Gerätelokal Dollhausen | Do 13. September Gerätelokal Elsau | | Fr 2. November |
| Schottikon-Schnasberg Besammlung 19.30 Uhr | Mo 26. März Gerätelokal Schottikon | Di 24. April Gerätelokal Schottikon | Mi 13. Juni Gerätelokal Fulau | Do 20. September Gerätelokal Schnasberg | | Fr 2. November |
| Rümikon Besammlung 19.30 Uhr | Mo 26. März Gerätelokal Rümikon | Di 24. April Gerätelokal Rümikon | Mi 13. Juni Gerätelokal Rümikon | Do 13. September Gerätelokal Rümikon | | Fr 2. November |
| Elektriker Besammlung 19.30 Uhr | Di 27. März Pikettlokal | Mi 25. April Pikettlokal | Mo 18. Juni Pikettlokal | Do 13. September Pikettlokal | | Fr 2. November |
| Sanität Besammlung 19.30 Uhr | Di 27. März Pikettlokal | Mi 25. April Pikettlokal | Mo 18. Juni Pikettlokal | Do 13. September Pikettlokal | | Fr 2. November |
| Verkehrsabteilung Besammlung 19.30 Uhr | Di 27. März Pikettlokal | Mi 25. April Pikettlokal | Mo 18. Juni Pikettlokal | Do 13. September Pikettlokal | | Fr 2. November |
| Pikett Besammlung 19.30 Uhr im Pikettlokal | Mo 23. Januar | Di 21. Februar | Mi 21. März | Do 5. April | Fr 4. Mai | Sa 2. Juni |
| | Di 19. Juni | Mi 4. Juli | Do 16. August | Fr 31. August | Do 13. September | Mo 1. Oktober |
| | Do 25. Oktober | Fr 2. November | 3 Übungen auf Anruf | | | |
| Kaderübungen Besammlung 19.30 Uhr | Mo 19. März Gerätelokal Schottikon | Di 17. April Gerätelokal Elsau | Mi 6. Juni Gerätelokal Schottikon | Do 6. September Gerätelokal Rümikon | Nur Offiziere Do 1. März Pikettlokal | Nur Offiziere Mo 6. August Rümikon |

Verspätetes oder Nichterscheinen an den Übungen wird mit Busse bestraft. Gut begründete Entschuldigungen sind spätestens 3 Tage nach der Übung wie bei Alarmfall dem Abteilungschef schriftlich einzureichen (siehe Feuerwehrverordnung).

Laut Vorschrift der Hilfskasse des Schweiz. Feuerwehrverbandes ist mit solidem Schuhwerk einzurücken.

Es ist unerwünscht, das Gemeindegebiet von Elsau ausserdienstlich in Uniform zu verlassen. Bei allfälligen Unfällen und deren Folgen wird jede Verantwortung abgelehnt.

Der Ober-Kommandant

Elsau, im Dezember 1983

Mit
freundlicher
Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Schreinermeister

Seest. Str. 52, 2755, 53
8404 Winterthur

Privat 052 36 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

**Restaurant
Landhaus**

8352 Ricketwil

☎ 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchtes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann



Heizkessel-Auswechslung oder Heizkessel-Sanierung?

Können Sie sich Ihren antiken Heizkessel leisten?

Er frisst mehr Energie
als Sie denken!

Er kostet mehr Geld
als Sie glauben!

Er verschmutzt die Umwelt mehr
als Sie vermuten!



FEUERUNGSKONTROLLE – Ein Beitrag zum Umweltschutz und Energiesparen

Mit 50% steht die Raumheizung an der Spitze des Energieverbrauchs, und hier wirken sich Sparmassnahmen ganz besonders stark aus. Allein durch eine optimale Einregulierung und periodische Wartung aller Ölfeuerungsanlagen können beträchtliche Mengen an Brennstoff eingespart werden, denn noch brennen allzu viele Feuerungsanlagen mit einem schlechten Wirkungsgrad, was erst noch eine zusätzliche Luftverschmutzung zur Folge hat.

Seit 1973 werden die Feuerungsanlagen in unserer Gemeinde kontrolliert, wobei anfangs nur die Rauchgaskontrolle durchgeführt wurde. In der Heizperiode 1979/80 erfolgte die Erweiterung durch die Einführung der Kontrolle des Wirkungsgrades. Dies bedeutete, dass der Gemeindearbeiter, welcher die Kontrollen durchführt, zusätzlich ausgebildet wurde und in Weiterbildungskursen laufend mit den neuesten Erkenntnissen auf diesem Gebiet vertraut gemacht wird.

Die Kontrolle der Feuerungsanlagen erfolgt alle 2 Jahre, indem jedes Jahr die Hälfte der Anlagen überprüft wird. Entsprechen die gemessenen Werte nicht den Anforderungen, wird der Anlagebesitzer aufgefordert, die Anlage neu einregulieren zu lassen, und anschliessend erfolgt eine Nachkontrolle. Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Kontrollen in den letzten beiden Jahren.

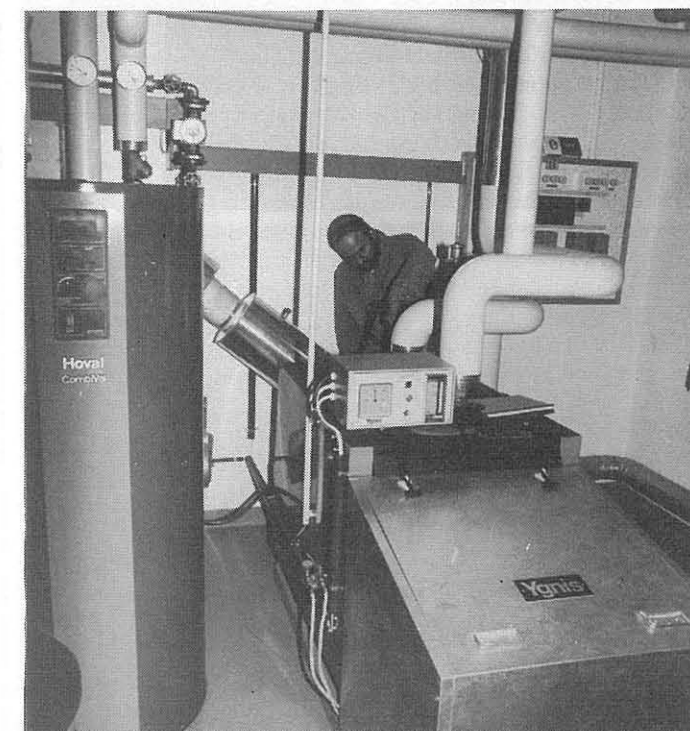
| | 1981/82 | 1982/83 |
|---|---------|---------|
| Total kontrollierte Anlagen | 182 | 198 |
| Beanstandungen bezüglich Russ- oder Ölhaltigkeit | 25 | 16 |
| Wirkungsgrad gut | 25% | 52% |
| zufriedenstellend | 43% | 33% |
| ungenügend | 22% | 15% |

Diese Zahlen zeigen, dass bei den Russzahlen nur wenige Beanstandungen notwendig waren. Auch beim Wirkungsgrad ist eine Verbesserung bemerkbar, jedoch könnten bei vielen Anlagen durch entsprechende Massnahmen noch Verbesserungen erzielt werden. Um den Anlagebesitzern die Möglichkeit zu geben, sich ein Bild über ihre Feuerungsanlagen zu machen, werden ihnen bei der nächsten Kontrolle eine Kopie der Messergebnisse abgegeben. Dadurch ermöglichen wir es den einzelnen Besitzern, sich, zusammen mit Fachleuten, Gedanken für die Verbesserung zu machen, um dadurch ein rationelleres Heizen zu erzielen. Dabei sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen, welche einen Einfluss auf eine optimale Anlage haben können. Sicher hat dabei der Ölbrenner einen entscheidenden

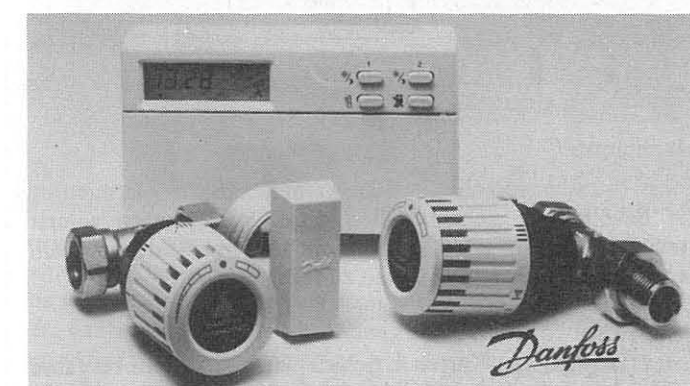
Einfluss, aber auch der Heizkessel, welcher nicht mehr den neuesten Erkenntnissen entspricht, oder die Kaminanlage können zu einem schlechten Ergebnis beitragen.

Erachten wir die Feuerungskontrolle nicht als Schikane, sondern helfen wir mit, dass wir sparsam mit unserer Energie umgehen, indem wir den Ergebnissen der Kontrolle die notwendige Beachtung schenken.

Der Rauchgaskontrolleur
Karl Sieber



Der Feuerungskontrolleur, Karl Sieber, überprüft die neu installierte Heizung im Gemeindehaus. Durch die Neu-Anlage konnte der Wirkungsgrad von 85% auf 93,4% (Spitzenwert aller in Elsau geprüften Heizungen) gesteigert werden. PE



Totale Steuerung der Heizenergie im Wohnbereich

Massgeschneidert auf Ihre Heizungsanlage erzielen Zentralgerät und Heizkörperthermostaten von Danfoss ein Höchstmass an Energieeinsparung und Komfort im Umbau oder Neubau.

HANS KLAUSER HEIZUNGEN

052 36 22 12

8352 ELSAU SCHRÜNDLERSTR. 7



Zivilschutz-Nachrichten

Der Jahresschlussrapport vom 13. Januar 1984 bot dem Ortschef die Gelegenheit, über den Stand der Zivilschutzvorbereitungen in Elsau zu berichten.

Unsere Vorbereitungen gliedern sich in Planung, Anlagen, Material und Personal. Eine Planung ist nie abgeschlossen; sie hat rollend zu erfolgen. Dennoch braucht es Grundsätzliches, das sich im Wesentlichen kaum mehr ändert. Dieses Grundsätzliche zu erarbeiten bildet die Schwierigkeit bei jedem Planungsauftrag. Planungsaufträge im Rahmen des Zivilschutzes ziehen sich meist über Jahre hin. Sie sind mühsam zu erfüllen, brauchen viel Initiative und Können des beteiligten Kaders, Lösungen müssen erprobt werden, Misserfolge sind in Kauf zu nehmen. Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, Lösungen zu finden, die auf die Probleme unserer Gemeinde zugeschnitten sind. Bei der Suche danach läuft man oft Gefahr, sich in Details zu verlieren.

Nun, das Größte haben wir in Elsau hinter uns. Betrachten wir uns die einzelnen Punkte der Vorbereitungen.

Planung

Generelle Zivilschutzplanung (GZP)

Form: Pläne und Dokumente, die über den Unterschied zwischen SOLL- und IST-Bestand der Organisation und ihrer Mittel Auskunft geben. Diese Unterlagen müssen alle 4 Jahre überarbeitet werden. Die nächste Revision findet in diesem Jahr statt.

Ernstfalldokumentation (EFD)

Form: Pläne und Dokumente. Die Ernstfalldokumentation bildet sozusagen die Bibel der Ortsleitung. Sie enthält alle Grundlagen für die Führung der ZSO Elsau. Dieses umfangreiche Werk wurde 1983 total überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht.

Aufgebotsorganisation

Form: Dokumente, Pläne, Materiallisten, Zeitpläne, Aufgebotskarten. Die Unterlagen der Aufgebotsorganisation bilden die Grundlagen für ein zeitgerechtes, der Situation angepasstes Vorgehen bei einem Aufgebot.

Alarmierung

Form: Autolautsprecher, später Sirenen. Um die Alarmierung der Bevölkerung sicherzustellen, sind Vorkehrungen vorerst provisorischer Art getroffen worden. Es ist geplant, innerhalb der nächsten zwei Jahre Sirenen zu installieren.

Schutzraumbezug

Form: EDV, Pläne, Karteien, Schutzplatzticket. Eine im Jahre 1975 begonnene Arbeit konnte letztes Jahr weitgehend abgeschlossen werden. Die ZSO Elsau ist heute in der Lage, die wichtigste Operation – den Schutzraumbezug – administrativ durchzuführen. Das Problem der Schutzraumeinrichtungen sei hier ausdrücklich ausgeklammert.

Anlagen:

Mit der Sanitätshilfsstelle, dem Ortskommandoposten und der Bereitstellungsanlage verfügt die Organisation über alle vom Gesetz vorgeschriebenen und für ihren Einsatz nötigen Anlagen.

Personal:

Der Zusammenstellung der Zivilschutzstelle kann der aktuelle Personalbestand entnommen werden.

Zusammenfassung

Der Stand der Zivilschutzvorbereitungen in Elsau hat heute einen Stand erreicht, der es der Organisation erlaubt, zeit- und situationsgerecht ihren Auftrag zu erfüllen. Noch vorhandene Lücken werden planmässig ausgefüllt. In den nächsten Jahren wird vermehrt Schwergewicht auf Kader- und Mannschaftsschulung gelegt werden müssen.

OC E. Schlumpf

Die Zivilschutzstelle berichtet:

Im Jahre 1983 fanden neben der Übung «SUMMER 83» diverse Rapporte statt. Zudem besuchten eine Anzahl Zivilschutzpflichtige Ausbildungskurse. Hier eine Zusammenstellung:

Zu Einführungs-, Grund-, Schulungs- und Weiterbildungskursen wurden 59, zu Übungen und Rapporten 251 Zivilschutzpflichtige aufgeboten. Gesamthaft wurden von der Zivilschutzstelle Elsau 310 Aufgebote erlassen. Die total geleisteten 876 Dienstage unterteilen sich wie folgt:

| | |
|--------------------------|-----|
| Ausbildungskurse | 289 |
| Instruktionskurse | 502 |
| Instruktorentätigkeit | 44 |
| Betriebsschutzangehörige | 41 |

Wieder haben sich einige Zivilschutzangehörige bereit erklärt, eine Funktion zu übernehmen und die entsprechende Ausbildung mit Erfolg absolviert. Es wurden ernannt zu

| | |
|------------------------------|----------------------------|
| Blockchefs | Branko Najman, Toni Weibel |
| Chef Pflegezug | Brunhilde Tischhauser |
| Küchenchef | Heidi Manz |
| Chef der Leitungsbaugruppe | Christian Mathis |
| Chef einer Brandschutzgruppe | Bruno Birle |
| Chef einer Pioniergruppe | Othmar Wanner |

Die Ausbildung als Schutzraumchef haben abgeschlossen: Fritz Boss, Johannes Deetlefs, Dieter Frank, Max Gehring, Peter Grubinger, Peter Jaeggi, Karlheinz Kessels, Giorgio Merlo, Werner Stahel.

Wir wünschen den neuen Kaderleuten viel Erfolg in ihrer Tätigkeit.

Am 1.1.1983 waren bei der Zivilschutzstelle registriert:

| | |
|------------------------------|-----|
| Zivilschutzpflichtige Männer | 178 |
| Freiwillige Frauen | 27 |
| Total | 205 |

Zuwachs 1983

| | |
|--------------------------------|----|
| Rekrutierungen | |
| Militärdienst-Befreite | |
| (Jahrgang 1932, UC-Fälle etc.) | 13 |
| Frauen | 5 |
| Ausländer mit Niederlassung | 10 |
| Zuzug nach Elsau | 7 |
| Total | 35 |

Abgang 1983

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Wegzug und Austritte | 9 |
| Jahrgang 1923 | |
| (am 31.12.83 altershalber entlassen) | 7 |
| Total | 16 |
| Bestand Ende 1983 | 224 |

davon sind 193 Männer und 31 Frauen.

Die einzelnen Dienste sind wie folgt besetzt:

| | |
|----------------------|----|
| Ortsleitung und Stab | 12 |
| Blockleitung | 15 |
| Nachrichtendienst | 5 |
| Übermittlungsdienst | 18 |

| | |
|--------------------------------|----|
| Atomar-chemischer Schutzdienst | 8 |
| Pionier- und Brandschutzdienst | 54 |
| Sicherungsdienst | 5 |
| Sanitätsdienst | 44 |
| Versorgungsdienst | 16 |
| Anlage- und Reparaturdienst | 10 |
| Schutzraumorganisation | 37 |

Im weiteren waren bei der Zivilschutzstelle registriert:

| | | |
|---|----------|----------|
| | 1.1.1983 | 31.12.83 |
| Angehörige von | | |
| Betriebsschutzorganisationen (BSO) | 26 | 29 |
| vom Zivilschutz Dispensierte u. Befreite (SBB, PTT, Polizei etc.) | 21 | 21 |

Wir wiederholen unseren Aufruf an die Elsauer Frauen:

Meldet Euch zum Zivilschutz!

Viele interessante Aufgaben erwarten Euch!

Merken wir uns: Wenn wir gleiche Rechte anstreben, dürfen wir die Pflichten nicht vergessen.

Rita Flacher



Zivilschutz

Aufgebot gem. Art

Einrücken:

am: 16. 01. 84 Zeit: 0 8 00

in: Kurszentrum Ohrbühl
Harzachstrasse
8404 Winterthur

Entlassung:

am: 20. 01. 84 Zeit: 1 7 00

Art des Dienstes:

GK 1 für Schutzraumchefs

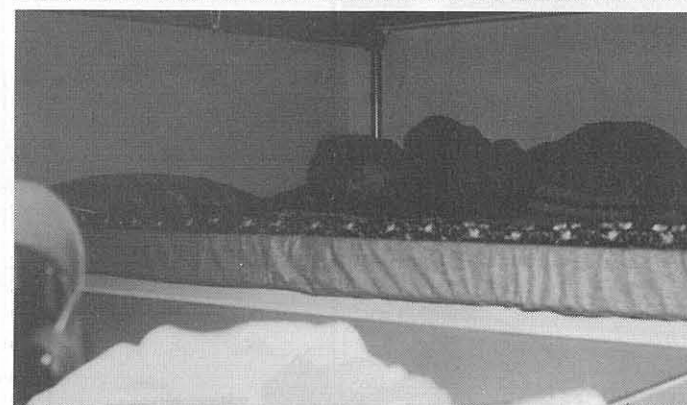
Absender

ZIVILSCHUTZSTELLE
ELSÄU

Zimmer. Zu uns sieben Elsauern gesellten sich noch eine Frau von Hettlingen und ein Herr vom kantonalen Bauamt aus Effretikon. Wir merkten bald, dass wir mit unserer ortseigenen Kursleiterin die umfassenden Aufgaben ziemlich gut bewältigen konnten.

Am Morgen des zweiten Tages kamen dann alle mit Sack und Pack anmarschiert, mit dem Wissen, dass wir im Schutzraum zu übernachten hatten. Vormittags repetierten wir AC-Dienst, und nachmittags ging's ans Einrichten unseres Raumes. Alles klappte bestens, und gute Teamarbeit kam zum Zuge. Die Büroarbeit am Abend war dann eine mühsamere Prozedur. Nach getaner Arbeit verlief der Abend aber lustig und heiter, und sogar die Nachtwache wurde kurzweilig. Dass sich trotz Ventilationsaggregaten und Radio im Schutzraum gut schlafen lässt, bewies Eva ganz deutlich. Sie hörte das Überdruckventil nur einmal klimpern! Die übrigen Insassen verschoben das Schlafen auf die nächste Nacht – zu Hause.

Nach gemütlichem Frühstück probten wir dann am Mittwoch verschiedene Zwischenfälle; wir erlebten C- und später auch Strahlenalarm. Am Nachmittag fiel die Wasserversorgung aus und danach die Stromzufuhr. Auch diese Probleme wurden gemeistert, und dabei fand Frau Biedermann sogar bei Hans den idealen Schutzmaskenkopf. Ebenso zackig wie ein- war dann



auch wieder aufgeräumt, und alle begaben sich gerne wieder heim unter die warme Dusche.

Die letzten zwei Tage ging es dann wieder theoretischer zu und her; wir hatten eine geballte Ladung von Schulstoff zu bewältigen. Am Freitagmorgen machte sich dann auch die Ermüdung bemerkbar, waren wir doch in der Krokiarbeit alles andere als Spitze. Aber aus den Fehlern haben wir gelernt, und im Ernstfall würden wir es sicher besser machen.

Für alle Teilnehmer war es eine erlebnisreiche, heitere Woche, und die Männer fanden es keineswegs schlecht, dass wir Frauen in unserer Klasse in der Überzahl waren, profitierten doch alle von der guten Zusammenarbeit.

Ein solcher Einsatz kommt uns Frauen auf jeden Fall ebenso im Alltag zugute. Das ganze Jahr sind wir bereit, uns für die Familie einzusetzen. Warum haben eigentlich nicht mehr den Mut, sich auch für die Notsituation vorzubereiten? Der Zivilschutz bietet Gelegenheit, Gleichberechtigung sinnvoll zu praktizieren. Anmeldungen nimmt die Ortsleitung herzlich gerne entgegen.

Hilde Rechsteiner

NICHT VERGESSEN!
VATERTAG 1984

| | | | | | | | | | | | | |
|-------------------|---|----|----------------|-------------|----|---|---|----|----|----|----|---|
| Februar - Février | | | Montag - Lundi | März - Mars | | | | | | | | |
| M | 6 | 13 | 20 | 27 | L | M | 5 | 12 | 19 | 26 | L | |
| D | 7 | 14 | 21 | 28 | M | D | 6 | 13 | 20 | 27 | M | |
| M | 1 | 8 | 15 | 22 | 29 | M | M | 7 | 14 | 21 | 28 | M |
| D | 2 | 9 | 16 | 23 | J | D | 1 | 8 | 15 | 22 | 29 | J |
| F | 3 | 10 | 17 | 24 | V | F | 2 | 9 | 16 | 23 | 30 | V |
| S | 4 | 11 | 18 | 25 | S | S | 3 | 10 | 17 | 24 | 31 | S |
| S | 5 | 12 | 19 | 26 | D | S | 4 | 11 | 18 | 25 | D | |

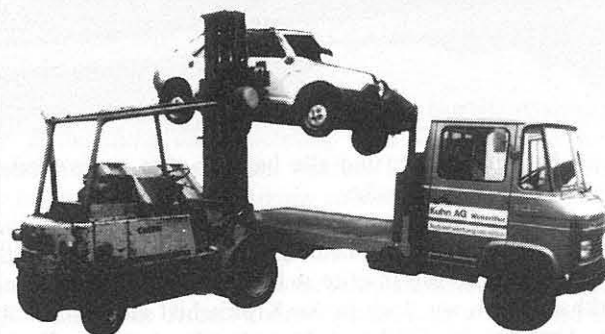
Montag - Lundi
27
Februar - Février

1984
58 - 308

0800
Inspektion
Wiesendangen

27. Februar Woche 9 Semaine 27 Février

Auto-Verwertung Kuhn AG Winterthur



Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altfahrzeuge (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occ.-Teile
- Lastwagen-Occ.-Ersatzteile

Kuhn AG Winterthur, St. Gallerstr. 334
Telefon 052 28 13 21



Sparkasse Elsau

Jahresrechnung 1983

Trotz weiterhin angespannter Wirtschaftslage konnte unsere Sparkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr die Bilanzsumme um ca. 5% auf Fr. 26,5 Mio. erhöhen. Auf der Aktivseite ist nach dem Kauf der Liegenschaft an der St. Gallerstrasse ein neuer Bilanzposten «Bankgebäude» entstanden, der mit 1'160'000 Franken zu Buche steht. Zu Lasten dieses Postens haben sich die Hypothekaranlagen um Fr. 700'000.- auf 11,1 Mio. Franken reduziert. Wiederum war eine erwähnenswerte Zunahme bei den Bankdebitoren von Fr. 5,3 Mio. auf Fr. 5,7 Mio. zu verzeichnen. Die rückläufige Zinsentwicklung vermochte auf der Passivseite keinen Einfluss auf den Kassenobligationsstand zu nehmen. Es wurde erneut ein Rekordstand von Fr. 4'815'000.- erreicht. Auch die Spareinlagen haben sich um über 12% auf Franken 15,816 Mio. erhöht. Verantwortlich dafür ist wohl die um ein halbes Prozent höhere Verzinsung gegenüber den meisten anderen Banken.

Diese Vorzugsverzinsung und der Zerfall der kurzfristigen Zinssätze bei den Bankdebitoren waren die Hauptursache für eine Ertragsschmälerung beim Zinsgeschäft. Auf der Aufwandseite haben – vorwiegend infolge Personalverstärkung und auch teuerungsbefehligt – die Personalkosten um knapp 27% zugenommen. Vorwiegend aus diesen Gründen konnte das vorjährige Rekordergebnis von Fr. 98'362.03 nicht mehr erreicht werden. Der ausgewiesene Gewinn hat sich auf Fr. 83'194.67 zurückgebildet. Nebst Gewinnvortrag vom Vorjahr stehen für die Gewinnverteilung Fr. 88'953.07 zur Verfügung. Von diesem Betrag werden Fr. 70'000.- den gesetzlichen und Fr. 10'000.- den anderen Reserven zugewiesen. Demzufolge betragen die offenen Reserven neu Fr. 1'200'000.- und die anderen Reserven Fr. 90'000.-. Als Vortrag auf die neue Rechnung verbleiben Fr. 8'953.07.

Im Hinblick auf die notwendige Erweiterung hat die Sparkasse im abgelaufenen Jahr einen wichtigen Schritt getan, indem die Liegenschaft an der St. Gallerstrasse von der Landw. Genossenschaft käuflich übernommen wurde. Die Baubewilligung für die Schaffung neuer Räumlichkeiten in diesem Gebäude liegen bereits vor. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Sparkasse in der Lage sein, ihrer Kundschaft weitere Dienstleistungen wie zum Beispiel Vermietung von Tresorfächern, automatische Geldausgabe rund um die Uhr, etc. zu offerieren.

A. Arnet

Aus Ihrer Bäckerei während der Fasnachtszeit die beliebten Berliner, Schenkeli und Fasnachtschüechli.

Bald ist wieder Ostern! Aus unserer Konditorei gibt es wieder die selbstgemachten

Osterhasen und Osterhäuschen (auf Wunsch gefüllt).

Ihre Bäckerei und Konditorei

René Sommer
Räterschen, Tel. 36 11 66



Sparkasse Elsau

Telefon 052 / 36 16 72
Postcheckkonto 84 - 680

Geldzählen gehört zu unserem Beruf ! Aber für Sie ist es bestimmt nicht interessant, uns dabei zusehen zu müssen (z.B. wenn Sie Ihr Sparkässeli zum Leeren bringen). Um Sie künftig schneller bedienen zu können, haben wir jetzt eine Münzzähl- und -Verpackungsmaschine angeschafft.

Damit zählen wir gerne auch den Inhalt

- Ihrer Kaffeekasse
- Ladenkasse
- Vereins-Fest-Kasse
- Fluchkasse
- Jasskasse
- Ferienkasse
- Portokasse
- Füftzgerkasse
- Spendenkasse
- etc.
- Auch randvolle Bettlerhüte
- Sammelbüchsen
- Kollektentöpfe
- Parkuhren
- Spielautomaten
- Waschmaschinen
- und ... und...

sollten für Sie keine Gründe mehr sein, mühsam Kleingeld zu zählen. Wir tun dies GRATIS für Sie.

Selbstverständlich erbringen wir in Geldangelegenheiten viele weitere Dienstleistungen (allerdings z. T. nicht ganz gratis).



Der Förster berichtet

WALDSTERBEN (Fortsetzung aus Nr. 15)

Der Wald ist ein Ökosystem, das seinesgleichen sucht. Überall, wo der Mensch in seiner Geschichte übermässig eingegriffen hat, sind diese Systeme ins Ungleichgewicht geraten.

Kleine Abweichungen von der Ideallinie haben auch nur kleine Auswirkungen (z.B. Fehlen von Weissstannen = Ausbleiben der Misteldrossel).

Werden aber die Eingriffe gross und vor allem von verschiedenen Seiten her geführt, so kann dies den stärksten Organismus ins Wanken bringen.

Ursachen

Ohne Wissenschaftler zu sein, möchte ich versuchen, die verschiedenen Ursachen und Verursacher aufzuzählen und in möglichst verständlichen Worten zu beschreiben.

Natur

Bei Eruptionen, überall wo die Erde Feuer speit, werden gewaltige Mengen Gas und Schwebestoffe frei. Dem Wald schadet vor allem das Schwefeldioxid (SO₂). Die Schwebestoffe fallen mengenmässig kaum ins Gewicht, da der grössere Teil der Erdoberfläche mit Wasser bedeckt ist und so auch der Niederschlag dort zu erwarten ist.

Waldbau

Wie beim Menschen sind auch die Bäume nicht so glücklich, wenn sie auswärts wachsen müssen.

Zieht ein Europäer nach Asien oder Afrika, um dort zu leben, wird es ihm etliche Mühe bereiten, dasselbe Wasser zu trinken wie die Einheimischen, aber nicht öfters aufs WC zu gehen als sie.

Ähnlich ergeht es Bäumen, die auf artfremden Standorten wachsen müssen: Auch sie sind anfälliger gegenüber Krankheiten und Schädlingen.

Selbstverständlich spielt auch das Alter eine gewisse Rolle. Auch bei uns ist im Verlauf einer Krankheit ein Unterschied zwischen jung und alt feststellbar.

Wird nun ein Weissstannenbestand falsch behandelt, steht er auf falschen Standorten oder hat er ein Methusalemalter erreicht, so ist die Anfälligkeit gegenüber Immissionsschäden bedeutend höher als normal. Dasselbe gilt natürlich für jede andere Baumart, allen voran die vielgeschmähte Rottanne.

Als weiterer Schwachpunkt von Waldbauseite her gilt auch die grössere Empfindlichkeit von Monokulturen gegenüber Einflüssen von aussen.

Hausfeuerungen

In jedem Heizsystem, in dem ein Feuer brennt (Holz, Kohle, Öl, Gas) werden Schadstoffe frei. Es sind dies hauptsächlich Kohlendioxid (CO₂), Schwefeldioxid (SO₂), Kohlenwasserstoff (HC), Staub und Russ.

Da das SO₂ massgeblich an den Waldschäden beteiligt ist, gehören die Öl- und Kohleheizungen zu den schlimmeren «Sündern». Gas – und ganz besonders Holzheizungen (sofern keine Spanplattenreste, mit Farbe bemalte Holzstücke oder ähnliches verbrannt werden) haben mit den anfallenden Emissionen keinen grösseren schädlichen Einfluss auf die Umwelt.

Motorfahrzeuge

Beim Verbrennen von Benzin- und Dieseltreibstoff entsteht eine ganze Palette an Schadstoffen. Allen voran Stickoxide (NO_x), Kohlenmonoxid (CO), Kohlenwasserstoff (HC). Aus

dem Diesel entsteht auch noch Schwefeldioxid (SO₂), wie aus dem Heizöl. An Schwermetallen ist vor allem das Blei zu erwähnen.

Flugverkehr

Da das Flugbenzin (meist Kerosen) ein ziemlich feines Destillat (gegen das Ende der Destillat-Kette) darstellt, ist auch die Verbrennung vollständiger als beispielsweise beim Benzin. An Abgasen entstehen Stickoxide (NO_x) und Kohlenwasserstoff (HC). Sehr schlimm wirkt es sich aber aus, wenn ein Flugzeug, sei es wegen zu hohem Start- oder Landegewicht oder aus Notfall, Kerosen unverbrannt in die Atmosphäre ablässt.

Industrie

Hier ist vor allem die Schwerindustrie «Hauptsünder»; zum Beispiel die Eisen- und Stahlwerke, die Giessereien, die Zementfabriken usw. Mengenmässig fällt weitaus die grösste Menge in Form von Staub an. Dann aber auch SO₂, NO_x, CO, CO₂ und HC. Weiter natürlich eine grosse Anzahl verschiedenster Schwermetalle.

Kraftwerke

In der Schweiz gibt es glücklicherweise nur wenige thermische Kraftwerke, denn aus ihnen stammt im benachbarten Ausland der Löwenanteil an SO₂. (ausgenommen sind natürlich die Kernkraftwerke). Auch Fernheizwerke sind daran beteiligt.

Chemische Industrie

Es sei, als wohl schlimmstes Beispiel der neueren Zeit, Seveso erwähnt, wo eine riesige Giftgaswolke eine Katastrophe verursachte.

Kleinere Mengen an toxischen Stoffen gelangen immer wieder, absichtlich oder fahrlässig, durch die Kamine und Entlüftungsanlagen an die Umwelt.

Kehrichtverbrennungsanlagen

Zu den schlimmsten Umweltbelastern gehören zweifellos die Kehrichtverbrennungsanlagen. Die frei werdenden Stoffe sind gar nicht aufzuzählen.

Wenn man sich vorstellt, dass Materialien, die unter grössten Sicherheitsvorkehrungen hergestellt, nach erfülltem Dienst aber einfach weggeworfen und verbrannt werden, wird offensichtlich, in welcher Vielzahl chemische Verbindungen an unsere Luft abgegeben werden. Auch Schwermetalle fallen in riesigen Mengen an.

Wirkungsweise der Schadstoffe

Ohne auf Vollständigkeit zu pochen, hoffe ich, die Hauptgruppen aufgezählt zu haben.

Ich versuche nun in den folgenden Abschnitten die Wirkung der verschiedenen Schadstoffe zu erklären. Vor allem auf diesem Gebiet wird heute in allen Land- und Forstwirtschaftlichen Versuchsanstalten in Westeuropa (hoffentlich auch in Osteuropa) fieberhaft geforscht.

Staub

Alle Schwebestoffe schlagen sich irgendwann einmal nieder. Ganz sicher wird mit den Niederschlägen eine grosse Menge in der Luft gebunden und zur Erdoberfläche gebracht. Viele dieser Partikel sind natürlichen Ursprungs (z.B. Vulkantätigkeit) und belasten die Umwelt kaum. Andere hingegen können bei einer Häufung zum Teil schlimme Folgen nach sich ziehen, wie Russ, der den Pflanzen die Spaltöffnungen (vergleiche Assimilation) verstopft, oder Asbeststaub (Bremsbeläge), der beim Menschen Lungenkrebs verursachen kann.

Schwefeldioxid

SO₂ entsteht, wenn Schwefel in irgendeiner Form verbrannt wird. Enthält ein Zündholz zum Beispiel Schwefel, so verbindet sich beim Anzünden ein Schwefelatom (S) mit 2 Sauerstoffatomen (O₂), und eine ganz kleine Menge SO₂ ist entstanden. Irgendwann bildet sich mit der Luftfeuchtigkeit (Wasser = H₂O) eine neue chemische Verbindung: schweflige Säure H₂SO₃ (Schwefelsäure = H₂SO₄). Dies ergibt einen wesentlichen Bestandteil des «Sauren Regens»; je mehr SO₂-Moleküle im Regenwasser gebunden sind, desto höher ist der Säuregrad (desto tiefer der pH-Wert) desselben.

Wie Säure zu wirken vermag, haben einige schon an sich selbst erfahren, oder können es sich vorstellen.

Stickoxide

Ein grosser Teil entsteht im Verbrennungsmotor. Je höher der Motor verdichtet, desto mehr NO_x-Emissionen werden frei.

NO_x kann seinen Teil zur Versauerung des Regens beisteuern (mit Wasser H₂O oder nur Wasserstoff H kann in der Luft HNO₃ entstehen, was vielen unter dem Namen Salpetersäure ein Begriff sein dürfte) wie auch zur Entstehung von Ozon.

Saure Niederschläge

Verdünnte Schwefel- oder Salpetersäure gelangt auf das Blätter- oder Nadeldach des Waldes. Dort werden die lebenden Teile der Pflanzen zum Teil verätzt (beim Menschen würden sich mit der Zeit Hautfetzen ablösen). Gelangt der saure Regen oder saure Staub auf den Boden, wird der pH-Wert des Bodens gesenkt. Dadurch verändert sich das Mikroklima und der Aufbau des Bodens. Im sauren Boden finden Pilze einen idealeren Wirkungskreis und vermögen so die Bäume zu schädigen (viele Sturmschäden sind auf Schwächung der Waldbestände zurückzuführen).

Das Muttergestein wird durch die Säure (normalerweise besorgt dies die Humussäure ganz langsam) vermehrt ausgewaschen und verschiedene Schwermetalle, die im Boden natürlich vorkommen, werden so in hohen Dosen freigelegt.

Ozon- und Kohlenwasserstoffe

Kohlenwasserstoffe (HC) werden überall dort frei, wo Erdölprodukte verdunsten. Reinigen wir zum Beispiel einen Finger mit Wundbenzin von Heftpflasterresten, so setzen wir Kohlenwasserstoff frei.

Unter Einfluss von Sonnenlicht entstehen aus NO_x und HC sogenannte Photooxidantien, namentlich das Ozon (O₃).

Das Ozon ist ein Gas, das natürlich überall vorkommt. Bei einem Gewitter wird unter Einfluss der Elektrizität immer Ozon gebildet. In kleineren Mengen ist das Ozon auch bekömmlich, in höheren Konzentrationen hochgiftig.

Bei den Bäumen wird durch das O₃ die schützende Wachsschicht auf Blättern und Nadeln zerfressen, so dass nachher die Spaltöffnungen (wichtig zur Assimilation) verstopft und verätzt werden können.

Schwermetalle

Die Schwermetalle wirken vor allem im Boden. Als mengenmässig wichtigste Stoffe können Blei, Kadmium, Quecksilber, Zink, Nickel, Kupfer, Chrom, Kobalt, um nur einige zu nennen, erwähnt werden.

Alle diese Metalle wirken giftig. Einzig in der Höhe der Dosis und der Art der Wirkung unterscheiden sie sich. Für die Bäume, die diese Metalle über die Wurzeln aufnehmen, spielt es keine grosse Rolle, wieviel von jedem. Wenn der Grenzwert überschritten ist, geht der Baum zum ewigen Herbst über.

Die Schwermetalle verstopfen und zerstören die Saftbahnen im Wurzelwerk, bringen so den Wasserhaushalt der Pflanzen durcheinander – und der Baum verdunstet sich zu Tode. Meist machen dem derart geschwächten Lebewesen die Schadinsekten (normalerweise Sekundärschädlinge) ein schnelles Ende.

2RADCENTER

H. Wolfer +
G. Schmutz

Vordergasse 16
8353 Elgg
Telefon 052 47 14 38



Grosse Frühjahrsaktion
Schweizer Fahrräder
26" und 28", 3- oder 5-Gang
Nur Fr. 360. –

*Für Küchen,
Türen und Schreinerarbeiten*

ELIBAG
Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg
Telefon 052 47 41 01

*Wir kommen in unserer
Ausstellung!*



Rest. Bahnhof Räterschen

Dekoriert:

Motto: Palmenstrand

Lydia Meili und Personal
Tel. 36 11 23

VOLG
LKG Elsau & Umg.

Wir suchen branchenkundige

Filialleiterin

für unseren Laden Rümikon.

Antritt 1. Mai 1984 oder nach Übereinkunft.

Auskunft erteilt:

H. Munderich, Präsident, 8352 Räterschen, Tel. 36 11 06

Lesen Sie nun diesen Abschnitt ganz genau – er handelt von Ihnen:

Wer nun glaubt, dies sei ein Problem der Waldbesitzer, Förster und Bäume, der irrt gewaltig. In derselben Luft, in demselben Boden wachsen unsere Lebensmittel. Dieselbe Luft atmen wir ein, der gleiche Regen geht auch auf unsere Kinder nieder.

Abgesehen davon, dass ohne unsere Wälder das Eulachtal und mit ihm noch viele andere Talschaften unbewohnbar würden, die Schwermetalle lagern sich in Mensch und Tier ab. Auch wir haben sogenannte Grenzwerte.

Diese nüchterne Erkenntnis sollte uns dazu bewegen, heute etwas zu unternehmen. Zeigt dann die Forschung, dass der Wirkungsgrad dieser Massnahmen klein war, so haben wir wenigstens etwas bessere Luft geatmet.

In der nächsten Ausgabe werde ich versuchen, Ihnen anhand von Merkmalen zu zeigen, wie man geschädigte Bäume erkennen kann. Auch möchte ich die Massnahmen vorstellen, von denen ich überzeugt bin, dass sie innert kurzer Zeit viel nützen und vor allem das Übel von der Wurzel her beseitigen.

Bis dann nehmen Sie doch bitte einen tiefen Zug von der Luft, in der wir leben!

Ihr Förster Ruedi Weilenmann

WARNUNG!

An alle Waldbesitzer:

Es ist Ihnen bekannt, dass ungünstige Umwelteinflüsse, verstärkt durch eine lange Trockenperiode im Sommer und Herbst 1983 sehr viele Waldbäume geschwächt haben. Für die Borkenkäfer – normalerweise Sekundärschädlinge ohne übermässig starke Bedeutung – waren dies ideale Verhältnisse, so dass sie sich weit über den üblichen Bestand vermehrten und damit im nächsten Frühjahr und Sommer eine grosse Gefahr für unsere Wälder darstellen.

Die Rechtslage für den Forstdienst ist in der Verordnung über die Bekämpfung des Borkenkäfers vom 24. Februar 1949 geregelt. Darin wird der Forstdienst ermächtigt, Anordnungen, die zur Verhinderung einer epidemischen Ausbreitung der Schädlinge dienen, notfalls gegen den Willen der Eigentümer durchzusetzen.

Im Zentrum dieser Fortschuttmassnahmen steht die Bekämpfung des achtzähligen Fichtenborkenkäfers, lat. *Ips typographus*, im Volksmund «Buchdrucker» genannt.

Der Buchdrucker ist in ganz Europa verbreitet. Er folgt seiner Hauptnahrungspflanze, der Rottanne von den Niederungen bis auf über 2000 m.ü.M.

Als Hauptursachen für die Entstehung von Buchdrucker-, aber auch anderen Borkenkäferherden, sind folgende Faktoren zu erwähnen:

- Vorkommen der Rottanne in Monokulturen, besonders ausserhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes
- Schwächung der Bestände durch schädliche Umwelteinflüsse
- Anhaltende Trockenperiode, verstärkt durch grosse Hitze
- Durch Stockfäulnis geschwächte Bäume
- Fehlende oder ungenügende Schlagräumung
- Belassen unentrindeter Nadelholzsortimente im Wald.

Alle erwähnten Faktoren können kombiniert die Gefahr erheblich steigern.

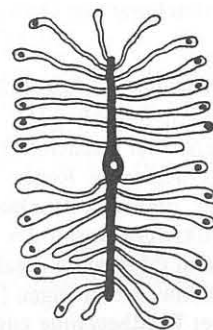
Erkennungsmerkmale sind vor allem im Frühjahr graubraune Bohrmehl-Ablagerungen auf den Rindenschuppen am Stammfuss. Weiter gilt als sicheres Zeichen, wenn im Bereich der unteren grünen Äste einzelne Rindenteile abfallen. Das Frassbild sieht aus, wie ein aufgeklapptes Buch. In der Mitte der Hauptgang, seitwärts verlaufend die Frassgänge der Larven. Also wie

der Steg und die beiden Buchseiten mit den Linien. Daher auch der Name «Buchdrucker».

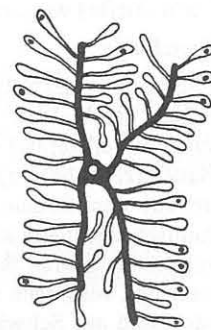
Bekämpfungsmassnahmen gibt es nicht viele. Totalbehandlungen mit Insektizid scheidet als undurchführbar aus. Die Fangbaummethode galt früher als die einzige zuverlässige Methode. Sie wird heute abgelöst durch die Käferfalle. Ein für diesen Zweck entwickelter Kunststoffkörper wird, mit einem Sexuallockstoff für Buchdrucker bestückt, in der Nähe des Käferherdes aufgestellt und bietet so ziemlich gute Gewähr für einen hohen Wirkungsgrad.

Sollte der März 1984 ein warmer Monat werden (wenn nicht, schwärmen die Käfer ganz sicher Mitte April), sind alle Waldbesitzer aufgerufen, ihre Waldungen mindestens einmal pro Woche zu durchkämmen und nach Anzeichen des Buchdruckers zu beobachten. Sollte jemand einen Käferherd entdecken, soll er spätestens am darauffolgenden Tag dem zuständigen Förster Meldung erstatten. Die Bekämpfung wird dann auf den Einzelfall zugeschnitten abgesprochen.

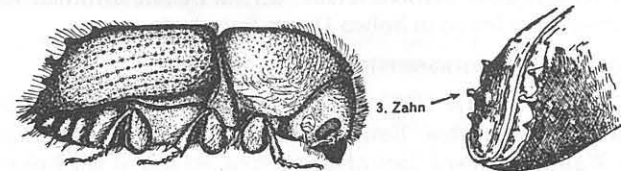
Frassbilder von Borkenkäfern



Zweiarmiger Längsgang (Buchdrucker)



Mehrmarmiger Längsgang (Buchdrucker)



Achtzähliger Fichtenborkenkäfer

Verkürzen Sie sich den Winter mit einer Innen-Renovation. Mit einer neuen Textil- oder Papiertapete verschönern Sie Ihr Heim. Wir beraten Sie unverbindlich und zeigen Ihnen gerne unsere grosse Auswahl.

Heiri Weber-Sommer

Maler- und Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen **Telefon 052 / 36 22 48**



Oberstufenschule

Die Handarbeits-Ausstellung findet am Sonntag, den 1. April 1984, im Schulhaus Ebnet statt.

Öffnungszeiten: 10-12 und 14-16 Uhr.

Eltern und Schulfreunde sind herzlich eingeladen.

Die Frauenkommission

Gemeinsame Sitzung der Primar- und Oberstufenschulpflege

Folgende Traktanden standen zur Diskussion:

Langfristige Planung der Sportferien

Die Sportferien werden zukünftig in der 5. und 6. Jahreswoche stattfinden. Nach Möglichkeit sollen die Skilager in der ersten Ferienwoche durchgeführt werden.

Beiträge an Vereine

Da schon seit einigen Jahren die Mädchenriege und die Jugendriege von der Schule Beiträge erhalten haben und der FC ebenfalls mit einem entsprechenden Gesuch an die Schulpflegen gelangte, hat man nun beschlossen, allen Vereinen, welche Jugendarbeit leisten, ab 1984 jährlich einen Beitrag von Fr. 10.- pro Schüler zu leisten.

Es sind somit folgende Vereine beitragsberechtigt:

- FC Rätterschen
- Handballklub (TV)
- Jugendriege Elsau und Schlatt (Schlatt für die Oberstufenschüler)
- Mädchenriege Elsau und Schlatt
- Pfadfinder (innen)
- Velo-Moto-Club

Auch zukünftige Vereine, welche ähnlich gelagerte Jugendarbeit betreiben, sollen in Zukunft gleich behandelt werden.

Gruppierungen, welche auf kommerzieller Basis arbeiten erhalten keine Beiträge.

Die Verantwortlichen der genannten Vereine werden gebeten, jeweils bis Ende März eine Namensliste an den Verwalter der Schulpflege zu schicken.

Für die Primarschüler an:
Herrn Hanspeter Kindlimann, Hermann Hesse-Str. 12
8352 Elsau

Für die Oberstufenschüler an:
Herrn Claudio Mosca, Pestalozzistr. 10, 8352 Rätterschen

Zahnkostenbeiträge

Die nach steuerbarem Einkommen berechneten Beiträge an die Zahnbehandlungskosten müssen den heutigen Verhältnissen angepasst werden. Gleichzeitig wird geprüft, ob in Zukunft auch Beiträge an kiefer-orthopädische Behandlungen ausgerichtet werden sollten.

Zur Ausarbeitung eines neuen Reglementes werden folgende Mitglieder beauftragt:

Primarschule: Ernst Müller, Heinz Ochsenbein
Oberstufe: Rolf Biedermann, Ruth Hotz

Jugendmusikschule

Die Schulpflegen beschliessen, dass in Zukunft die Kostenbeiträge an die Jugendmusikschule auf die beiden Schulgemeinden entsprechend ihrer Musikschülerzahl verteilt werden.

Schaffung eines Schulsekretariats

Da die Behördemitglieder, vor allem aber die Finanzvorstände, immer stärker mit administrativer Arbeit belastet werden, möchten die Schulpflegen abklären, ob ein Schulsekretariat geschaffen werden könnte.

Eine Kommission wird beauftragt, eine Kosten-/Nutzen-Berechnung aufzustellen und auch Erfahrungen aus anderen Gemeinden heranzuziehen.

Diese Aufgabe übernehmen:

Heinz Ochsenbein von der Primarschulpflege, Claudio Mosca und Ruth Hotz von der Oberstufe.

Sanierung der Schulküche

Da die Kochherde und Backöfen nicht mehr richtig funktionieren, müssen sie durch neue ersetzt werden, weil für diese veralteten Modelle keine Ersatzteile mehr vorhanden sind. Ausserdem befindet sich auch das Mobiliar in einem sehr schlechten Zustand. Der zu kalte Steinplattenboden muss isoliert und zweckmässig belegt werden. Es drängt sich daher eine Gesamtrenovation der Schulküche auf. Auch hierfür wird eine Kommission eingesetzt, die zusammen mit der Frauenkommission die Planung vornehmen wird.

Für die Primarschule: Marianne Locher und Walter Braun
Für die Oberstufe: Ruth Schellenberg und Balz Hess

Ferner beschliessen die beiden Schulpflegen, das alte Nähschulzimmer im Primarschulhaus Süd wieder als Handarbeitszimmer einzurichten, sobald genügend Klassenzimmer zur Verfügung stehen.

R. Hotz



Primarschule

Vor den Sportferien erhielten wir eine Einladung zum «Bolivien-Festchen» der Zweitklässler.

Im Singsaal reichten die Stühle nicht mehr aus, um allen Gästen Platz zu bieten. Unsere Spannung wuchs noch mehr, als das gar nicht unsere Kinder waren, die auf der Bühne erschienen. Fremdländische Leute, mit bunten Ponchos und Hüten bekleidet, begannen uns nun von Bolivien zu erzählen. Mit einigen Dias brachten sie uns die Lebensgewohnheiten dieser Leute etwas näher. Sie erzählten so spontan, was in diesem Land der Dritten Welt gearbeitet und gegessen wird. Was die Kleidung betraf, brauchte es keine Bilder, unsere Zweitklässler waren sehr bolivianisch gekleidet, und erst noch selbstgemacht. Nach dieser Einführung erklang wieder sehr schöne südameri-



kanische Musik und entführte uns Zuschauer nun direkt nach Bolivien zu «José». So heisst nämlich die Geschichte, die die Kinder uns nun vorspielten.

José stammt aus einer kinderreichen Indiofamilie aus den Bergen. Er muss von zu Hause fortziehen, um sich seinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Er lernt auf dem Weg in die Stadt den Hunger und das Elend kennen. Aber auch das Eselchen Einohr begegnet ihm und begleitet ihn auf seinem beschwerlichen Weg. Erschöpft schlafen sie am Strassenrand ein. Ein alter Musikant erbarmt sich ihrer, indem er einen Maisfladen für die beiden übrig hat. Pedro, der Musikant, besitzt eine Laute, welche aus der Schale eines Gürteltieres gefertigt ist. In der Stadt beginnt nun Pedro auf dieser Laute zu spielen. Das gefällt den Leuten dort so gut, dass sie zu tanzen beginnen. Auch unsere Zweitklässler konnten diesem Spiel nicht widerstehen und stürmten nun zum Gang hinaus, zum Karneval.

Mit ihren Lehrerinnen Frau Peter und Frau Kocher hatten sie einen Tanz eingeübt. Mit farbigen Tüchern, welche die Tänzer zu einem Kreis verbanden, bewegten sie sich zur Melodie «El Condor Pasa». Auch wir Eltern wurden aufgefordert, mitzutanzten. Das war ein echter Karnevalstanz, richtig toll!

Bei diesem Fest nun verlor José seinen Freund Pedro. Nach langer, verzweifelter Suche fanden sich die beiden wieder und zogen nun, immer zu zweit, von den Bergen in die Stadt und zurück, begleitet vom treuen Esel Einohr.

Das ganze Theaterstücklein wurde umrahmt von bolivianischen Liedern, Flötenspielen oder Musik ab Kassette.

Den beiden Lehrerinnen gehört sicher ein grosser Dank für diese Arbeit mit unseren Zweitklässlern. Wahrscheinlich reichte ein freier Nachmittag für all die Vorbereitungen nicht aus. Das Schöne an der ganzen Sache ist doch auch, dass zwei Klassen zusammen an einem Projekt arbeiten. Die Geschichte von José war während einiger Wochen in den Schulunterricht eingebaut. Die Ponchos aus alten Leintüchern wurden in der



Bastelstunde bemalt, die Lieder in der Sing-, die Tänze in der Turnstunde eingeübt. Geografie, Natur- und Lebenskunde kamen bei dieser Geschichte wohl auch nicht zu kurz.

Ich freue mich nun schon auf die nächste Einladung. Oh, beinahe hätte ich etwas sehr wichtiges vergessen: die Tortillas! Was schon den ganzen Abend so duftete, war unser Znacht. Die Schüler hatten für diesen Abend haufenweise Tortillas gebacken, die wir nun probieren durften, zusammen mit ganz exzellenten Fleischkugeln. Das Rezept dazu stammt wirklich aus Südamerika!

Eine Frage bleibt offen: Ob wohl unseren Zweitklässlern aufgefallen ist, wie gut es ihnen im Gegensatz zu José geht?

Bericht: RR
Fotos: PR

Wenn ich könnte,
gäbe ich jedem Kind
eine Weltkarte...
Und wenn möglich,
einen Leuchtglobus,
in der Hoffnung,
den Blick des Kindes
aufs äusserste zu weiten
und in ihm
Interesse und Zuneigung zu wecken
für alle Völker,
alle Rassen,
alle Sprachen,
alle Religionen!

Wir möchten uns dem Gedanken Helder Camaras anschliessen. Unsere Schulthemen sind immer aus dem Umkreis des Kindes ausgewählt. Fordert unsere Welt aber nicht ein Offensein für ihre Vielfaltigkeit? Eine Vielfaltigkeit, welche dem Kind oft ganz unverdaut im Fernsehen und in der Literatur gezeigt wird. Doch wieviele Vorurteile haben wir Erwachsene gegenüber anderen Völkern, anderen Kulturen? Wieviele negative Vorurteile werden auch in die Kinderliteratur hineingebracht: z.B. der Mexikaner ist faul, der Afrikaner ist dumm – der Weisse ist der Held? Diese Diskriminierung ist Rassismus! Kinder aber kennen keine Vorurteile. Es sind die Erwachsenen und die Umgebung, welche sie im Kinde wecken. Dieser Gefahr möchten wir entgegentreten, indem wir ein fremdes Land zum Thema wählen, um die Vielfalt und den Reichtum anderer Völker und anderer Rassen dem Kinde näher zu bringen. Etwas Liebe wecken für Kinder weit weg von uns! Vielleicht ein erster Schritt zum Frieden!

Irene Kocher
Christiane Peter

Hauspflege

Hauspflege – Haushilfe

Wussten Sie...

... dass im Jahre 1983 5 Frauen während 485 Stunden als Pflegerinnen und Helferinnen tätig waren und mit ihrem Einsatz Familien, Wöchnerinnen und Betagten beistehen konnten?

Allerdings hatte Frau Weiss oft Mühe, allen Hilfesuchenden jemanden zu vermitteln. Deshalb wären wir sehr froh, wenn sich Frauen melden würden, die Stunden-, vor allem aber vorübergehende Halbtags- und Ganztags-Einsätze übernehmen könnten. Über die abwechslungsreiche Arbeit und die Bedingungen gibt Ihnen unsere Vermittlerin gerne Auskunft.

Frau Madeleine Weiss, im Glaser 5, Rümikon
Tel. 36 22 97

ist von Montag-Samstag, 07.30-08.30 Uhr erreichbar.

Auch wer den Hauspflege- oder Haushilfedienst in Anspruch nehmen möchte, kann sich zu der obenerwähnten Zeit bei Frau Weiss melden.

Die Hauspflegekommission



Kindergarten

Stellungnahme der zurücktretenden Kindergartenkommission

Im Bericht der Schulpflege betreffs den Rücktritt der gesamten Kindergartenkommission in der letzten «elsauer-zytig» fällt die vereinfachte Darstellung auf. Wir sehen uns deshalb verpflichtet, die Öffentlichkeit auch von unserer Seite her zu informieren. Wir möchten Frau Locher ihren Einsatz und die

stets gut vorbereiteten und gut durchgeführten Sitzungen keineswegs absprechen. Aber im zwischenmenschlichen Bereich, vor allem sehr stark im Zusammenhang mit Frl. Grobs Rücktritt, gab es Vorkommnisse, zu denen wir einfach nicht schweigen konnten. Wir waren aber schon viel früher darauf bedacht gewesen, Unstimmigkeiten offen zur Sprache zu bringen. Diese unsere Bemühungen konnten aber nicht verhindern, dass das Vertrauensverhältnis nach und nach zerbröckelte und nach Frl. Grobs Kündigung schliesslich derart erschüttert war, dass eine weitere Zusammenarbeit im Interesse des Kindergartens nicht mehr zu verantworten gewesen wäre. Allen 5 Mitgliedern (den 4 von Elsau und der Vertreterin von Ricketwil) fiel der Entscheid ausserordentlich schwer, da wir alle Interesse und Freude an der Arbeit im Kindergarten hatten.

Zum Schluss möchten wir eine Idee, die von verschiedenen Seiten an uns herangetragen worden ist, an dieser Stelle weitergeben: Es wäre zu überlegen, ob man zu Beginn einer neuen Amtsdauer nicht eine kleine Änderung vornehmen sollte. Das Mitglied der Schulpflege in der Kindergartenkommission muss nicht unbedingt das Amt des Präsidenten innehaben. Es geht ja darum, dass zwischen Schulpflege und Kommission ein Bindeglied besteht, das Informationen weiterleitet. Hat nun das Mitglied der Schulpflege nicht das Präsidium inne, entsteht auch nicht die Gefahr, dass die Kommissionsmitglieder in eine blosser Statistenrolle gedrängt werden, und im Falle von Unstimmigkeiten kann die Schulpflege als übergeordnete Behörde viel besser objektiv sein.

T. Flückiger
S. Harsch
H. Lauper
V. Leuenberger
V. Schlatter

Willi Steiner Gipsergeschäft

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Räterschen

Empfiehl sich für sämtliche Gipsarbeiten



Coiffeursalons
Uschi

Voranmeldung erwünscht

Bin in den Ferien vom
12. – 24. März 84

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Tel. 36 21 08

Solarium

Sind Sie sich Ihrer
Winterblässe leid?
Gerne stelle ich Ihnen mein
Solarium zur Verfügung.

Einzel Fr. 10.-
Im Abonnement Fr. 9.-

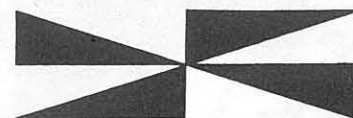
R. Alfieri
Im Heidenloch 1a
8352 Rümikon
Tel. 36 23 45

HANS KLAUSER HEIZUNGEN

052 36 22 12

TECHN. BÜRO

INSTALLATIONEN



Beratungen
Planungen
Anlageberechnungen
Kostenvoranschläge

Zentralheizungen
Reparaturservice
Alternativheizungen
Öl- und Gasfeuerungen

8352 ELSAU SCHRÜNDLERSTR. 7

Kommunale Bauprojekte

«ez»-Reportage über die Entstehung kommunaler Bauwerke in Fortsetzungen:

Schulhauserweiterung Ebnet

Die Stimmbürger der Oberstufengemeinde Elsau-Schlatt haben an der Urnenabstimmung vom 4. Dezember 1983 dem Baukredit von Fr. 3,5 Mio. zugestimmt. Bereits einen Monat später, am 4. Januar 1984, erscheint im «Landboten» die Bauausschreibung.

Ein Augenschein vor Ort gibt anhand der aufgestellten Bauvisiere einen ersten Eindruck über den Umfang der Bauarbeiten. (Ohne Zweifel sind die z.T. schrägen Stangen Opfer der herrschenden Windverhältnisse und keineswegs architektonische Spielereien.)

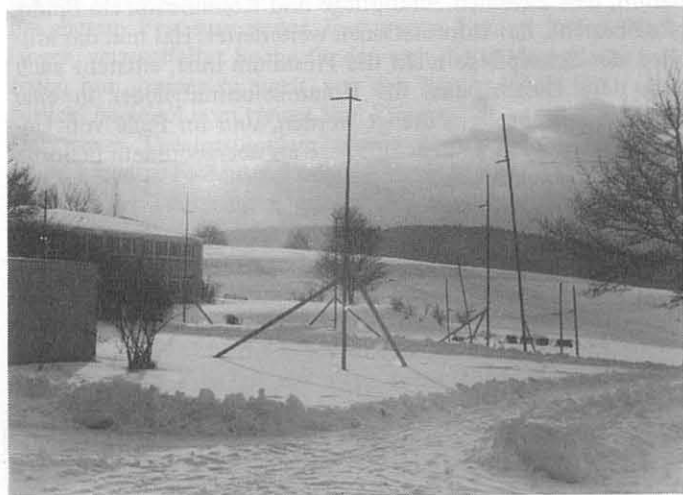


Foto: PE



In der Zwischenzeit hat sich auch eine Baukommission konstituiert:

Herr Balz Hess, Präsident
Eduard Gross, Vice-Präsident
Frau Ruth Hotz, Aktuarin
Herr Claudio Mosca
Max Dütsch
Felix Lötscher
Paul Sommer
Philippe Herter
Bruno Bochsler
Hans-Peter Sommer

Forts. folgt

Elsau Bauprojekte

Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt, vertreten durch Gubelmann und Strohmeier, Architekten, Rudolfstrasse 19, Winterthur:

Schulhaus-Erweiterungsbau auf Kat. Nr. 1912 im «Ebnet»

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Dreikönigstrasse 18, Zürich, vertreten durch Gubelmann und Strohmeier, Architekten, Rudolfstrasse 19, Winterthur:

Transformatorstation auf Kat. Nr. 1912 im «Ebnet»

Christoph Rieder, Bleichwiesen, vertreten durch Bednar und Althaus, Architekten, Reitweg 2, Winterthur:
Einfamilienhaus mit...
auf Kat. Nr. 2800

Ruth...

Kulturelles / Veranstaltungen

Frau Eulalia

«Frau Eulalia» ist eine Geschichte für 1.-Klässler, geschrieben von Max Bolliger und illustriert von Monika Leimgruber.

Frau Eulalia ist eine ältere Dame, die ihren alten Frühlingshut zu den Kehrichtsäcken am Strassenrand legt.

Katrin, ein Mädchen, das auf dem Weg zur Schule ist, kommt an diesen Abfallsäcken vorbei. Der alte Hut sticht ihr sofort in die Augen. Sie nimmt den Hut, setzt ihn auf und setzt ihren Weg fort.

In der Schule wandert der Hut von einem Kopf zum andern. Die Schüler rätseln, was nun mit diesem Hut geschehen solle. Die Lehrerin hat eine Idee: «Nehmt etwas mit, womit wir den Hut schmücken können!»

Am folgenden Tag bringen die Schüler die verschiedensten Sachen mit. Nun wird genäht, geklebt, gesteckt usw. Den geschmückten Hut stellt die Lehrerin auf das Fenstersims.

Frau Eulalia sieht diesen Hut und sucht das Klassenzimmer. Sie fragt die Klasse, ob sie diesen wunderbaren Hut nicht kaufen könne. Die Klasse antwortet: «Verkaufen tun wir den Hut nicht, aber Ihnen, Frau Eulalia, Ihnen schenken wir den Hut.»

V. Hug



Foto: PE

Brillantes Gastspiel des Cabarets «Rotstift» in Elsau

jw. Nebst vielen Elsauern füllten auch Zugereiste aus der näheren und fernerer Umgebung die Mehrzweckhalle bei der Auf-führung des Cabarets «Rotstift». Unter dem Motto «Tschuldigung» präsentierten Werner von Aesch, Heinz Lüthi und Jürg Randegger in locker-beschwingter Folge 14 Nummern. «Cabaret» kommt aus der französischen Sprache und bezeichnet eine «in Fächer eingeteilte Speiseplatte». Es war ein reichhaltiges, schmackhaftes und doch leichtverdauliches Menü, welches das Ensemble servierte. Walter Dütsch (Klavier), Ernst Pantet (Schlagzeug) und Viktor Lerch (Bass) boten dazu beschwingte Tafelmusik.

Der grosse Erfolg dieses Cabarets liegt nebst ausgezeichnetem Können auch darin, dass sich die «Rotstifte» zwar mit den menschlichen und allzu menschlichen Seiten von Zeitgenossen auseinandersetzen, doch auf ätzend-verletzende Satire verzichten. Die witzigen Dialoge bringen oft eine Art Rückkopplungs-Effekt beim Zuschauer: Man entdeckt, ins Grotteske verzerrt, eigene Mängel und Schwächen. Die beiden so erfahrenen Weindegustanten, der Kurverein-Festredner mit seinem kommerziellen Heimatstil, das angeblich so gelehrte und dabei völlig hohle Blabla um ein modernes Kunstwerk – das sind recht bekannte Erscheinungen. Die «Rotstifte» sind Moralisten, sie halten den Finger auf Fehler und «Tipfpler», welche in der Gegenwart grassieren. Die gefährliche Umwandlung aller Werte wird in «Begriffe» gezeigelt, in «Konsequenz» wird Verständnis den Aussteigern entgegengebracht, doch gleich auch angemerkt, dass mit blosser Kritik nicht geholfen wird: «... nur mit der Schnurre verbesserisch nüt!»

Zwei Stunden gutes Cabaret lösten Heiterkeitsstürme beim Publikum aus. Und irgendwie war manch ein Elsauener ein bisschen stolz darauf, dass ein Unterhaltungsprogramm mit so berühmten Namen in der eigenen Gemeinde über die Bühne gehen konnte.

Wirtschaft zum Lindenhof Gundetswil

Uf Ihres Bsüechli freut sich herzlich
Rita Bieri u. Personal

Montag geschlossen
Telefon 054 94877

schreinerei hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten

VORANZEIGE:

«Der schwarze Hecht» in Elsau

Regelmässig im Herbst hält das Theater für den Kanton Zürich in Elsau Einzug. Mit der Kunst der Mimen versuchte es, uns für einen Abend mit in deren Welt zu nehmen. Nicht immer gelingt dies gleich gut. Nicht immer treffen die Aufführungen den Geschmack des Publikums. Nun aber hat das Theater vom Kanton Zürich eine einmalige Aufführung inszeniert. Leider steht diese aber nur bis zum April im Programm. Unsere Bemühungen waren von Erfolg gekrönt, so dass wir am Sonntag, 1. April, in der Mehrzweckhalle in den Genuss des «Schwarzen Hechtes» gelangen. Die Aufführung wird um 19.00 Uhr beginnen. (Entgegen der Mitteilung in der Tagespresse, hat sich das Datum noch etwas verschoben.) Wer kennt nicht die wundervolle Melodie «Oh, mein Papa...»? Kennen wir aber auch das Stück und dessen Inhalt? Am 1. April werden wir Gelegenheit haben, mit dem musikalischen Lustspiel von Jürg Amstein (Text) und Paul Burkhard (Musik) Bekanntschaft zu schliessen.

W. Beutler



Bibliothek

Neue Bücher in der Gemeindebibliothek Elsau

Belletristik Erwachsene

- | | |
|--------------------|--------------------------------|
| Isaac B. Singer | Verloren in Amerika |
| Isaac B. Singer | Das Landgut |
| Carlo Belotti | Die Emigrantin |
| Thomas A. Michener | Die Bucht |
| Thomas Gifford | Der Mann aus Lissabon |
| Lilli Palmer | Umarmen hat seine Zeit |
| Toni Morrison | Salomons Lied |
| L. Knock | Themsedock |
| Edgar Wallace | Morehead |
| Edgar Wallace | Drei Eichen |
| Pearl S. Buck | Mandala |
| C. C. Bergius | Schakale Gottes |
| H. Kosalik | Der Dschunkendoktor |
| H. Kosalik | Wie ein Hauch von Zauberblüten |
| Armin Och | Die Diplomaten |
| Alistair Mac Lean | Geiseldrama in Paris |
| Hj. Martin | Kein Reihenhaus |
| Irving Shaw | Die jungen Löwen |
| Manfred Bieler | Der Bär |
| John Irving | Das Hotel in New Hampshire |
| Anna Seghers | Ausgewählte Erzählungen |

Jugendbücher

- | | |
|-----------------------------|--|
| Ursula Wölfel | Die grauen und die grünen Felder |
| Elisabeth und Walter Scherf | Zaubermärchen der Gebrüder Grimm |
| Michael Ende | Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer |
| Michael Ende | Jim Knopf und die wilde 13 |
| Michael Ende | Die unendliche Geschichte |
| Viola Bayley | Die schwarze Laterne |
| Wolfgang Ecke | Spionagering Rosa Nelke |
| Othmar Lang | Gespenster |

- | | |
|-------------------|------------------------------|
| Othmar Lang | Geh nicht nach Gorom-Gorom |
| Irina Korschunow | Ein Anruf von Sebastian |
| Barbara Schwindt | Daniela – Für Kost und Logis |
| Ilse Kleberger | Nachtstimme |
| Federica de Cesco | Flammender Stern |
| Clyde R. Bulla | Der Weisse Rabe |

Sachbücher

- | | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| Sigmund Widmer | Zürich – eine Kulturgeschichte |
| Dr. Hans Kläui und Dr. Otto Sigg | Geschichte der Gemeinde Zell |
| Erich Fromm | Haben oder Sein |
| Milla Cavin | Atmen, Entspannen, Konzentration |
| Thomas A. Harris | Ich bin o.k., du bist o.k. |
| Scholl/Kaufmann | 7 Gesichter Chinas |
| | Pilze, Beeren, Heilpflanzen |

Diese Bücher sind seit Januar zur Ausleihe bereit. Die Bücher der folgenden Liste werden ab ca. Mitte März zur Verfügung stehen.

Belletristik Erwachsene

- | | |
|----------------------|--|
| Silvio Blatter | Kein schöner Land |
| Werner J. Egli | Die Siedler |
| Branko Hofmann | Nacht bis zum Morgen |
| Alexander Kent | Admiral Bolithos Erbe |
| Sten Nadolny | Die Entdeckung der Langsamkeit |
| Sandra Paretto | Paradiesmann |
| Hans Dieter Schwarze | Vom ungeheuren Appetit nach Frühstück und nach Leben |
| Graham Swift | Alias Federball |
| Ludwig Winder | Die jüdische Orgel |
| Thomas Keneally | Schindlers Liste |
| John Le Carré | Die Libelle |
| Friedrich Dürrenmatt | Achterloo |
| J. M. Simmel | Bitte, lasst die Blumen leben |
| Lawrence Sanders | Das Zehnte Gebot |
| George Orwell | Farm der Tiere |

Jugendbücher

- | | |
|---------------------|---------------------------------|
| H. Schwindt | Daniela – keine Zeit für Träume |
| H. Schwindt | Mut gehört dazu |
| E. Heck | Hupf |
| V.J.M. Kippenberg | Konstantin auf Reisen |
| E. Kolnberger | Anja und das vergessene Dorf |
| J. Graighead George | Julie von den Wölfen |
| P. Härtling | Alter John |
| J. Christopher | Abenteuer zwischen zwei Welten |
| J. von Muralt | Sie nannten ihn Tracy |
| N. Dös | Wölfe und Sonnenblumen |
| Karl May | 36 verschiedene Bände |

Bilderbücher

- | | |
|----------------------|---|
| H. Wildsmith | Wilde Tiere |
| H. Fischer | Pitschi |
| J. Müller/J. Steiner | Kanincheninsel |
| R. Hürlimann | Der stolze weisse Kater |
| M. Holliger | Die Bärenburg |
| M. Lobe | Der Apfelbaum |
| M. Aebersold | Die tolle Strassenbahn |
| U. Kirchberg | Käptn Hein und der Klabautermann |
| U. von Wiese | Die Prinzessin, die nicht schlafen konnte |

Sachbücher

- | | |
|---------------|------------------|
| Fritjof Capra | Wendezeit |
| Ulrich Gäbler | Huldrych Zwingli |

Der hinkend Bot 1984
(257. Jahrgang)

Dä hinkend Bot han ich in Hände.
Dä hinkend Bot isch en Kaländer.
Es Jahrbuech wo eim brichtet allergattig,
d'Berner säged dem Buech ganz schlicht e Brattig.
Uf Site eis zeiged sich alli Tierkreiszeiche.
Witer tüend d'Jude dä Jahrgang 5745 erreiche.
Dä Julianische Periode s'Jahr 6697 gilt
und d'Mohammedaner im Jahr 1404/05 sind.
Witer uf Site zwei stah was am Himmel eim macht

Spass.

Zwei Sunne- und drei Mondverfinsterige findet statt.
Im 84 dörf mer echli umegaffe,
mer muess ja einewäg en Tag meh schaffe.
Am Mittwoch 29. Februar en Schalttag ischt,
nid dass dänn dä öpper vergisst.
Wie wänn nüd wär, dur's ganze Jahr durschwirret
und am Sylväschter s'neue Jahr scho firet.
Wänn d'Sunne schient und wänn's tuet rägne,
das cha der hinkend Bot für's ganze Jahr zum vorus

säge.

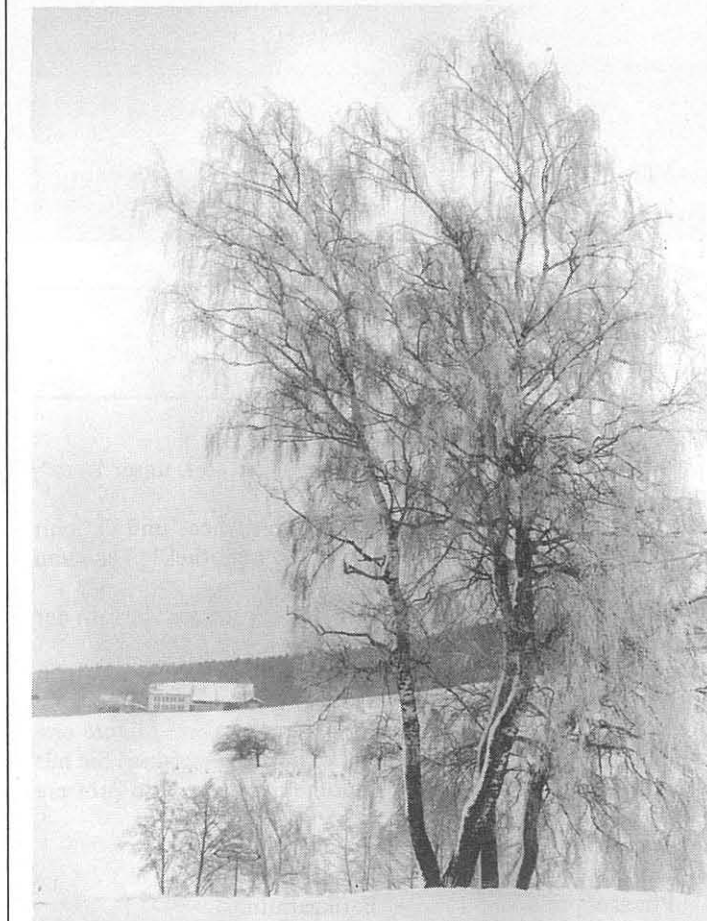
Dä Jänner und dä Hornig werded chalt und rauh,
dä März hingäge lind und lau.
Wie s'Wätter chunnt so im April
— saisch geschieder nüt — dä macht doch was er will.
Bin Ahne früehner hät's scho gheisse: «Vill Aprilégülle,
das tuet dä Buure d'Chäschte fülle.»
Im Wonnemonat Mai — für wen kein Gnuss —,
all die wo Garte händ, chömmed in Schuss.
Am zwölfte Mai, ich gib dir dä Rat:
Muesch Bohne pflanze, dänn isch Maiewaag.
D'Urahn händ uf d'Maiewaag scho alles gsetzt
und immer i dem Zeiche Bohne gschteckt.
Für dārig wo nid wüessed wie mer Bohne pflanzed,
chann ich scho Uskunft gäh — im grosse Ganze.
Haue, hache, machsch es Loch,
dä Rugge muess sich bucke,
ei Hand muess ringsum Bohne stupfe.
Sind cirka 17 dänn gschteckt,
wärdet's mit finer Erde deckt.
Und wänn's afanged d'Chöppli strecke,
tuesch z'mitzt is Loch en Stücke stecke.
Im Aug' ha muess mers aber stets
nur so wached sie himmelwärts.
Am Heiritag — wänn alles grat — persee,
dänn chascht die erschte Bohne näh.
Dä tröchnischt Chrüsi bringsch zum Lache,
wänn d'tuesch zum Zmittag Späck und Bohne mache.
Gits sonen Säge dass me chum mag gwehre
bringsch si uf Schottike zu deerä.
Wänn's dänn veruss im Winter so wüeschet tuet,
sind düeri Bohne dopplet guet.
Du dänksch: Müend wägem Wind jetzt Tür und
Feischter schletzä,
— Chunt d'Maiewaag —, so tuen ich wieder Bohne
stecke.



A. Weidmann + Sohn
Eidg. dipl. Elektro-Installateure
8352 Rätterschen
LICHT-KRAFT-TELEFON
Verkauf aller Apparate

So jetzt mach ich aber stop
mit mim Bohne-Horoskop.
S'Wätter im Juni das törf mer chum säge,
zwee drittel vo dem Monet — Räge.
Ändi Juli afangs Augschte alles schwitzt,
dä hinkend Bot wott dänn e grossi Hitz.
Für die wo d'Bundesfiir i dem Jahr gschtaltet,
die chönnd sich ganz a s'Freie halte.
Septämber und Oktober gits kei Froscht,
doch im Novämber wirts dänn chalt bigoscht.
Au a der Wiehnacht hät's vill Schnee,
bis zum Sylveschter wird's e grossi Chelti gä.
So über s'Wätter wär jetzt brichted,
dernäbscht gits au na läseswertig Gschichte.
Und wott es Fraueli z'Märit gah,
es Märtverzeichnis vo der ganze Schwyz drin stah.
Ä Chronik git au no bekannt,
was gloffe isch im und ums Vaterland.
So isch die Brattig grad für jedes en Begleiter,
en Fründ a diner Siite wo tuet heiter
verzelle was alles uf eus zue chunnt, hinder eus isch
gescheh,
nur d'Gägewart die muess e jedes sälber na wahrnäh.

Nelly Sigg



Winterstimmung Januar 1984 Foto PE

Baugeschäft Hans Bieri
St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 19 10

Historisches Elsau

Nach dem sicher, und vor allem für die Pferde, beschwerlichen Weg von Rätterschen nach Elsau freuten sich alle über den festlich geschmückten Frohsinn. Auf der mit «Rast im Dorfe» be-

titelten Aufnahme sind die festlichen Kleider, aber auch die geschmückten Wagen mit ihrer kostbaren Fracht schön zu sehen. Ob die Pferde nach der Feier eine Extraration Hafer bekamen?

Original: Frau Elsener, Rätterschen; Karl Sommer, Schnasberg



Glockentransport in Elsau.
31. Mai 1923 Rast im Dorfe.



Ludothek

Da heute viel gebastelt wird, ist es an der Zeit, unser Bastel- und Werkmaterial vorzustellen.

Möchten Sie sich einmal als Töpfer versuchen, und es fehlt Ihnen eine Töpferscheibe? – Auf in die Ludothek! (Ton kann dort gekauft werden.)

Lockt es Sie, eine selbstemaillierte Brosche zu besitzen? In der Ludothek steht ein Emailierofen für Sie bereit.

Um aus eigenhändig geritzten Gläsern trinken zu können, leiht man sich das Glasritz-Set aus; es kostet nichts.

Auch die sehr in Mode gekommene Brandmalerei könnte einmal ausprobiert werden. Während vier Wochen können Sie mit so einem Brennstab aus der Ludothek kleinere und grössere Geschenke anfertigen.

Weitere Artikel aus unserer Bastelecke:

- Laubsägekasten
- Linolschnitt-Set
- Pflanzenpresse
- Batikgarnitur
- Perl- und andere Webrahmen

Es wäre schön, wenn dies alles möglichst viel gebraucht würde, vielleicht auch von erwachsenen Bastlern.

Da in Elsau auch letztes Jahr wieder sehr fleissig Kerzen gezogen wurden, können wir wieder ein schönes Häufchen neue Spiele anschaffen. Wir versuchen, diesmal unsere älteren Kinder anzusprechen. Nebst Familienspielen stehen einige schöne Sachen auf unserer Einkaufsliste (Mikroskop, Schreibmaschine, Dampfmaschine, Billard).

Wer noch einen Vorschlag oder einen Wunsch offen hat, soll ihn unserer Wunschliste in der Ludothek anvertrauen.

R. Rutishauser

WILLST DU GLÜCKLICH SEIN IZZ LEBEN
TRAGE BEI ZU ANZÖRER GLÜCK
SEINZ DIE FREUDE DIE WIR GEBEN
KEHRT IZZS EIGNE HERZ ZURÜCK

Unter diesem Motto machte sich am Abend des 23. Dezembers ein Grüppchen Frauen und Kinder, voll freudiger Erwartung, auf den Weg nach dem Krankenhaus «Eulachthal». Schon einige Male führte uns der Weg nach dem Krankenhaus, wo wir den Patienten, mit dem Musizieren und Singen der bekannter Tessen, die langen Abende verkürzten. Heute wollten wir mit Flötenspiel und Gesang die Weihnachtsfeier festlich umrahmen. Der grosse Saal war weihnachtlich geschmückt. Brennende Kerzen leuchteten auf den mit Tannenzweigen dekorierten Tischen. Ein grosser Christbaum erstrahlte in milden Glanze. Nach der freundlichen Begrüssung des Heimleiters spielten und sangen wir verschiedene Bachchoräle. Anschliessend musizierten wir eine weihnachtliche Suite von Eberhard Weidm. Darin sind einige alte, bekannte Weihnachtslieder enthalten. Zum Abschluss der Feier stimmten wir mit den Patienten in das Weihnachtslied "O du frohliche, o du selige ..." ein. Mit den besten Wünschen für ein frohliches Weihnachtsfest und ein glückliches, neues Jahr, verabschiedeten wir uns von unseren dankbaren Zuhörern.

Der Heimleiter lud uns nur zu einem schmuckhaften Abendessen ein. Beim Essen und Plaudern verging die Zeit wie im Fluge. Mit dem Gefühl, die Patienten mit unserem kleinen, musikalischen Beitrag erfreut zu haben, machten wir uns glücklich und zufrieden auf den Heimweg.

Miserere Musicae



Ausgabe 2
Fasnacht 1984

Unseriöse Beilage
zum grossen Bruder
«elsauer-zytig»



Foto: E. Zaugg

Der Gemeinderat berichtet

Der Gemeinderat von Elsau hat beschlossen, ab sofort für Abendunterhaltungen Verlängerungen bis morgens um fünf Uhr statt wie anhin um vier Uhr zu gestatten. Dies aus folgendem aktuellen Grund:

Da befürchtet wird, dass an der nächsten Turnerunterhaltung die Männerriege Rätterschen das heuer eingeschlagene Marschtempo aus Altersgründen kaum wird beibehalten können, wäre es möglich, dass das Vereinsprogramm in Zukunft bedeutend mehr Zeit beanspruchen könnte.

Das Strassenbauamt Elsau teilt mit: Auf Drängen gewisser Kreise im alten Dorfkern Rätterschen wurde der Verkehr und dessen Zubehör von der Auwiesenstrasse an die Rümikerstrasse verlegt. Auf die nichtbeteiligten Anwohner ist Rücksicht zu nehmen!

Dem Protokoll der Gesundheitsbehörde ist zu entnehmen, dass keine Mühen und selbstverständlich Kosten gespart wurden, so dass jetzt mit absoluter Sicherheit gesagt werden kann: So schlimm das Waldsterben auch sein mag, ansteckend ist es nicht!

Mitteilung an alle, die im Sommer gelegentlich im Rodler ihren Spaziergang absolvierten: Unser Polizist hat glaubwürdig versichert, dass es sich bei den grünen Kulturen im Wald in der Nähe der Fulauerstrasse keineswegs um Marihuanaplantagen, sondern um gewöhnliche Blaken handelte.

Zuhanden dem Naturschutz nahestehender Personen sei noch erwähnt, dass die Schneisen, die gegenwärtig in den Wäldern um Schottikon ausgeholt werden, mit Skipisten nichts zu tun haben.

Beratungsstelle in Schottikon

Per 1. April soll an der Haldenstrasse 9 eine neue Auskunft- und Beratungsstelle eröffnet werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Zürcher Stadtrat soll hier ausgestossene Züridirneli sowie der verdorbenen Landjugend geholfen werden. Für diese nicht leichte Aufgabe konnte ein erfahrener Beamter aus der Bundesbetriebsszene gewonnen werden.

Im weiteren befindet sich an dieser Adresse ein Globi-Buch-Verleih. Es wird vermutet, dass der Band "Globi reist zur Sonne" ein Bestseller werden könnte. Die Öffnungszeiten werden noch bekanntgegeben.

Stüramt
Seldwyla

Meine Herren vom Stüramt,

Hüt ist die Post gekommen. Habe schon Augen gemacht, Ihr Herren! Glaubet Ihr eigentlich, ich täge meine saures von der Milch verdientes Geld in Euren A.... stecken, dass Ihr Euren Ranzen füllen könntet und mit den Weibern vertun. Da kommt Ihr an den Lätzen.

Meine Kathri und ich händ 12 Kinder gemacht. Das kostet au öppis, ich meine nid das Machen. Zahlt Ihr Herren oder ich die Schuhe und Hudlen für die Gofen, oder den Tabak für den Knecht und die türi Salbi für die, wenn es ihn beisst und er ulidig ist, hä? Meine Herren, im Stall und in der Familie han i jetzt grad vill Bäch. Die grössti Sau, d'Friedel hätt den Rotlauf. Mini Frau Kathri grochset au den ganzen Tag öppis umenand. Die andere Sau, wo noch nicht den Rotlauf hat, frisst scho mänge Tag nümme und serblet ab. Cäsar, der Muni, wo sonst so gut ist, will auch nicht mehr recht. Er hat fest abgnoh. Es sind im Stall nur vier Kälber geboren, dafür hätt mini Kathri einen 12pfündigen Buben geworfen. Das kostet auch wieder schön. Miner Kathri wird auch alles zeng. Sie hat gedickt und sett es neus Corsett haben. Im Alter hat nicht mehr alles Platz. Der Güllenwagen rinnt auch, und in der Kammer, wo die Grossmutter ist, seicht s'Dach, wenn's regnet, der Grossmutter uf den Grind. Hudlen setten auch anen, sonst müssen bald alle blutt umenlaufen.

Ihr habt gut reden! Ihr glatzchöpfigen Cheiben, die Ihr den A.... auf den polsterrigen Stühlen vertun, den ganzen Tag Eure Brillen putzen und studierd seid, um die armen Bauern auszusaugen und das letzte Ei auszuquetschen. Aber Ihr Cheiben bekommt kein Geld, auch mini Eier nicht, die gehören der Kathri. Sie muss sich stärken damit.

Nun wisst Ihr, woduren der Wind pfiifft. Der erste, der chunnt, hat die Mistgabel auf dem Grind und ein Schranz in die Hosen vom Bläass. Also nämed Euch zämen, Ihr Chlülplisäcke und Bleistiftspitzer suscht chlepf't's dann.

Hochachtungsvoll

Marti Wisel von der Vogelweid

WARNUNG

Folgende Gemeindegebiete sind bei böenartigen Winden nach Möglichkeit zu meiden, resp. nur mit äusserster Vorsicht und entsprechender Kopfbedeckung (Stahlhelm etc.) zu passieren:

Rümikerstrasse, Abschnitt 50 Meter vor Tennishalle bis 50 Meter nach Tennishalle (Ein Schild "Vorsicht, fliegende Dachbleche" ist im Moment noch im Vernehmlassungsverfahren)

Das "unweit der Stadtgrenze" gelegene Einfamilienhaus-Gebiet im Geeren (hier genügt auch eine Wollmütze als Schutz, da die Sage-"Steine" schlagfreundliche Eigenschaften aufweisen).

Neues vom Veterinär

Bekanntlich hat das Radio schon vor längerer Zeit in den Ställen unserer Bauern Einzug gehalten. Die Milchleistung der Tiere sei deshalb bedeutend höher. Bauer W.F. in Sch. will seinen Tieren dieses Jahr etwas ganz besonderes bieten. Da er glücklicher Pächter einer geteernten Kuhweide ist, hat er für seine vierbeinigen Frischmilchproduzenten Rollschuhe gekauft. Mit diesem Freizeitvergnügen soll die Produktionsfreude bei den Tieren noch einmal gesteigert werden.

1 Wir sind Auto-Elektro Spezialisten

für Reparaturen an der elektrischen Anlage Ihres Autos.

- Zündung
- Benzineinspritzung
- Vergaser

Mit modernsten, vom Hersteller konzipierten Testgeräten kommen wir Defekten schnell auf die Spur.

Für alles was elektrisch ist zu:



Auto-Elektro-Garage

Tösstalstrasse 29 ☎ 23 28 10
Technikumstr. 59 ☎ 22 50 00
8400 Winterthur



Ueli der Weinbauer

Nach "Ueli der Knecht" und "Ueli der Pächter" soll ein neuer Heimatfilm mit dem Titel "Ueli der Weinbauer" gedreht werden.

Typisch schweizerisch soll es zu- und hergehen. So hat uns das Schweizer Fernsehen bereits einiges aus dem Drehbuch verraten. Dies wollen wir den Lesern natürlich nicht vorenthalten.

Der ledige Ueli gibt seinen Milchwirtschaftsbetrieb im Tal auf und zieht in die Höhen des Schnusberges, um dort eine neue Karriere als Weinbauer zu starten.

Jahrelange harte Arbeit tragen nach einem sonnigen Sommer und Herbst endlich Früchte. Die Ernte ist vorbei, man freut sich auf einen ruhigeren Winter. Mit dem Ertrag aus der Weinlese will sich Ueli ein fröhliches Hochzeitsfest mit seinem herzallerliebsten Heidi (berühmt aus der gleichnamigen Fernsehserie) leisten. Doch dann wird in der Nacht vor der Auszahlung aus einem der am besten gesicherten Häuser im Dörfli unten der Tresor mit dem vielen Geld gestohlen. Fällt nun die geplante Hochzeit ins Wasser? Natürlich geht es einmal mehr nicht ohne Happy-end. Sehen Sie den ergreifenden Film am Dienstag, 31. Februar 1988.

Rest. Frohsinn Unter-Schlatt

H. + E. Tanner, Tel. 36 11 62

Fasnacht 1984

Toll dekoriert! Musik + Stimmung!

Motto: **Seemannskneipe**
Barbetrieb mit Mariett

unsere Anlässe mit Verlängerung:

Donnerstag 23.2. Dekorationseröffnung

1.3. Bockabend

8.3. Bockabend

Freitag, 16.3. Uslumpete

auf Ihren Besuch freut sich:

Fam. Tanner mit Mariett,
Elsbeth, Madleine
Susi und Brigitte

Ob so...



Fussreflexzonenmassage
Rümikon bei Winterthur

Lindert Ihre Beschwerden.
Nach chinesischer Methode.
Ausbildung in China
und in der Schweiz.

Tel. 052 / 36 12 38

Anmeldung erwünscht ab
12 Uhr.

Massagen -
biologisches Sonnenstudio 13-22 Uhr,
Fussreflexzonenmassage 10-13 Uhr
(mit Diplom).
☎ 052 36 12 38

13207

oder nur so

Massage-Salon 11-21 Uhr.
☎ 052 36 12 38

12729

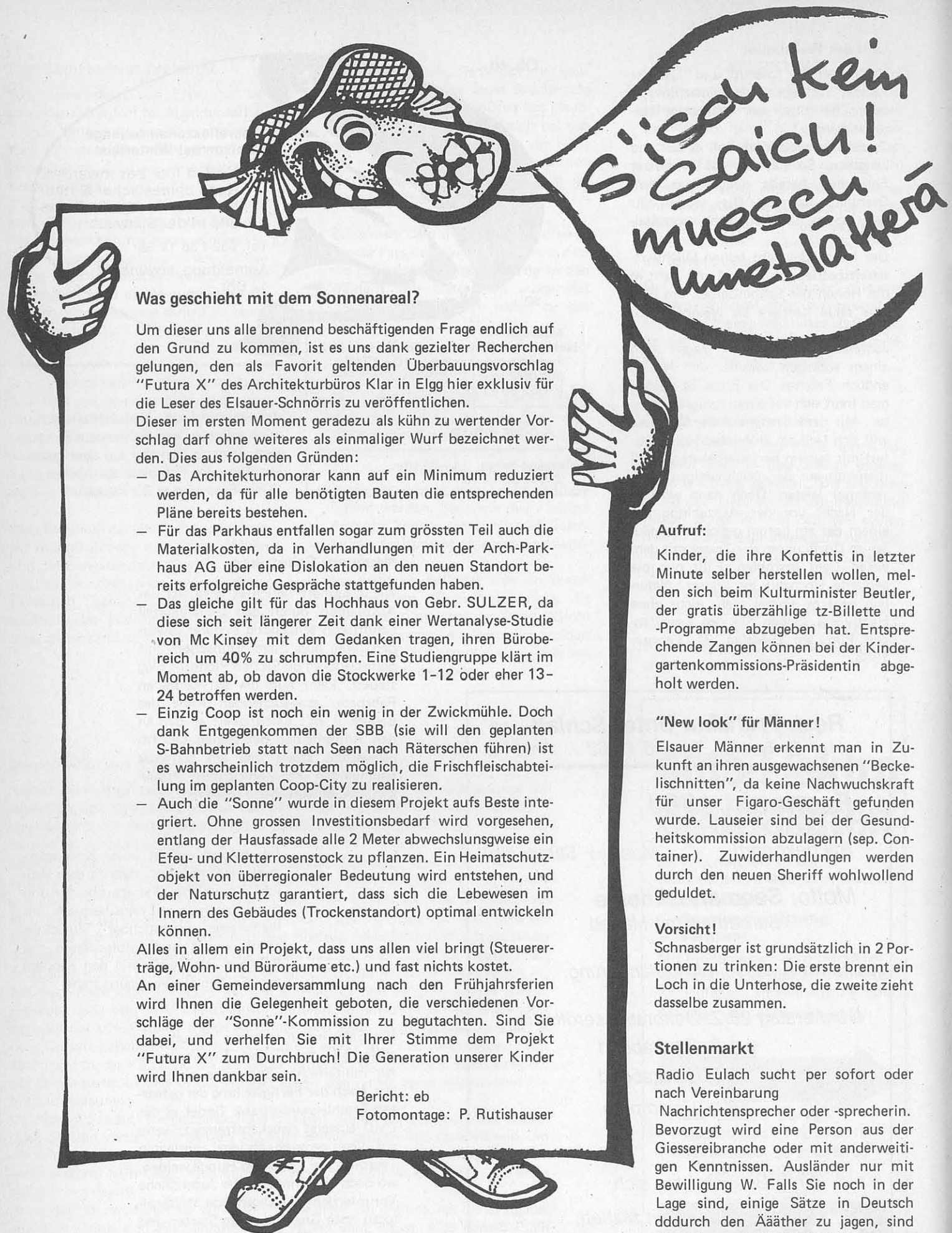
der motorisierte Verkehrsteilnehmer
wird gebeten, sein Fahrzeug nicht auf
dem Trottoir, sondern auf dem gegen-
überliegenden Parkplatz abzustellen.
"Dein Fuss wird es Dir danken!"

Neues aus Schottikon

Wie glaubhaft berichtet wird, ist das Autofahren durch den Gemeindeteil Schottikon schlagartig sicherer geworden. Wer nun beim Einnachten mit den erlaubten 80 Sachen Richtung Elgg steuert, kann nun die auf derselben Fahrbahn gras-suchenden Kühe des Bauern F. mit Leichtigkeit, an den an den Hinterbeinen befestigten Leuchtgamaschen sowie den am Schwanz baumelnden Positionslatern erkennen, und entsprechend reagieren.

Im weitem meldet unser Korrespondent aus Schottikon, dass die dem Vatikan eingereichte Wasserprobe des dortigen Brunnens mit dem Vermerk "als Weihwasser unbrauchbar" zurückgesandt wurde und infolgedessen der Brunnen auch weiterhin den Kindern zum Spielen zur Verfügung steht.

Das EMD hat in einer a.o. Sitzung beschlossen, das Gebiet Rifenbrunnen zur militärischen Sperrzone zu erklären. Nach der Fertigstellung der geteernten Erschiessungsstrasse findet es das EMD äusserst zweckentfremdet, wenn auf dieser geradezu als ideal angelegten Teerpiste nur Kühe und Hunde weiden, wo doch viel sinnvoller der Jugendliche Vorunterricht für angehende Militärpiloten erste Grundlagen im Starten und Landen von Papierfliegern vermitteln könnte. Das Fotografieren dieses Geländes bleibt deshalb vorläufig verboten.



Was geschieht mit dem Sonnenareal?

Um dieser uns alle brennend beschäftigenden Frage endlich auf den Grund zu kommen, ist es uns dank gezielter Recherchen gelungen, den als Favorit geltenden Überbauungsvorschlag "Futura X" des Architekturbüros Klar in Elgg hier exklusiv für die Leser des Elsauer-Schnörri zu veröffentlichen.

Dieser im ersten Moment geradezu als kühn zu wertender Vorschlag darf ohne weiteres als einmaliger Wurf bezeichnet werden. Dies aus folgenden Gründen:

- Das Architekturhonorar kann auf ein Minimum reduziert werden, da für alle benötigten Bauten die entsprechenden Pläne bereits bestehen.
- Für das Parkhaus entfallen sogar zum grössten Teil auch die Materialkosten, da in Verhandlungen mit der Arch-Parkhaus AG über eine Dislokation an den neuen Standort bereits erfolgreiche Gespräche stattgefunden haben.
- Das gleiche gilt für das Hochhaus von Gebr. SULZER, da diese sich seit längerer Zeit dank einer Wertanalyse-Studie von McKinsey mit dem Gedanken tragen, ihren Bürobereich um 40% zu schrumpfen. Eine Studiengruppe klärt im Moment ab, ob davon die Stockwerke 1-12 oder eher 13-24 betroffen werden.
- Einzig Coop ist noch ein wenig in der Zwickmühle. Doch dank Entgegenkommen der SBB (sie will den geplanten S-Bahnbetrieb statt nach Seen nach Räterschden führen) ist es wahrscheinlich trotzdem möglich, die Frischfleischabteilung im geplanten Coop-City zu realisieren.
- Auch die "Sonne" wurde in diesem Projekt aufs Beste integriert. Ohne grossen Investitionsbedarf wird vorgesehen, entlang der Hausfassade alle 2 Meter abwechslungsweise ein Efeu- und Kletterrosenstock zu pflanzen. Ein Heimatschutzobjekt von überregionaler Bedeutung wird entstehen, und der Naturschutz garantiert, dass sich die Lebewesen im Innern des Gebäudes (Trockenstandort) optimal entwickeln können.

Alles in allem ein Projekt, dass uns allen viel bringt (Steuerträge, Wohn- und Büroräume etc.) und fast nichts kostet.

An einer Gemeindeversammlung nach den Frühjahrsferien wird Ihnen die Gelegenheit geboten, die verschiedenen Vorschläge der "Sonne"-Kommission zu begutachten. Sind Sie dabei, und verhelfen Sie mit Ihrer Stimme dem Projekt "Futura X" zum Durchbruch! Die Generation unserer Kinder wird Ihnen dankbar sein.

Bericht: eb
Fotomontage: P. Rutishauser

S'iehe kein Saich!
muesch unnebläherä

Aufruf:

Kinder, die ihre Konfettis in letzter Minute selber herstellen wollen, melden sich beim Kulturminister Beutler, der gratis überzählige tz-Billette und -Programme abzugeben hat. Entsprechende Zangen können bei der Kindergartenkommissions-Präsidentin abgeholt werden.

"New look" für Männer!

Elsauer Männer erkennt man in Zukunft an ihren ausgewachsenen "Beckelschnitten", da keine Nachwuchskraft für unser Figaro-Geschäft gefunden wurde. Lauseier sind bei der Gesundheitskommission abzulagern (sep. Container). Zuwiderhandlungen werden durch den neuen Sheriff wohlwollend geduldet.

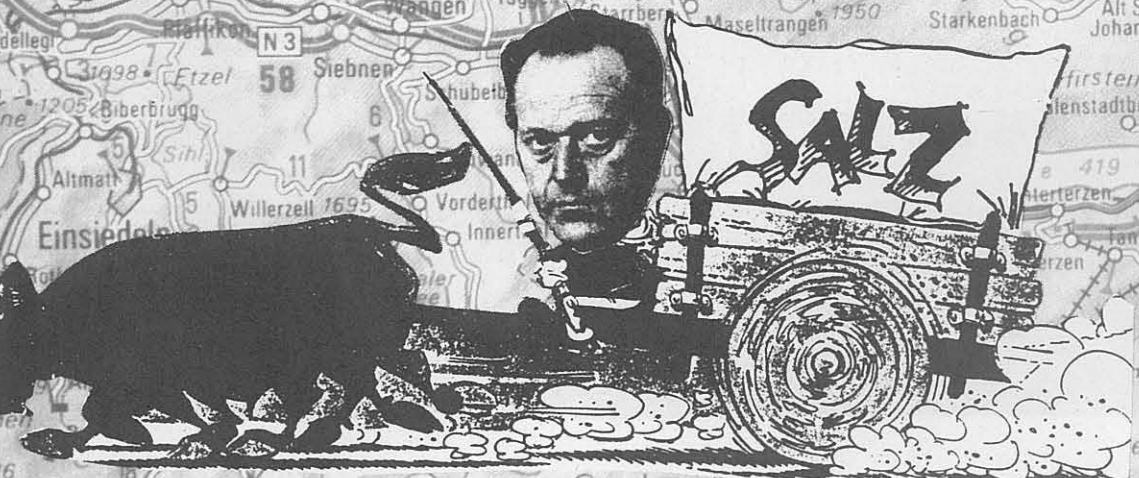
Vorsicht!

Schnasberger ist grundsätzlich in 2 Portionen zu trinken: Die erste brennt ein Loch in die Unterhose, die zweite zieht dasselbe zusammen.

Stellenmarkt

Radio Eulach sucht per sofort oder nach Vereinbarung Nachrichtensprecher oder -sprecherin. Bevorzugt wird eine Person aus der Giessereibranche oder mit anderweitigen Kenntnissen. Ausländer nur mit Bewilligung W. Falls Sie noch in der Lage sind, einige Sätze in Deutsch dddurch den Ääather zu jagen, sind Sie bei uns goldrichtig! Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

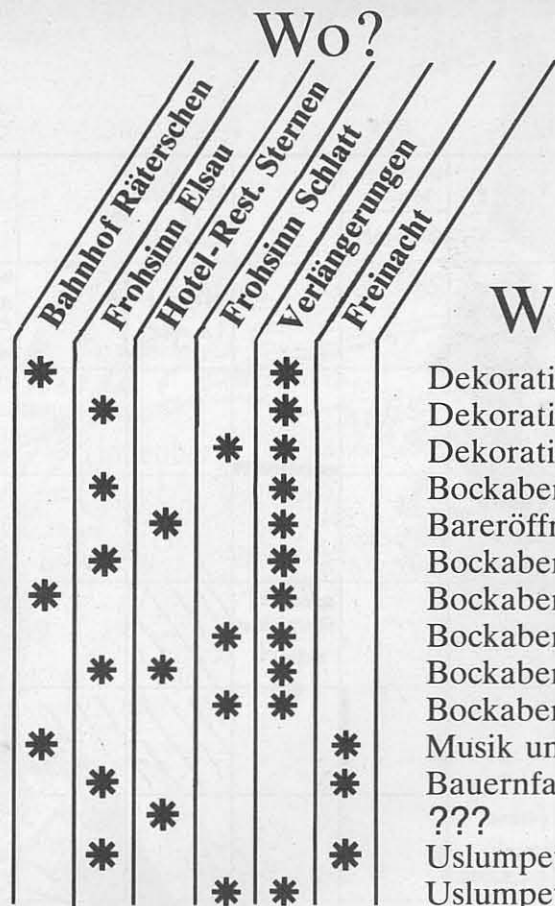
Gemeindefaschnacht 1984 otto: Hütet Euch vor den 8 Galliern!



Wann?

Montag, 20. Feb.
Mittwoch, 22. Feb.
Donnerstag, 23. Feb.
Freitag, 24. Feb.
Samstag, 25. Feb.
Mittwoch, 29. Feb.
Mittwoch, 29. Feb.
Donnerstag, 1. März
Freitag, 2. März
Donnerstag, 8. März
Samstag, 10. März

Sonntag, 11. März
Freitag, 16. März



Was?

Dekorationseröffnung mit Musik
Dekorationseröffnung, Barbetrieb
Dekorationseröffnung, Musik, Barbetrieb
Bockabend mit Maskenprämierung
Bareröffnung «Karibikbar»
Bockabend
Bockabend mit Musik
Bockabend mit Musik
Bockabend
Bockabend mit Musik
Musik und Ausklang
Bauernfasnacht
???
Uslumpete
Uslumpete mit Musik

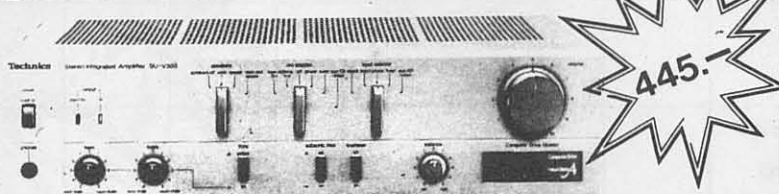
Keinen Fasnachtsbetrieb führen:

Restaurant: Schäfli, Blume, Bännebrett und Landhaus.



Video-Fernseh-Hi-Fi Technics

SU-V 303 Hi-Fi-Center der Region



Computer-gesteuerter New Class A-Verstärker. Der Computer kontrolliert und regelt den Arbeitspunkt der Endstufe immer auf den besten Wert ein. Ausgangsleistung 2 x 45 Watt Sinus, Klirrfaktor 0,005%. Lieferbar in Silber und Schwarz.

Dietiker+Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58

kiko

Stoffresten
Kinderbekleidung 1-14 Jahre
Modelle Gr. 92, 140 günstig

Mittwoch 13-18 Uhr

Fabrikladen Rätterschen unter der Brücke

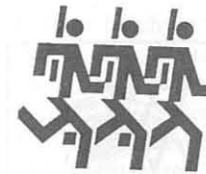
Gartenbau- u. Unterhalt



W. Schäpper
8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 37

Sportliche Elsauer

(eh) Unter diesem Titel möchten wir, liebe Leser, eine neue Serie starten, bei der auch Sie zu Wort kommen können. Wir wollen versuchen, aktive Sportler und deren Sportarten etwas näher vorzustellen. Natürlich werden Sie jetzt sagen, Sie gingen ja auch viermal in der Woche joggen oder Sie seien im Turnverein. Dann verdient bestimmt auch Ihre Leistung Anerkennung. Uns liegt es aber eher daran, Einzelsportler, die regelmässig im Wettkampfeinsatz stehen, zu erwähnen. Wenn Sie also jemanden kennen, der auf eine neue Saison hin trainiert, oder wenn Sie sich selbst auf einen sportlichen Anlass vorbereiten, dann melden Sie sich doch bei uns.



Die zähen Männer im Tenue Blau

Am Sonntagmorgen kämpfen sie um Sieg und Platz, vor allem aber um persönliche Bestzeiten: die Waffenläufer. Gleich sieben Teilnehmer aus unserer Gemeinde sind öfters dabei: Rolf Biedermann, Martin Fink, Armin Nänni, Roger Sauteur, Robert Angst, Robert Debrunner und Fred Schaffer.

Mit den drei Letztgenannten habe ich mich über ihr anstrengendes Hobby unterhalten.

Die Schweizer Waffenlaufmeisterschaft wird in vier Kategorien (Auszug, Landwehr, Landsturm, Senioren bis 60 Jahre) ausgetragen. Organisiert werden die elf Läufe, bei denen um Meisterschaftspunkte gekämpft wird, von der IGMS (Interessengemeinschaft für Militärwettmärsche der Schweiz). Gelaufen wird im «Tenue Blau» oder im «Tenue EX», das man jeweils vor dem Start fasst.

Die Packung von mindestens 7,5 kg Gewicht besteht aus Ordonanzrucksack oder Kaput mit Karabiner oder Sturmgewehr. Als Schuhwerk dienen heute fast ausschliesslich speziell leichte Waffenlaufschuhe. Gegen Blattern hat jeder der zwischen 600 und 1100 Startenden sein eigenes Wundermittel. Als bewährteste Arznei gilt jedoch Melkfett, das sowohl am Rücken als auch an den Füssen eingesalbt wird.

Ohne Kosten kommt man auch beim Militärwettmarsch nicht aus. Das Startgeld ist durchschnittlich auf Fr. 15.- angesetzt, dazu kommen Fahrtkosten (Neuenburg, Freiburg!) und die Verpflegung. Was nimmt man denn vor und während einem Lauf zu sich? Unsere Läufer, die sich alle an persönlichen Zeiten orientieren und nicht mit Spitzenathleten verglichen werden dürfen, haben keinen speziellen Nahrungsplan:

- 2-3 Stunden vor dem Rennen ein reichhaltiges Frühstück, manchmal Milchreis und Joghurt;
- unterwegs bedienen sie sich an den offiziellen Verpflegungsposten mit isotonischen Getränken, Tee oder Wasser (auf keinen Fall Rivella!);
- gegessen werden auf der Strecke höchstens Orangen, Bananen oder ein Stück Brot.

Grosse Lorbeeren gibt es für Mitläufer nicht zu gewinnen. Bei der zehnten Teilnahme am selben Ort wird man mit einem Zinnteller oder einer Wappenscheibe geehrt. Ein besonderer Ansporn ist der «Hunderter-Verein», in den man mit hundert Läufen aufgenommen wird.

Diesem Ziel sind R. Angst und R. Debrunner schon recht nahe gerückt. Mit 103 Teilnahmen bereits dabei ist Hans Baumann, der zu seiner Aktivzeit mehrmals auch mit ausgezeichneten Klassierungen aufwartete.

Eine verrückte Idee und viel Idealismus

Wie kommt man dazu, an einem Waffenlauf teilzunehmen? Das sei ursprünglich eine verrückte Idee gewesen, einmal etwas Aussergewöhnliches zu erbringen. Das Zuschauen am Frauenfelder hätte das Interesse geweckt, selbst einmal das eigene Leistungsvermögen zu testen. Zudem sei im Waffenlaufsport eine Vereinszugehörigkeit nicht nötig, man könne für sich selbst trainieren.

Ein regelmässiges Lauftraining ist unerlässlich, drei- bis viermal 10 bis 15 Kilometer in der Woche Voraussetzung für eine mittlere Klassierung. Die Zeiten unserer Elsauer schwanken zwischen 1,5-2 Stunden für den kürzesten und 4-5 Stunden für den längsten Lauf. Besonders wichtig ist die Einteilung der Distanz, so rennt denn auch jeder von Beginn weg sein eigenes Tempo.

Die Motivation sei immer wieder da vor einem Wettkampf, besonders natürlich in Zürich und Frauenfeld, wo viele Familienangehörige und Bekannte die Strecke säumen.

Die gute Kameradschaft, das gegenseitige Anspornen, die einmalige Ambiance entlang der Routen, die Fairness unter den Konkurrenten und das Knüpfen von immer wieder neuen Kontakten sind Gründe für die Begeisterung am Waffenlaufsport.

Wenn unterwegs auch oft ans Aufgeben gedacht wird, und der «innere Schweinehund» überwunden werden muss, so ist dann die Freude am Ziel umso grösser: ein weiterer Sieg über sich selbst! Unsere Elsauer Läufer möchten sich bei allen Bekannten für die jeweils tolle Unterstützung herzlich bedanken und hoffen auf noch mehr Zuschauer an den diesjährigen Wettkämpfen, die sie wenn möglich alle bestreiten möchten. Wir wünschen dazu alles Gute und viele neue persönliche Bestmarken!

Das Programm 1984:

| Frühling: | km | Herbst: | km |
|----------------------|---------|---------------------|----------|
| Toggenburger (19,0) | 4.3.84 | Freiburger (23,2) | 9. 9.84 |
| St. Galler (18,1) | 18.3.84 | Reinacher (26,5) | 30. 9.84 |
| Neuenburger (23,0) | 8.4.84 | Altorfer (25,5) | 14.10.84 |
| Zürcher (23,1) | 29.4.84 | Krienser (19,0) | 28.10.84 |
| Wiedlisbacher (30,0) | 6.5.84 | Thuner (27,2) | 4.11.84 |
| | | Frauenfelder (42,2) | 18.11.84 |

Salon Astrid

Coiffure

Astrid Giezendanner 8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 23 Tel. 052/36 11 38

Reisebüro
Peco Tours AG
Elsauerstr. 16
Rätterschen
Telefon
36 21 61





Ein

in Elsau?

Die Jogging-Welle mag in ihrer ursprünglichen Form vielleicht etwas abgeflaut sein. Geblieben ist aber eine Reihe von Freizeitsportlern, die immer und weiterhin Freude am Laufen und an der Bewegung in der freien Natur haben.

Viele möchten ebenfalls gerne und regelmässig für sich trainieren, doch fehlt ihnen der Ansporn und oft auch der richtige Anlass zur Überwindung der eigenen Bequemlichkeit. Für alle – Lauf-Fans und «Möchtegerne» – wäre da der Lauf-Träff eine tolle Einrichtung!

Was hat man darunter zu verstehen?

- Eine Freizeit-Sportanlage mit fest angebrachter, einfacher Signalisierung (im weitesten Sinne mit einem Fitness-Parcours vergleichbar)
- Die Idee ist einfach und nicht ganz neu. Es handelt sich um drei speziell gekennzeichnete, verschieden lange Laufstrecken, die von einem gemeinsamen Startpunkt aus über bestehende Wald- und Feldwege führen, und deren Distanzen kontrolliert und ausgemessen wurden. Die kürzeste Strecke misst 4–5 km, die mittlere 5–7 km und die längste etwa 10 km.
- Die Wege sollten möglichst verkehrsfrei, nicht geteert und auch bei ungünstiger Witterung benutzbar sein.
- Sofern der Lauf durch den Wald führt, würde man sich auch dort den bestehenden Wegen anpassen. Damit kanalisiert man die Benutzer in die Bereiche, die für den Jungforst und für das Wild keine negativen Auswirkungen zur Folge hätten.
- Ein «Täfel-Wald» wäre ebenfalls nicht zu befürchten. Kleine farbige Streckenschilder wären die einzigen «Eingriffe» entlang der Route.
- Die Idee liesse sich soweit ausbauen, dass sich lauffreudige Leute immer zu bestimmten Zeiten treffen, um als Gruppe zu trainieren. Dies böte sicherlich eine zusätzliche Motivation und auch eine Sicherheit für Jogger, die sich nicht ohne weiteres allein auf's Feld und in den Wald trauen.

Dank der engen Zusammenarbeit des Schweiz. Leichtathletikverbandes, des Schweiz. Landesverbandes für Sport und der Schweiz. Kreditanstalt kann diese Idee heute realisiert werden. Einige Anlagen in der näheren und weitem Umgebung sind schon erfolgreich in Betrieb.

Wo könnte man diese Idee in unserer Gemeinde verwirklichen? Beim Freibad in der «Niderwis» wären heute schon alle nötigen Voraussetzungen für einen Startplatz gegeben – nach der Fertigstellung des geplanten Sportplatzes sogar in perfekter Form.



8472 Ober-Ohringen
Münzerstrasse 5, Telefon 052/23 85 02
Sämtliche Unfallreparaturen
Carrossierarbeiten

Sponsor: 1.+ 2. Mannschaft FC-Räterschen

Kaminfeger
&
Dachdecker



Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Räterschen

Telefon 052 36 10 07

Wer könnte den Gedanken in die Tat umsetzen? (Und damit natürlich auch gewisse Arbeiten auf sich nehmen!) – Ein Sportverein (Männerriege, TV o.a.), ähnliche lokale Vereine oder Gruppen, Firmen und, wenn sich keine andern Träger finden liessen, auch Schule oder Gemeinde.

Die Behörden könnten der Einrichtung umso leichter zustimmen, als sich die Kosten für den Lauf-Träff in sehr bescheidenem Rahmen halten. Die aktive Unterstützung der Gesundheits-Vorbeugung durch sportliche Tätigkeit trägt viel zu einer zufriedenen Bevölkerung bei und hilft auch mit, die ungeheuerlich ansteigenden Kosten im Gesundheitswesen einzudämmen. Dies wären einige nicht ganz unwesentliche Gedanken des Nebeneffektes, den eine solche «Bewegung» haben könnte.

Was halten Sie davon? Wäre wohl ein ausreichend grosses Interesse in unserer Gemeinde vorhanden? Wir meinen, es wäre! Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen und sagen uns, was Sie über die Idee denken.

«elsauer-zytig-Freizeit-Sportredaktion»
H. Erzinger

* P.S. Dieser Begriff ist – im Gegensatz zum vorangehenden Beitrag – nicht ganz ernst zu nehmen.

Vereine



Frauen- und Töchterchor

Am 28. Dezember begleiteten wir unser ältestes Aktiv-Ehrenmitglied, unsere unvergessliche, liebe Marie Gamper, auf den Waldfriedhof. Mit unseren Liedern umrahmten wir die kirchliche Feier.

Die ersten Proben im neuen Jahr standen unter dem Zeichen des Zwinglitages. Zusammen mit dem Männerchor wirkten wir am 22. Januar im Gottesdienst mit.

Ferien! Möchten Sie wissen, was auf unserem Ferienprogramm stand? 24. Januar: Fondue-Essen, organisiert durch unsere liebe Vice-Präsidentin Marianne; 25 Mitglieder trafen sich zu «eme richtige Fondue-Plausch». Hab Dank Marianne, es war für alle ein Erlebnis. 4. Februar: Über 20 Mitglieder, zum Teil mit Angetrauten, besuchten im Theater am Stadtgarten die Operette «Im Weissen Rössel». Den Abschluss des fröhlichen Abends feierten wir im Sternen!!!

Voranzeige: Am 14. Februar Beginn der wöchentlichen Proben punkt 20 Uhr.

Generalversammlung: 16. März, im Restaurant Bahnhof. Für Aktivmitglieder obligatorisch, Passiv- und Ehrenmitglieder sind dazu freundlich eingeladen.

C. Leutenegger



Männerchor

JAHRESBERICHT 1983

Ein Vereinsjahr beginnt ja bekanntlich nicht am 1. Januar, sondern an der Generalversammlung. Dies war beim Männerchor Räterschen auch im 1983 so. Am 4. März, im Restaurant Mühle in Hegi, war es also wieder so weit. Die Traktandenliste konnte zügig abgearbeitet werden. Der Kassier präsentierte eine positive Rechnung, das Jahresprogramm wurde verabschiedet. Ein neuer Vorstand mit Präsident inkl. wurde gewählt. Lieber Karl Zehnder, wir haben erst im laufenden Jahr so richtig bemerkt, was Du all die Jahre für den Verein geleistet hast. Nochmals herzlichen Dank dafür.

Abendunterhaltung 1983

Der erste grosse Höhepunkt im neuen Vereinsjahr. Leider blieben einige Sitzplätze in der Mehrzweckhalle leer. Schade, gerne hätten wir auch den Daheimgebliebenen das bunte Programm präsentiert. Lieder in allen 4 Landessprachen, gar nicht so einfach, auch wenn das Rätoromanisch nicht so stilrein klang, der Akzent im Lied der «jardinière» etwas zaghaft tönte, es war eine tolle Leistung. Die musikalische Weltreise ist sicher noch allen in bester Erinnerung. Einmal kein Theater, warum auch nicht? Abwechslung gehört doch dazu. Die Abendunterhaltung war auch so ein toller Erfolg.

Dass unter der neuen Vereinsführung nicht alles neu gemacht wurde, bewiesen die folgenden Anlässe:

Der Auffahrtbummel mit Kind, Kegel und 2 Hunden, von Stammheim nach Stein am Rhein. Zwei besondere Vorkommnisse: Unser Steuersekretär entpuppt sich als Frisbee-Spieler,

der Kassier kommt mit seinem etwas schweren Kopf dem Feuer zu nahe.

Zwei Sängerkollegen – die Ehrenmitglieder Ernst Zoller und Jakob Sommer – erfreuten wir mit einem Ständli.

Neuer Höhepunkt: Die Reise nach Wien. Für die Teilnehmer unvergesslich, für die Daheimgebliebenen eine Versicherung, dass unser Dorf durch unseren Verein in allen Teilen gut repräsentiert wurde. Und dies selbst um 01.30 Uhr singend in der Strassenbahn.

Wer erinnert sich noch an den netten Abend im Garten des Restaurants Frohsinn? Mit unserem immer jungen Emil Gehring durften wir den 80. Geburtstag feiern.

1. August, Bundesfeier. Ohne Männerchor kann es nicht gehen. Trotz Urlaubszeit präsentiert sich eine beachtliche Anzahl Sänger und erfreute die anwesenden Zuschauer mit 2 Liedern.

Weitere traditionelle Anlässe im laufenden Vereinsjahr waren unser eigenes Waldfest, natürlich mit Frauen, bei angenehm warmem Sommerwetter, und unser Konzert in der Kirche anlässlich des eidgenössischen Bettages sowie die Herbstversammlung.

Neue Elemente im Vereinsjahr bildeten dieses Jahr die Besichtigung der Weinkellereien der VOLG in Winterthur, mit Weinproben und anschliessender Rückfahrt per Rad, sowie die Werbeveranstaltung anlässlich des Dorffestes des Ortsvereines Rümikon. Beim Apéro mit Weisswein und Käse gelang es uns immerhin, ein Aktivmitglied sowie einige Passivmitglieder für unseren Verein zu gewinnen.

Übrigens sind wir permanent auf dem Werbefeldzug. Gestatten Sie uns deshalb, liebe Leser der «elsauer-zytig» (natürlich die Männer), dass wir Sie zum Mitmachen einladen. Oder kommen Sie einfach selbst. Wir singen jeweils am Freitag um 20.00 Uhr im Singsaal des Oberstufenschulhauses.

Nun zurück zu unserem Jahresprogramm:

Viel Freude bereiteten wir mit unserem Liederkonzert am Altersnachmittag in Elsau und mit eingeschlossen dem kleinen Konzert zum 60. Hochzeitstag von Jakob Sommer.

Was wäre ein Männerchor-Jahr ohne Klausmarsch und ohne Klausen in der Gemeinde? Der Präsident erlaubte sich, die traditionelle Route des Klausmarsches einmal abzuändern. Scheinbar hat dies nicht allen zugesagt. Warum eigentlich nicht? Man kann ja seinen Blickwinkel einmal etwas öffnen. Erfolgreich wie in den übrigen Jahren war wiederum das Klausen in der Gemeinde. Eine dankbare Aufgabe, wenn man in die leuchtenden Augen der Kinder sehen kann.

Hotel Restaurant Sternen

Saal für 80 Personen für Hochzeits- und Vereinsanlässe
Dachstube für Familienfeste mit 50 Sitzplätzen
Restaurant mit 80 Sitzplätzen
Gästezimmer mit Duschen und WC

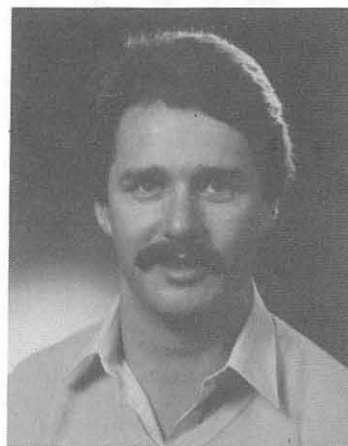
Verlangen Sie unsere Menüvorschläge

Fasnacht 84:

Wir treffen uns an der **Karibikbar!**

Montag Ruhetag

Tel. 052/36 19 13 Beat Hasler



Liebe Elsauer

Neueröffnung des

Restaurant "HIRSCHEN" in Waldstatt AR

Wir freuen uns auf Euren Besuch und grüssen herzlich

Mittwoch
Ruhetag

Fam. Capelli-Handle
Theres & Hanspeter Handle-Weiss

Kurz vor Weihnachten, auch wieder traditionell, der Familienabend in Winterthur. Ein paar gemütliche Stunden haben zum Jahresabschluss alle mehr als verdient.

Zur Zeit arbeiten wir intensiv an den Vorbereitungen zur Abendunterhaltung 1984. Näheres zum Programm? Wir informieren Sie etwas später.

Erlauben Sie mir, liebe Leser, noch ein paar Bemerkungen, die eigentlich an unsere Sängerkollegen allein gerichtet sind: Der Probenbesuch im vergangenen Jahr hat sehr oft zur Klage Anlass gegeben. Eigentlich schade. Denn die Abende unter Leitung von Josef Schinkowitsch sind doch immer wieder ein tolles Erlebnis. Liebe Kollegen, nehmt Euch Zeit für unser gemeinsames Hobby. Besucht regelmässig unsere Gesangsstunden – oder, wenn Ihr einmal nicht teilnehmen könnt, meldet Euch doch beim Vereinspräsidenten ab.

Ein Vereinsjahr wie jedes andere auch? In einigen Punkten sicher. Doch neue Elemente und tolle Erlebnisse werden es unvergesslich machen.

Der Vizepräsident
K. Rüegg

ABENDUNTERHALTUNG 1984

Wollen Sie am 28. April 1984 einen unterhaltsamen Abend erleben? Wir haben wieder ein kurzweiliges Unterhaltungsprogramm zusammengestellt und würden uns freuen, wenn wir auch Sie zu ein paar gemütlichen Stunden begrüßen könnten.

Im Konzertteil werden wir Sie unter anderem mit einem bunten Strauss russischer Volkslieder unterhalten. Anschliessend schalten wir uns in die Direktsendung unseres Lokalradios ein. Gespickt mit allerlei Informationen und Sketches hören Sie beschwingten Chorgesang.

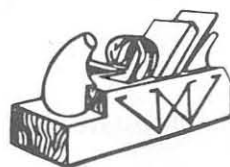
Nach der Pause, in der es eine Fülle von «gluschtigen» Tombolapreisen zu gewinnen gibt, kommen dann die Theaterfreunde auf ihre Rechnung. Mit dem Stück «E folgeschweri Nacht» hoffen wir, auch Ihre Lachmuskeln strapazieren zu können.

Zu guter Letzt haben die Tanzfreudigen noch ausgiebige Gelegenheit, unter den Klängen des Orchesters «Fieldmen» sich aktiv zu betätigen.

Reservieren Sie sich jetzt schon den 28. April 1984 in Ihrer Agenda – Sie werden es nicht bereuen.

Männerchor Rätterschen

Martin Wagner



Schreinerei

8403 Winterthur

Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052 / 36 23 36

Ausführungen sämtlicher Schreinerarbeiten



Harmonika-Club

Chlausabend

Am 10. Dezember traf sich der HCE im Schützenhaus Rickenbach zur traditionellen Chlausfeier. Wir knabberten Nüssli, Mandarinen, Guetzi und Schöggeli, die dekorativ mit Kerzen und Tannzweigen geschmückt waren. Dies jedoch brachte noch keine Stimmung im Saal. Erst später, als uns das Nachtessen, Schinken im Brotteig und Kartoffelsalat, serviert wurde, glaubten wir, einen heiteren Abend erleben zu dürfen. Gespannt warteten alle Mitglieder auf den Höhepunkt des Abends.

Plötzlich polterte es, und unsere Blicke richteten sich zur Tür. Samichlaus und Schmutzli stapften mit schweren Schritten in den Raum. Der Samichlaus überraschte einige mit seinem Wissen. An viele kleine lustige und weniger lustige Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres wurde noch einmal erinnert.

Kaffee und Torte sowie die musikalische Beigabe einiger Mitglieder brachten abermals Unterhaltung. Auch einige Gesellschaftsspiele regten unsere Lachmuskeln an. Bis in die frühen Morgenstunden sassen dann einige wenige noch gemütlich zusammen. Dass bei Vereinzelteten der Promillegehalt überschritten wurde, zeigte sich dann auf dem Heimweg. Doch trotz Alkohol und stark vereisten Strassen, fanden alle wieder die richtige Haustür.

Vergnügliche Stunden in Bergün

Wie bereits seit einigen Jahren üblich, fuhren am ersten Januarwochenende die Senioren des HCE mitsamt ihren Ehepartnern nach Bergün zum Schlitteln und Skifahren.

Nachdem Chauffeur Bruno alles in seinem Car untergebracht hatte, ging die Fahrt los. Die ersten Stunden verliefen ruhig, da noch nicht alle ganz wach waren. Nach einer ersten Stärkung bei Kaffee und Gipfeli taute die Stimmung aber bereits auf. In Walenstadt fand ein Zwischenhalt statt. Die vielen Cars vor dem Restaurant bewiesen, dass wir bei weitem nicht die einzigen waren, die an diesem Tag die Sonne und den Schnee geniessen wollten. Nach dieser zweiten Stärkung ging die Fahrt weiter bis nach Surava, kurz vor Bergün. Vor einem Jahr hatte eine Carpanne in diesem schönen Örtchen die Fahrt unterbrochen und die Handörgeler gezwungen, sich in einem gemütlichen Beizli zu verpflegen. Niemand wollte es sich darum nehmen lassen, auch diesmal wieder den Wirtsleuten einen Besuch abzustatten. Bei Musik und Gesang wurde hier eine dritte Stärkung eingenommen.

Gegen Mittag fuhr der Car in Bergün ein und brachte uns zur Zivilschutzanlage, wo wir für die Nacht untergebracht waren. Nach dem Mittagessen fuhren fast alle mit dem Zug nach Preda, zum Start der Schlittelbahn. Als erfahrene Rodler wussten wir, dass man nicht mit kalten Gliedern eine solch gefährliche Abfahrt unternehmen durfte. Also wurde zuerst noch ein wärmendes Getränk eingenommen, und dann ging's endlich los. Spektakulär war jeweils die Fahrt in den vereisten Kurven. Nicht wenige mussten während der 5 km langen Fahrt verschiedene Male wieder aufsitzen. Unten angekommen, begaben wir uns nochmals an den Start, um im Geschwindigkeitsrausch ins Tal zu rasen.

Nach zwei Abfahrten zog sich männiglich kurz zurück, um sich für das Abendessen vorzubereiten. Am Ende des guten Essens überraschte uns ein Bergün-Kenner mit einem schweren Quiz über dieses Dorf. Die Fragen stellten das Erinnerungsvermögen der Handörgeler auf eine harte Probe. Jeder versuchte sich so gut wie möglich aus der Affäre zu ziehen. Die einen mit

gemeinsamem Überlegen, andere, indem sie einfach rieten, und dritte, indem sie leicht mangelnd die Hilfe des Servicpersonals in Anspruch nahmen. Die ersten Preise, Bergüner Spezialitäten, wurden von Spielern gewonnen, die eine direkte Leitung zu den Serviertöchtern gehabt hatten.

Dann war es Zeit für die immer wieder spektakuläre Nacht- abfahrt. Die hochgesteckten Erwartungen wurden nicht enttäuscht. In rasendem Tempo stürzten sich die Schlitten in die Nacht hinein, und wer Pech hatte oder keinen guten Steuer- mann/-frau besass, der machte des öfters unliebsame Bekann- schaft mit dem Schnee. Trotz vieler Gefahren kamen alle heil und gesund unten an. Zurück im Restaurant, kamen die Hand- örgeler immer mehr in Schwung. Angetrieben von einigen virtuosen Künstlern, die ihre Instrumente meisterhaft beherrsch- ten, jagte ein Lied das andere. Um Mitternacht erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt, als unser «Club-Papi» seinen Geburtstag begehen konnte. Nach einer kleinen Feier begann langsam der Aufbruch. Die älteren begaben sich in die Zivil- schutzanlage zum Schlafen, während die jüngeren Spieler noch der Disco einen Besuch abstatteten. Leider trafen wir zu spät zur Wahl der Miss Bergün ein. Es wäre für uns ein leichtes ge- wesen, an dieser Wahl den Sieg davonzutragen, hatten wir doch einige Trümpfe vorzuweisen. Wegen unserer Nachlässigkeit gewann schliesslich Manuela den ersten Preis und keines unse- rer «Club-Teenies». Vom Tanzen müde zogen sich dann auch die letzten zurück. Aber bis es im Schlafraum endlich ruhig war, dauerte es noch eine ganze Weile.

Den Sonntag konnte jeder individuell gestalten mit Spazieren, Schlitteln, Skilanglauf, Skifahren oder Jassen. Jeder machte, was ihm behagte. Die Skifahrer steckten, da keine Kippstangen zur Verfügung standen, mit menschlichen Stangen einen Sla- lom aus und amüsierten sich köstlich ob ihrer Fahrkünste in dieser viel Explosivität erfordernden Disziplin. Es zeigte sich aber deutlich, dass keiner mit seinen Leistungen die Slalom- misere des schweizerischen Weltcupteams würde beheben kön- nen. Die Nordischen kannten keine Wachsprobleme und dreh- ten ihre Runden je nach Alter und Vorbereitung langsamer oder schneller. Einige nimmermüde Schlittler versuchten sich noch auf der engeren und holperigeren Bahn. Durchgeschüttelt von einer sprichwörtlich atemberaubenden Fahrt kamen sie mit geschundenen Hintern am Ziel an.

Ein ereignisreicher Nachmittag neigte sich dem Ende zu, und damit war es auch Zeit geworden zur Heimfahrt. Zum Teil müde, aber zufrieden bestiegen die Handörgeler den Car, der sie unbeschadet nach Hause brachte. Ein in der Gemeinde bekann- tes Gesangs-Trio unterhielt die Handörgeler mit Liedern, aller- neusten Witzen und genial sich reimenden Versen, aber fast alle waren so müde, dass die Darbietungen nicht die ihnen zuste- hende Aufmerksamkeit erreichten. Wieder hat uns Bergün zwei vergnügliche Tage bereitet, und auch 1985 wird ein solches Skiweekend auf dem Programm stehen.

Gianni Codemo

Dem Geburtstagskind vom 29. Februar,

Herrn Fritz Theiler

von Wallenwil bei Eschlikon TG, wünschen die Spieler des Har- monika-Clubs Elsau zu seinem 21. Wiegenfeste alles Gute. Die 88 Jahre hindern unsern lieben Ehrendirigenten nicht, in ungebrochener Lebensfreude regen Anteil an der Akkordeon- musik zu nehmen. Die Spieler freuen sich, am Geburtstagsfest eine neue, von ihm geschriebene Komposition zu spielen.



Handballriege Rätterschen

Rangliste der Vorrunde in der Wintermeisterschaft 83/84

4. Liga

| | | |
|---------------------|------|-----------|
| 1. Gachnang | 8 P. | (72 : 47) |
| 2. Pfadi Winterthur | 8 P. | (76 : 57) |
| 3. Rätterschen 1 | 6 P. | (78 : 52) |
| 4. SV Kanti 2 | 4 P. | (51 : 68) |
| 5. SC Frauenfeld | 4 P. | (58 : 82) |
| 6. Eschlikon 2 | 0 P. | (42 : 71) |

B-Junioren

| | | |
|----------------------|-------|------------|
| 1. SC Frauenfeld | 14 P. | (125 : 73) |
| 2. Pfadi Winterthur | 12 P. | (82 : 65) |
| 3. Rätterschen 2 | 8 P. | (117 : 93) |
| 4. Turbenthal | 8 P. | (81 : 78) |
| 5. Kreuzlingen | 5 P. | (81 : 90) |
| 6. TV Weinfelden | 5 P. | (64 : 85) |
| 7. Aadorf | 2 P. | (56 : 81) |
| 8. Yellow Winterthur | 2 P. | (60 : 101) |

Spiele der Rückrunde

| | |
|-----------------------------------|---------|
| Rätterschen 1 – Eschlikon 2 | 14 : 12 |
| Rätterschen 1 – SV Kanti 2 | 18 : 7 |
| Rätterschen 2 – Gachnang | 12 : 14 |
| Rätterschen 2 – TV Weinfelden | 19 : 2 |
| Rätterschen 2 – Yellow Winterthur | 14 : 8 |
| Rätterschen 2 – Turbenthal | 17 : 10 |

W LANGHARD
+ WALDVOGEL

Hoch- und Tiefbau AG

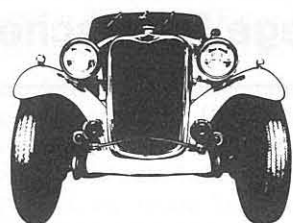
8352 Rätterschen 8404 Winterthur
Telefon 052 36 11 39 Telefon 052 27 19 38

**Wir haben langjährige Erfahrung
sind jung und dynamisch.**

Wir bauen für die öffentliche Hand,
für die Industrie sowie für Sie;
vom Ein-, Mehrfamilienhaus
bis zum Schulhaus,
Kanalisation und Entwässerungen,
Umbauten und Revisionen,
oder Ihre kleine Reparatur.

**Wer baut,
baut an der
Zukunft.**





KAROSSERIE WINTERTHUR

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen



Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Elsau u. Umgebung

Autowaschanlage

Werktags 7.00 - 21.00 geöffnet

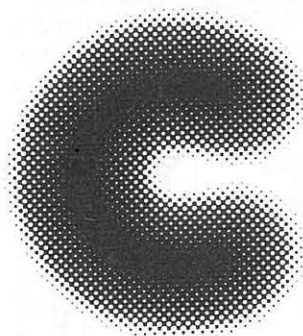
Selbstbedienungsanlage

Tag und Nacht geöffnet



Getränkverkauf

ab Lager
Verwaltung Rätterschen



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 36 16 92

Oil-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen

Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Rätterschen
Telefon 052 361212

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

HÄHLEN

Milch
Butter
Käse



A. Hählen, Milchzentrale
8352 Elsau, Tel. 3613 04

Robert Ott Gartenbau Gärtnerei

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-36 16 80

Neuanlagen
Verbundsteinbeläge
Umänderungen
Gartenunterhalt



Damenturnverein Rätterschen

Die Unterhaltung gehört schon wieder der Vergangenheit an. Doch möchte ich an dieser Stelle all meinen Turnerinnen herzlich danken für ihren Einsatz, sei es auf der Bühne, im Service oder sonst bei einer Arbeit, die zum Gelingen des Abends beigetragen hat.

Auch allen Gönnern, die uns mit ihren Spenden geholfen haben, einen schönen Tombolatisch zu präsentieren, sei nochmals herzlich gedankt. «Es anders Mal wieder!»

Liebe Turnerinnen, vergesst unsere G.V. am 1. März im Rest. Bahnhof nicht. Für die Aktiven obligatorisch. Die Passivmitglieder sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand

Margrit Mathis

Mädchenriege Rätterschen

Gymnastik-Jugendtest I

Folgende Mädchen haben den Jugendtest bestanden:

Sandra Sommer
Anette Locher
Yvonne Beutler
Barbara Zwahlen
Manuela Keller
Astrid Weniger
Anita Mosca
Andrea Meyer
Jasmin Bösch
Simone Spühler
Claudia Meier
Cornelia Brändle
Selma Haemmerle
Giulia Albanese
Simone Boselli
Claudia Kaeser

Esther Braun
Martine Schedler
Monika Langhard
Rebekka Huber
Livia Lupaioli



Herzlichen Glückwunsch

Eure Theres Handle



Männerriege

JAHRESBERICHT

Es ist etwas los in unserer Riege, immer wieder können wir über Neuigkeiten berichten. Wir haben Nachwuchs bekommen. Unsere jüngste Tochter, inzwischen bereits jährling, versteht sich sehr gut mit älteren Herren.

An der Generalversammlung vom 2. März haben wir auf Antrag von Karl Ruf eine Seniorenriege ins Leben gerufen, die zweifelsohne einem Bedürfnis entspricht und auch gleich auf Anhieb eingeschlagen hat. So haben nicht nur unsere älteren Kameraden gerne hinübergewechselt, nein, es sind auch frühere Männerriege-Mitglieder wieder zurückgekehrt und haben im neuen Vorturner, Walter Gubler, einen ausgezeichneten Leiter gefunden. Er versteht es, einen Turnbetrieb zur Erholung und Erhaltung der Gesundheit durchzuführen.

Ergänzend darf dazu gesagt werden, dass selbstverständlich in der Männerriege auch zur Erholung und Erhaltung der Gesund-

heit geturnt wird. Die Anforderungen sind jedoch etwas höher gestellt und so angepasst, dass auch die Jüngeren noch gefordert werden. Mit dieser Aufsplitterung sind wir nun in der Lage, neue Mitglieder aufzunehmen, Sollten Sie, auch als früherer Nichtturner, für etwas mehr als blosser Gymnastik-Interesse haben, besuchen Sie eine unserer Riegen – vielleicht gefällt Ihnen unser Betrieb. Dass wir ausser Turnen und Jassen auch noch weitere Tätigkeiten zur Gesunderhaltung ausüben, zeigt das nachfolgend skizzierte Jahresprogramm.

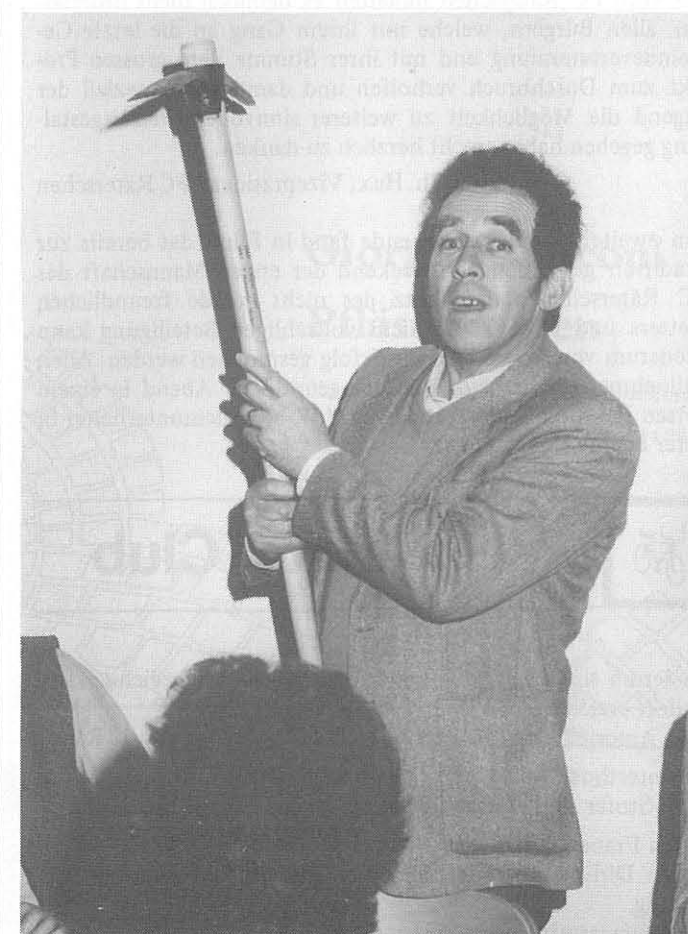
Traditioneller Ausmarsch am Berchtoldstag
Mitte Januar Absenden vom Schlussturnen 1982 mit neuem Sieger Hermann Sommer.

Anfangs März Generalversammlung mit den üblichen Traktanden, Jahresprogramm und Gründung einer neuen Riege.
Teilnahme an der Sommermeisterschaft im Faustball.

Am Fussball-Grüppeltturnier ist ebenfalls eine Truppe von uns dabei.

Da kein anderer Verein in den sauren Apfel beißen, d.h. die 1.-August-Feier an einem Montag übernehmen wollte, entschlossen wir uns, schon nach zwei Jahren wieder als Organisator einzusteigen. Der Aufwand mit der zweifachen Bestuhlung im Freien und in der Halle war beträchtlich, es hat sich trotzdem gelohnt. Wir haben uns aber geschworen, diesen Gewinn bald wieder unter die Leute zu bringen.

Im Herbst geht's jeweils auf Reisen. Die Senioren besuchten das Alpsteingebiet, mit Aufstieg von Brülisau auf den Hohen Kasten und Übernachten auf der Stauberer Kanzel. Am zweiten Tag ging es über die Saxer-Lücke hinunter zur Bollenwies und über die Widderalp zum Seealpsee und zurück ins Tal nach Wasserauen. Die Fast-Senioren wagten sich wieder einmal auf eine 3-tägige Tour mit Start in Bivio und Marsch über den Septimer hinauf auf den Longhin und in einem steilen Abstieg hinunter nach Maloja. Am zweiten Tag Aufstieg von Pontresina durchs Rosegtal hinauf zur Coaz-Hütte. Die beiden ersten



Der Sieger des Pickel-Cups 1983, Hans Niedermann

PR

Tage waren heiss und schön. Am dritten Tag Angriff auf den Chaputschin oder über die Forcula Surlej hinunter nach Sils-Maria. Zum Glück konnten die Routen am Vortag gründlich studiert werden, so dass trotz Nebel die Orientierung jederzeit vorhanden war. Fazit dieser Tour: Anstrengend, aber schön, und mit etwas Glück alle Knochen ganz zurückgebracht.

Das Jahresende klingt bei uns jeweils aus mit dem Chlausabend, zusammen mit der Damenriege und dem Turnverein, und unserem zur Tradition gewordenen Schlussturnen um den Pickel-Cup.

Der Riegenleiter



Fussballclub Räterschen

Am 14. Dezember 1983 waren alle Elsauer zur Budgetgemeindeversammlung eingeladen. Für den FC Räterschen sollte dieser Tag zu einem der wichtigsten in seiner bisherigen Vereinsgeschichte werden, war doch im Budget der Gemeinde auch ein Kredit für eine Gemeindefestanlage vorgesehen. Engagierte Mitglieder des Fussballclubs unterstützten das wichtige Projekt auf alle möglichen Arten. Es wurden Briefe an die Junioren-Eltern versandt, die Junioren selber zeichneten Plakate, und selbstverständlich wartete der FC mit einem Grossaufmarsch an der Gemeindeversammlung selber auf. Doch alle Befürchtungen, andere Gemeindeglieder könnten der Sportanlage ihre Unterstützung versagen, erwiesen sich als unbegründet. Praktisch die ganze Gemeinde stand einhellig hinter dem Projekt, so dass der Realisierung eines grossen FCR-Traumes nun nichts mehr im Wege steht. Doch nicht nur der Fussballclub wird vom neuen Sportplatz profitieren – alle Sportbegeisterten werden Nutzniesser dieser Anlage sein.

Wir vom FC Räterschen möchten es dennoch nicht unterlassen, allen Bürgern, welche mit ihrem Gang an die letzte Gemeindeversammlung und mit ihrer Stimme dem grossen Projekt zum Durchbruch verholfen und damit ganz speziell der Jugend die Möglichkeit zu weiterer sinnvoller Freizeitgestaltung gegeben haben, recht herzlich zu danken.

Th. Hux, Vizepräsident FC Räterschen

Am zweiten Januarwochenende fand in Flims das bereits zur Tradition gewordene Skiweekend der ersten Mannschaft des FC Räterschen statt. Trotz des nicht gerade freundlichen Wetters und einer leider nicht vollzähligen Beteiligung kann wiederum von einem grossen Erfolg gesprochen werden. Allen Teilnehmern wird besonders der gemütliche Abend in einem netten Bergbeizli mit Verteidiger M.W. als Alleinunterhalter in guter Erinnerung bleiben.



Velo-Moto-Club

Wiederum sind gute Leistungen im Radball zu verzeichnen. In Altdorf erzielten

Toni Amoriello und Robert Brozek in der 2. Liga den 2. Rang, in Winterthur

René Stofer und Andras Zurbrugg in der 1. Liga den 1. Rang,

und in Frauenfeld

Jürgen Diriwächter und Markus Stofer bei den Junioren den 1. Rang.

Herzlichen Glückwunsch!

Im Einzeltourenfahren in der Kategorie Herren bis zu 40 Jahren vom Schweiz. Rad- und Motorfahrer-Bund, erzielte im

| | | |
|----------|---------------|-------------|
| 10. Rang | René Stofer | 3587 Punkte |
| 13. Rang | Hans Raschle | 2899 Punkte |
| 15. Rang | Rolf Uttinger | 2511 Punkte |

Wiederum führt der Velo-Moto-Club eine Velo-Ferien-Woche im Südtirol vom 28. April - 6. Mai 1984 durch. Unterkunft im Stroblhof an der Südtiroler Weinstrasse in St. Michael-Eppan. Preis für An- und Rückreise mit Privatautos sowie Velotransport, Benützung des Hallenbades, Doppelzimmer mit Douche/WC Fr. 480.- pro Person. Anmeldungen und weitere Auskünfte: René Stofer, Riedstrasse 3, Tel. 36 16 52.

Am 26./27. Mai wird zur Wylandrundfahrt gestartet. Gleichzeitig findet eine Volksradtour statt, die von klein und gross gut zu bewältigen ist.

An der Monatsversammlung vom 21. Januar konnte unser Senior, Karl Stofer für 22 Ausfahrten nebst einer Entschädigung ein kleines Präsent entgegennehmen.

Auf dem 2. Platz mit 15 Ausfahrten figurieren Stefan Sieber und Hans-Jörg Brunner.

Für die Tourenfahrer beginnt die Saison wieder im April. Für Abhilfe bei platten Collés ist gesorgt. Ein Dachdecker aus Dänemark ertüfelte ein neues Flick-Produkt. Sobald es in der Schweiz geprüft und für gut befunden ist, werden auch wir in den Genuss dieser Neuerung kommen. Ob dann Reissnägeln keinen Platten mehr hervorrufen, sei dahingestellt.

Gute Fahrt wünscht Ihnen der Velo-Moto-Club.

A. Rüeger



Tennis

Bännebrett Cup 1984 erneut ein Erfolg

Einmal mehr bewarben sich weit über 150 Teilnehmer um den Bännebrett Cup, das beliebte Rümiker Tennisturnier, welches seine 8. Auflage erfahren durfte. Über 20 Anmeldungen mussten zurückgewiesen werden, da selbst eine ganze Turnierwoche nicht genügte, um dem Andrang gerecht zu werden. Im Herren Lizenztableau durfte denn auch ein respektables Niveau konstatiert werden, fand sich doch praktisch die ganze C-Elite der Region Winterthur ein, denn über 20 C1 klassierte Spieler kämpften um die begehrte Trophäe. In dieser harten Konkurrenz vermochte sich die Jugend weitgehend durchzusetzen und renommierte Routiniers frühzeitig auszuschalten. Aus der älteren Garde blieb einzig Paul Hungerbühler übrig, der neue Tennislehrer vom Tenniscenter Groval, der immerhin die Halbfinals zu erreichen vermochte und seine Waffen kaltblütig ausspielte. Doch seine ganze Erfahrung nützte nichts gegen das glänzende und dynamische Spiel des Junioren Stefan Hammer aus Wülflingen, der seine Gegner gleichsam vom Platz fegte und auch im Final den Lokalmatador Felix Ammann vom TC Groval ohne Chance liess.

Beim Damenturnier wies das Teilnehmerfeld leider nicht die Qualität der vorherigen Jahre auf, vor allem enttäuschend war das Abschneiden der jungen Mädchen. So kam es, dass routinierte Damen, welche sich mehrheitlich auf Sicherheitstennis beschränkten, obenaus schwangen. Erfreuliche Überraschung bildete dabei die Siegerin Bea Keusch vom TC Groval, welche mit druckvollem Grundlinienspiel aufwartete und keinerlei Risiken scheute. Ihre attraktive Spielweise machte sich bezahlt, denn ihr Turniersieg fiel ebenfalls souverän aus, einzig ihre Clubkameradin Margrit Rupp aus Aadorf vermochte ihr einen Satz zu entreissen.

Das Herren-Volksturnier erlebte einmal mehr einen Monolog des immerjungen Sepp Jucker, der seine Gegner in gewohnter Art und Weise deklassierte. Er profitierte dabei von der schwächer besetzten Tableauhälfte, da sein Finalgegner Robert Gubler aus Turbenthal zudem verschiedene Marathonspiele zu bestehen hatte, um überhaupt ins Finale einzudringen. Diese Vorrundenspiele hatten ihn dann dermassen entkräftet, dass er im zweiten Satz praktisch k.o. aufgeben musste. So erreichte Sepp Jucker mit seinem unkonventionellen Spiel den angestrebten Hatrick.

Chr. G.

Resultate:

Damenlizenz:

Halbfinals:

| | |
|---|--------------|
| B. Keusch (Groval) s. S. Haas (Brütten) | 6 : 1, 6 : 4 |
| Th. Bermann (Elgg) s. U. Schweizer (Wülflingen) | 6 : 2, 6 : 4 |

Final: Keusch s. Bergmann 6 : 1, 6 : 2

Herrenlizenz:

Halbfinals:

| | |
|---|-------------------|
| St. Hammer (Wülflingen) s. P. Hungerbühler (Groval) | 6 : 2, 6 : 1 |
| F. Ammann (Groval) s. S. Malnati (Sulzer) | 3 : 6, 3 : 3 w.o. |

Final: Hammer s. Ammann 6 : 3, 6 : 1

Herren Volksturnier

Halbfinals:

| | |
|------------------------|--------------|
| R. Gubler s. P. Strahm | 6 : 4, 7 : 6 |
| J. Jucker s. R. Biber | 6 : 1, 6 : 1 |

Final: Jucker s. Gubler 6 : 3, 1 : 0 w.o.



Schützenverein Elsau

An folgenden Tagen kann das obligatorische Bundesprogramm 1984 geschossen werden:

Schiessstand Ohrbühl

| | | |
|------------|------------|---------------|
| Samstag | 31. März | 09.00 - 11.00 |
| Samstag | 7. April | 13.30 - 15.30 |
| Samstag | 28. April | 13.30 - 15.30 |
| Dienstag | 15. Mai | 17.00 - 19.00 |
| Donnerstag | 24. Mai | 17.00 - 19.00 |
| Donnerstag | 28. Juni | 17.00 - 19.00 |
| Samstag | 11. August | 09.00 - 11.00 |
| Samstag | 18. August | 13.30 - 15.30 |

Für das Feldschiessen vom 25./26. und 27. Mai sind wir dem Schiessplatz Elgg zugeteilt.

Es freut uns ganz besonders, dass wir nach mehreren Jahren Ohrbühl wieder einmal bei einer Landsektion zu Gast sein können.

Allen «Guetsch» fürs 1984!
Der Vorstand SVE

Georg Hanselmann AG

Elektro-techn. Unternehmung
Elsauerstrasse 7

8352 Elsau-Räterschen
Tel. 052 / 36 12 17



Elektrotechnische Unternehmung
Telefon

Haushaltapparate
Elektroprojekte

Verteil- und Schalttafelbau

Neubauten - Umbauten - Kundenservice



Militärschiessverein Räterschen

Noch wenige Wochen trennen uns von der neuen Schiesssaison 1984. Um den Schiesslärm möglichst an Sonntagen zu vermeiden, finden dieses Jahr mit einer Ausnahme alle Bundesübungen an einem Werktag statt. Da die Schiessanlage «Ohrbühl» Winterthur in der Zeit vom 12. bis 26. Juni zufolge des Eidg. Turnfestes geschlossen bleibt, mussten die Schiessstage gegen Ende der Schiesssaison in etwas gedrängter Form angesetzt werden. Wir bitten um Verständnis. Während dem Bundesprogramm kann jederzeit auch frei und auf das Jahresprogramm geschossen werden.

Der Vorstand freut sich auch dieses Jahr wiederum auf eine grosse Beteiligung. Neueintretende heissen wir jederzeit herzlich willkommen. Nachstehend die Daten der Bundesübungen. Weitere Schiessanlässe werden in der Aprilausgabe angezeigt. Beachtet auch den Vereinskasten beim Restaurant Bahnhof Räterschen.

| | | |
|------------|------------|-------------------|
| Samstag | 14. April | 9.00 - 11.00 Uhr |
| Sonntag | 29. April | 9.00 - 11.00 Uhr |
| Donnerstag | 10. Mai | 17.00 - 19.00 Uhr |
| Donnerstag | 7. Juni | 17.00 - 19.00 Uhr |
| Samstag | 7. Juli | 9.00 - 11.00 Uhr |
| Samstag | 11. August | 14.00 - 16.00 Uhr |
| Samstag | 18. August | 9.00 - 11.00 Uhr |
| Donnerstag | 30. August | 17.00 - 19.00 Uhr |

W. Schlumpf
Tel. 36 14 91

Giorgio Conconi Pflästerungen

Chännerwisstrasse 25 8352 Rümikon
Telefon 052/36 14 08

Auch dieses Jahr ist wieder viel los im Samariterverein!

Für alle, die im Frühjahr autofahren lernen wollen (und natürlich auch für alle anderen Interessierten), beginnt gleich nach der Fasnacht ein **Nothelferkurs**.

Er dauert vom 13. bis 29. März und wird jeweils dienstags und donnerstags durchgeführt.

Einzelheiten dazu erfahren Sie aus unseren Plakaten.

Wer einen **Samariterkurs** absolvieren möchte, hat dazu vom 29. August bis 21. November Gelegenheit. Reservieren Sie sich schon jetzt die Mittwochabende in dieser Zeit.

Vom 1. bis 12. Mai führen wir wieder die

Maisammlung

für das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) durch.

Bitte empfangen Sie unsere Sammlerinnen und Sammler wohlwollend, und bedenken Sie, dass Ihre Spende ausschliesslich für die Inlandtätigkeit des SRK und des Schweizerischen Samariterbundes verwendet wird!

Am 7. Mai ist **Blutspendetag**.

Diesmal können Sie dabei sogar gewinnen!

Das SRK führt nämlich einen grossen **Wettbewerb** durch, bei dem in zwei Hauptverlosungen vom Juli und Dezember Autos, Städteflüge und Uhren verlost werden. Ausserdem können in 10 Zwischenverlosungen viele Strandtücher gewonnen werden. Erstspender und Vermittler von Erstspendern werden zudem mit einem praktischen Geschenk belohnt.

Also nicht vergessen:

Blut spenden — Leben retten
und erst noch gewinnen!
Viel Glück!

Rückblick auf das Vereinsjahr 1983

Das Hauptereignis dieses Vereinsjahres war zweifelsohne der Bazar Ende Oktober. Die 10'000.— Fr., die wir «unserem» Kindergarten zukommen lassen durften, übertrafen alle unsere Erwartungen; nochmals allen herzlichen Dank!

Ebenfalls als Markstein dürfen wir die Schaffung eines gut funktionierenden Hauspflegedienstes betrachten. Damit die Belastung unserer Pflegerinnen nicht zu gross wird, suchen wir dringend Frauen für den stundenweisen, wenn möglich auch tageweisen Einsatz in einer Familie, die infolge Alter, Krankheit oder Unfall in Schwierigkeiten geraten ist.

Über unsere Ludothek berichtete in der letzten «elsauer-zytig» ausführlich die Ludothek-Gruppe. Nach Abschluss des ersten Betriebsjahres darf ich Ihnen noch die Benutzerzahlen bekanntgeben:

| | |
|---|--------|
| Anzahl der vorhandenen Spiele | 301 |
| Unterteilt nach Kategorien wurden diese Spiele wie folgt ausgeliehen: | |
| – Familienspiele | 780 x |
| – Puzzles | 152 x |
| – Bauen und Konstruieren | 365 x |
| – Geduldspiele | 101 x |
| – Spielen und Lernen | 84 x |
| – Instrumente | 68 x |
| – Basteln und Werken | 74 x |
| – Spiele im Freien | 63 x |
| – Elektronische Spiele | 115 x |
| Total ausgeliehene Spiele | 1802 x |

Dass eine Ludothek heute einem Bedürfnis entspricht, beweisen die Kinder, die sich 1800 mal nach der Schule geduldig in eine Reihe stellten, um für 4 Wochen ein Spiel mit nach Hause nehmen zu können. Wieviele Stunden «weniger Fernsehen» dahinter stecken, lässt sich ja nur erahnen!

Auf viel Interesse in unserer Gemeinde stiessen das Kerzenziehen, der Redeschulungskurs, der Orangenverkauf, die Herbstbörse, unser Theater- und der Adventsnachmittag. Die Frühjahrsbörse versuchen wir noch einmal durchzuführen, doch wenn das Interesse nicht grösser wird, müssen wir leider in Zukunft darauf verzichten.

Liebe Frauen, falls Sie die Aktivitäten unseres Vereines interessieren, würde uns Ihr Beitritt sehr freuen, es geht nicht um eine neue Verpflichtung, die Sie zeitlich belastet, sondern wir hätten dann Gelegenheit, Sie auch über vereinsinterne Anlässe zu orientieren; zusätzlich ist der Jahresbeitrag von Fr. 10.— für uns ein Solidaritätsbeweis, der uns die Möglichkeit gibt, aktuelle Probleme anzupacken. Über eine Anmeldung freut sich jedes Vorstandsmitglied.

| | |
|-------------------|---------------|
| Präsidentin | I. Biedermann |
| Vizepräsidentin | C. Fraefel |
| Protokollaktuarin | E. Hofmann |
| Aktuarin/Ludothek | N. Huber |
| Kassierin | M. Flach |
| Beisitzerin | M. Weniger |
| Beisitzerin | E. Neracher |

Naturschutzgruppe Elsau

Aufruf: Arbeitstag

Kiesgrube Schottikon, Trockenwiese Toggenburger, Hangried Rümikon

Samstag, 24. März 1984
Besammlung 08.30 ev. 13.30, Parkplatz Schulhaus Ebnet

Um disponieren zu können, sind wir auf eine Anmeldung bis spätestens Samstag, 17. März, angewiesen (Postkarte oder Telefon, wenn möglich mit der Angabe, welche Geräte mitgebracht werden können: Motorsäge, Baumsäge, Beil, Forstschere, Chreuel, Sense.

Adresse: H. Kellermüller, C. Spittelerstr. 10, Tel. 36 15 05

Wir hoffen, dass möglichst viele Männer und Frauen, denen ein mannigfaltiger natürlicher Lebensraum etwas bedeutet, sich zur Teilnahme entschliessen können.

Je mehr Helfer, desto schneller ist die Arbeit erledigt!

Der Vorstand

Kiesgrube Schottikon:

Sanierung und Aufwertung eines kantonalen Schutzgebietes

Lange Jahre wurde in der Kiesgrube Ober-Schottikon vorwiegend für Weg- und Strassenbau Kies gewonnen. Dieser stammte aus den Schottern einer Schmelzwasserrinne der Riss-Eiszeit, der zweitletzten Eiszeit also, welche gewissermassen den Verlauf einer Ur-Eulach von Schottikon quer über den Andelbach Richtung Seen bestimmte. Als der Abbau sich nicht mehr lohnte, diente die Grube etwa 25 Jahre lang Gemeinde und Kanton als Deponie für Schutt und Kehricht.

Sie wurde aber auch zu einem wichtigen Lebensraum für selten gewordene Pflanzen und Tiere. Die nach Süden exponierten Hänge enthalten artenreiche Halbtrockenrasen, und auf den offenen, vom Abbau betroffenen Stellen siedelten sich wärme- und trockenheitliebende Pionierpflanzen an. An bemerkenswerten Tieren sind unter vielen anderen zu erwähnen: Sandlaufkäfer, Ameisenlöwe, Harzbiene, Blutzikade, Kiesgrubenameise, Unke, Geburtshelferkröte und recht gesichert auch die Kreuzkröte. Gerade die drei letztgenannten Amphibienarten sind in ihrem Bestand stark bedroht. Nur ein kleines, unbeständiges Tümpelchen hat sie bis jetzt vor dem vollständigen Aussterben bewahrt.

Wegen dem gegenwärtigen und dem potentiellen Reichtum ist die Grube im Dezember 1979 durch Beschluss des Regierungsrates zum Schutzgebiet mit überkommunaler Bedeutung erklärt und demzufolge in die Richtpläne aller Stufen (kantonal, regional, kommunal) aufgenommen worden.

Nun soll nach einem vom Landschaftsarchitekten W. Rüeger, Ober-Schlatt, ausgearbeiteten Projekt der ganze Lebensraum aufgewertet werden, indem für Amphibien, Wasserinsekten (Libellen usw.) und an Wasser gebundene Pflanzen an verschiedenen Orten verschieden feuchte Kleinbiotope (Kleinlebensräume) entstehen sollen. Neben einem dauerhaften grösseren Teich, der wegen seinen Ausmassen nicht so schnell verlanden dürfte, sind auch einige kleinere, lehmige Tümpel vorgesehen,

die ohne weiteres zeitweise auch austrocknen dürfen. Letztere stellen dadurch einen Speziallebensraum dar, der insbesondere unserer Kreuzkröte und dem Plattbauch (Libelle) zugute kommen wird.

Die der Gemeinde gehörende und nun aufgehobene Abfalldeponie wird mit wenig bis wasserundurchlässigem Material überdeckt. Auf diese Weise soll verhindert werden, dass Wasser durch die Deponie fliesst und weiter unten die Gewässer belastet. Zudem kann das oberflächlich abfliessende Wasser zur Speisung der neugeschaffenen Tümpel und Weiher herangezogen werden.

Der auf den Kanton fallende Anteil, in erster Linie der Weiher, kommt auf Fr. 48'000.— zu stehen, die Überdeckung, d.h. Rekultivierung der Abfalldeponie durch die Gemeinde, gemäss Richtofferte auf Fr. 27'000.—. Ein von der Brunette-Stiftung zugesicherter Beitrag von Fr. 6'000.— wird für die Gestaltung der Tümpel in der Kiesgrubenlandschaft verwendet.

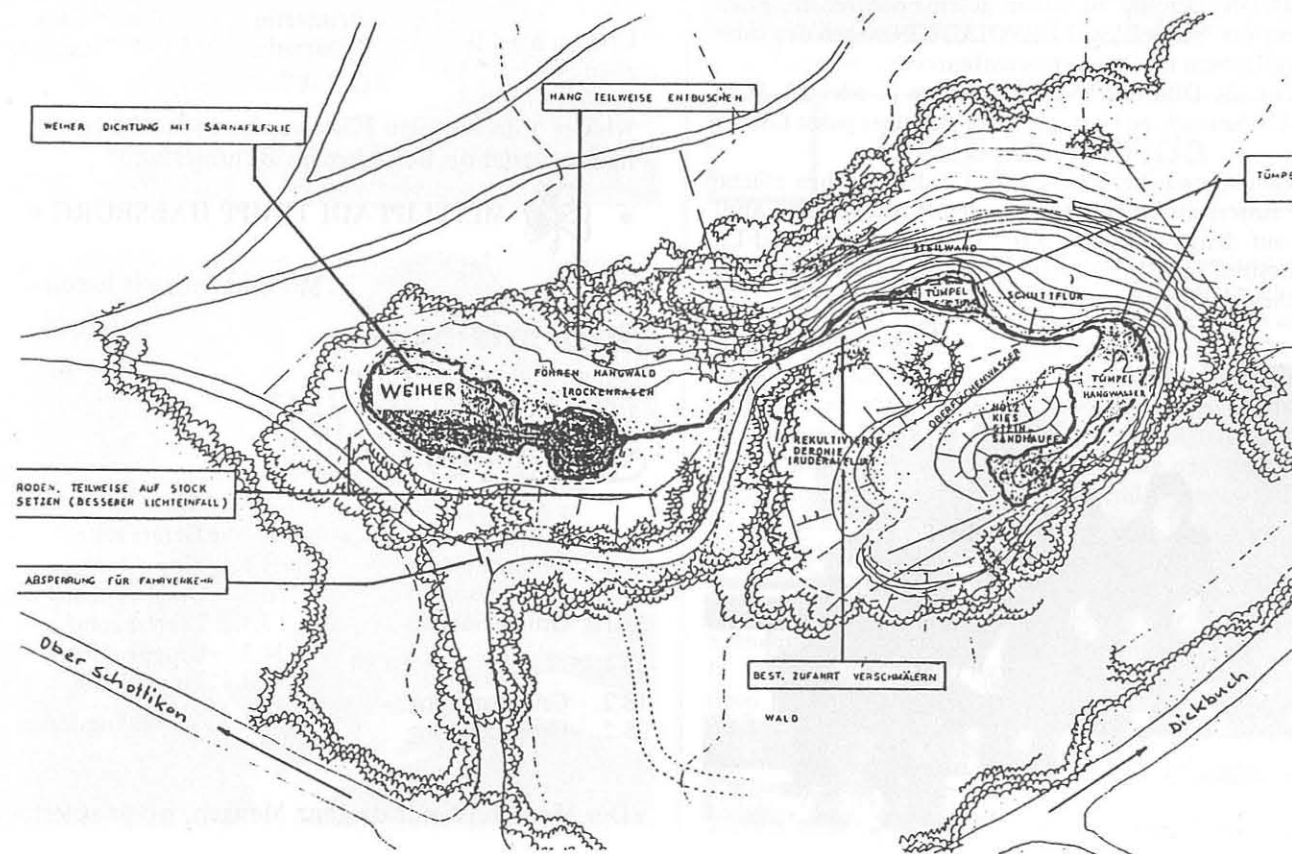
Die Naturschutzgruppe Elsau hat sich anboten, die notwendigen vorgängigen Räumungs- und Rodungsarbeiten im verbuschten Areal vorzunehmen. (Siehe Aufruf in dieser Ausgabe!)

Wir freuen uns, mit diesem für unsere Verhältnisse recht grossflächigen Naturschutzobjekt in der Gemeinde ein weiteres wertvolles Refugium für bedrohte Tiere und Pflanzen zu erhalten und danken dem Gemeinderat und dem Amt für Raumplanung für die tatkräftige Unterstützung.

H. Kellermüller

Erfolgreiche Unterschriftensammlung zur Rettung unserer Gewässer

Wenn die Volksinitiative zur Rettung unserer Gewässer zustande kommt, dann hat die Gemeinde Elsau ganz wesentlich dazu beigetragen. Nicht weniger als 600 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben die Initiative unterschrieben und damit ihrer Sorge um unseren Lebensraum Ausdruck gegeben.



Jugend



Nach einer fast einjährigen Pause lud die Jugendgruppe Elsau wieder zu einer Disco mit Livekonzert der Rockband C.C.FLY ein. Die vier aufgestellten Seuzacher von der DISCO REVOLUTION hatten die nicht leichte Aufgabe, den Abend zu eröffnen und Stimmung zu bringen. Trotzdem die Plattenteller fast zwei Stunden auf Hochtouren gelaufen waren und unter den Besuchern trotz guter Musik und effektvollem Lichtspiel noch keine so richtige Begeisterung bestand, kündigten sich C.C.FLY mit ihrem mystischen und variationenreichen «Down by the ocean» an. Während des Konzertes konnte sich jeder selbst überzeugen, dass sich bei C.C.FLY viel geändert hatte. Rückten sie doch gleich mit einer kompletten Bühnenbeleuchtung an und zogen mit wirkungsvoller Show-Manier aller Register. Entscheidend gebessert hatte sich der Sound, so waren die klaren und hervorragenden Soli ein Ohrenschauspiel. Doch erst gegen Schluss vermochte die Gruppe, als sie ihre neuen Stücke vorstellte, das Publikum ein bisschen aufzuheitern und mitgehen zu lassen. Der Schluss des Abends gehörte wieder der DISCO REVOLUTION, den sie zu einem guten Ende führte. Blieb doch jedem der Name DISCO REVOLUTION wegen den zahlreichen Aufklebern im Gedächtnis haften.

Übrigens ist die DISCO REVOLUTION am 3. oder 17. März im «JUHU» Seuzach zu Gast und freut sich über jeden Elsauer Besucher.

Nach Erkundigungen bei der Gruppe C.C.FLY, stehen etliche Konzerte ausserhalb der Gemeinde in den Monaten März, April und Mai auf dem Programm. Am 24. März werden C.C.FLY am Rockfestival in Wila vertreten sein. In den darauffolgenden zwei Wochen sind Konzerte in Winterthur geplant.

Management C.C.FLY



Maitlipfadi

Trupp **HABSBURG**

Spiel – das zentrale Element des Pfadfinderbetriebs. Praktisch alle Aktivitäten setzen sich aus Spielen jeder Art zusammen: Pausenspiele, Singspiele, sportliche Spiele, Geländespiele, Geschicklichkeitsspiele, Regenschwermerspiele, gruppenspezifische Spiele usw.

Auch eine der wichtigsten Besonderheiten des Pfadfinderbetriebs ist Spiel: Das «In-einem-Thema-Leben». Es bedeutet, sich in eine Rolle versetzen, ein anderes Wesen spielen, sich eine Spielwelt aufbauen.

Viele Elemente des Spiels helfen, das zu erreichen, was der Pfadfinderbetrieb will:

- Gemeinschaft fördern
- sich in eine andere Welt versetzen
- Abenteuer erleben
- Entspannung, Erholung
- Förderung von Geschicklichkeit und Gewandtheit
- «Sportliches» Verhalten
- Gewinnen und Verlieren lernen
- Einsatzfreudigkeit
- zusammen fröhlich sein

Für unsere Gruppen- und Truppübungen treffen wir eine Auswahl von Spielen: Sie sollten neben dem Pfadfinden Anstoss geben zum Spielen zu Hause, in der Pause und in der Freizeit.

Wir Führerinnen geben uns Mühe, Spiele in ein Thema einzubauen, damit sie zu einem neuen Erlebnis werden.

Chunsch au is

SO-LA?

wieder i de letschte Färiäwuche (4.8.–11.8.84), in Scardanal ob Bonaduz im Bündnerland!

*  MEITLIPFADI TRUPP HABSBURG *

Mit eme «allzeit bereit»

eui Spatz

Quartalsthema

(Januar, Februar, März 1984)

SPIEL MIT

- | | |
|----------------------------|------------------------|
| 7.1. Gruppenübung | 3.3. Truppübung |
| 14.1. Truppübung | 10.3. Gruppenübung |
| 21.1. Gruppenübung | 17.3. Lehrerkapitel |
| 28.1./4.2./11.2. Skiferien | 24.3. Gruppenübung |
| 18.2. Gruppenübung | 31.3. Truppübung |
| 25.2. Gruppenübung | 7.4.... Frühlingferien |

«Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.»

Liebe Eltern,

haben Sie eine Tochter zwischen 7–10 Jahren (1.–3. Klasse)? Wenn ja, dann soll sie doch einmal an einem Samstagnachmittag zu uns in die Bienli (Pfadi) kommen.

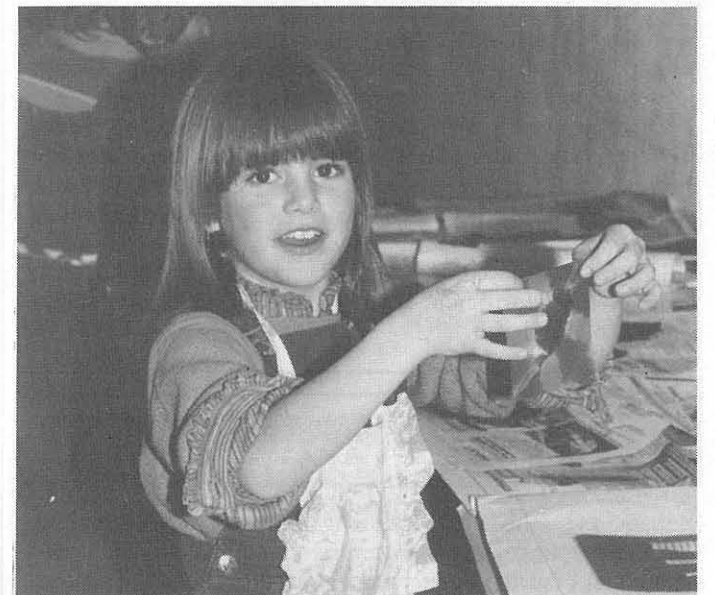
Wir haben jeden Samstagnachmittag ein abwechslungsreiches Programm. Die Zeiten der Übungen und was Ihre Tochter mitbringen soll, ist im Schulhaus Süd am Anschlagbrett angeschlagen.

Für Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Nalin, Kaya, Salvia, Kosma, Jacqueline

Annelies Jaeggi v/o Kaya 36 10 37

Karin Sommer v/o Salvia 36 12 24



Papierbatik im «Bienli»-Raum

PE

Gruppe Panda

Wir haben am letzten Samstag (7.1.84) Popcorn verkauft. Dabei sind wir von den Elsauern nicht enttäuscht worden. Während junge Leute alles abkauften und dazu noch ein Trinkgeld gaben, blieben auch die älteren nicht untätig. Die meisten sagten, sie könnten das nicht essen, wegen der Zähne, oder sie hätten es schlichtweg nicht gern. Sie gingen dann meistens in die Küche, holten einen 2-Fränkler und sagten: «Da habt ihr noch etwas für die Kasse!» Einmal wurde uns sogar noch eine Couch angeboten, die wir aber dankend ablehnen mussten, da unser Pfadiraum schon genug gefüllt ist.

In der nächsten Zeit werden wir wieder etwas machen können, das auch etwas Geld braucht, haben wir doch immerhin 150 Franken verdient! Vielen Dank nochmals allen Käufern und Spendern.

In unserer Gruppe wird fleissig gelacht und gespielt, haben wir doch jetzt das Quartalsthema «spiel mit». Aus diesem Grund machen wir vermutlich noch einen Gruppenelternabend, da wir an einer Übung herausgefunden haben, dass alle sehr gern Theater spielen.

Tschüss zäme

Euri Cheeki und Furba

Parteien

FDP

Der Abend im Zeichen der drei F (Freisinn, Fondue, Fendant) ist zu einer festen Tradition im Veranstaltungskalender der FDP Elsau geworden. (Obligatorisch ist übrigens nur das erste F, wer den Käse nicht mag oder Schwarztee dem Fendant vorzieht, darf dies selbstverständlich in unserer liberalen Partei tun!)

Damit man sich nicht nur auf kulinarische Genüsse beschränkte, wurden vor dem Essen die Statuten einer Teilrevision unterzogen. Man folgte den wohlwogeneren Anträgen des Vorstandes, ergänzte den Zweckartikel jedoch nach einer engagierten Diskussion mit einem Bekenntnis zur Freiheit und Eigenverantwortung. Für den wohlgelungenen Rest des Abends war weniger der Vorstand als vielmehr die tüchtige Belegschaft des Gasthofes zum weissen Schaf verantwortlich.

Am Freitag, den 23. März 1984, wird im «Sternen» Räterschen die Jahresversammlung stattfinden. Es werden keineswegs nur trockene statutarische Geschäfte abgewickelt werden. **Bruno Schürch**, Präsident des Kantonsrates 1982/83, wird aus seiner reichen politischen Erfahrung über die Arbeit des kantonalen Parlamentes berichten und dieses Thema auch gleich mit einer Tonbildschau illustrieren. Auch Gäste sind zu diesem Anlass freundlich eingeladen.

SP

Die am 24. Januar 1984 durchgeführte Parteiversammlung wurde trotz ungünstiger Witterung von 28 Mitgliedern und einem Gast besucht. Vorerst wurden einstimmig zwei neue Mitglieder in unsere Sektion aufgenommen. Es ist erfreulich, wie im letzten Jahr kaum eine Versammlung vorbeiging, ohne dass nicht neue Mitglieder in unseren Reihen Aufnahme fanden und somit für eine Blutauffrischung sorgten. Da Familien mit Kindern ganz besonders durch die massiven Erhöhungen der Krankenkassen-Prämien und entsprechenden Mietzinskosten einer hohen finanziellen Belastung ausgesetzt sind, rief der Vorsitzende dazu auf, an der Abstimmung vom 26. Februar 1984 teilzunehmen und unbedingt ein Ja für die Erhöhung der Kinderzulagen in die Urne zu legen.

Als Hauptgeschäft stand sodann die Bundesratsbeteiligung der SP zur Debatte. In der von über 20 Rednern benützten Diskussion wurde der Erfolg einer Oppositionspolitik in Abrede gestellt. Durch ein solches Vorgehen würden Kräfte verpufft. Zudem fehle uns eine starke Presse, die unsere Meinungen verbreiten könnte. Es wurde weiters daran erinnert, wie lange der Kampf um die beiden Bundesratssitze gedauert habe, die dürfe man heute nicht einfach preisgeben. Die Gewerkschaften seien gegen einen Regierungsaustritt. An den letzten Wahlen sei man gemeinsam als Regierungspartei angetreten. Die Gewerkschaften fordern Mitbestimmung in den Betrieben, deshalb könne die Mitbestimmung auf Bundesebene jetzt nicht einfach aufgeben werden. Unbestritten war, dass die Nichtwahl von Lilian Uchtenhagen Zweifel aufkommen liess, ob unter solchen Umständen eine Mitarbeit mit den bürgerlichen Bundesratsparteien noch möglich sei.

Die Befürworter eines Austrittes setzen vor allem auf Opposition. Dadurch könnte unsere Politik klarer dargestellt werden. Die SP könne so die anstehenden Fragen besser angehen. Die Geschlossenheit und der Einsatzwille innerhalb der Partei werde grösser. Gefordert wurde auch ein Neuaufbau von der Basis her. Gerügt wurden aber auch Entscheide der Parteileitung über die Köpfe der Mitgliedschaft hinweg. Die Intellektualisierung bereite einer Arbeitnehmerpartei immer mehr Sorgen. Anlass zur Diskussion gab auch die allzugrosse Kompromissbereitschaft. Andererseits wurde darauf hingewiesen, dass die SP in unserer Gemeinde nur dank ihrer Beweglichkeit und Aufgeschlossenheit immer wieder Erfolge buchen könne. Begreiflich war die Aussage einer Frau, die sich durch die Nichtwahl der offiziellen Bundesratskandidatin verletzt fühlte. Die allgemein fair ausgetragene Auseinandersetzung liess beiderseits Toleranz und Verständnis verspüren, und man scheute sich auch nicht, den ganzen Problemkreis öffentlich auszufragen. Wünschenswert wäre es, wenn sich noch viel mehr Mitbürgerinnen und Mitbürger an der Öffentlichkeitsarbeit beteiligen und sich einer Interessengruppe anschliessen würden. Wer macht den ersten Schritt? In der Schlussabstimmung wurde mit 23 gegen 5 Stimmen beschlossen, sich für den Verbleib im Bundesrat einzusetzen. Noch eindeutiger fiel das Resultat in einer allfälligen Urabstimmung in dieser Frage ab. Als Delegierte wurden August Huber und Armin Nänni bestimmt.

W. Schlumpf
Tel. 36 14 91

SVP

Aussprache der SVP-Behördemitglieder

Fast vollzählig anwesend waren die Behördevertreter der SVP am diesjährigen «Januar-Hearing». Die Veranstaltung war – soviel sei vorweg genommen – ein voller Erfolg. Der Abend war als eigentliche «Chropf-Leerete» geplant. Mit Genugtuung konnte festgestellt werden, dass für einmal kein Blatt vor den Mund genommen wurde. Sämtliche Behördemitglieder äusseren sich zu ihren behördlichen Aufgaben. Dabei kamen negative und positive Eindrücke gleichermassen zum Zuge. Erfreulicherweise kann den Äusserungen der Behördemitglieder entnommen werden, dass das System der Kollegialbehörde fast problemlos funktioniert.

Erfreulich auch, dass die Zusammenarbeit innerhalb der Behörden quer durch alle Parteien hindurch fast optimal gewährleistet ist. Man zieht anscheinend überall am gleichen Strick, was sich für die Bewältigung der behördlichen Aufgaben äusserst positiv auswirkt. Was auf Bundesebene nur mit Mühe möglich ist, funktioniert auf kommunaler Ebene ausgezeichnet. Dass dieser Umstand zur Stärkung der Gemeindeautonomie beiträgt, sei nur am Rande erwähnt. Die Belastung einzelner Behördemitglieder ist ausserordentlich gross, dies soll hier nicht verschwiegen werden. So zum Beispiel stösst die Belastung für die Führung der Gutsverwaltung der Oberstufenschulgemeinde an die Grenzen des Zumutbaren. In finanziellen Belangen scheint man die Zeichen der Zeit endlich auch erkannt zu haben. In allen Gütern wird eine aktive «Unkostenbewirtschaftung» betrieben. Man versucht, das Ausgabenwachstum in Grenzen zu halten. Der Finanzplan der Gemeinde Elsau hat bewirkt, dass die finanzielle Zukunft der Gemeinde nun geplant ist und nicht improvisiert werden muss. Endlich sei das gemeindeeigene Bankinstitut noch erwähnt. Die Erweiterung der Bankräumlichkeiten wird zu höheren Betriebskosten führen. Diese Mehrausgaben müssen mit Mehreinnahmen kompensiert werden. Die Sparkasse möchte deshalb auch ihre Aktivitäten ausweiten. Der erfreuliche Anstieg der Passivgelder hat bewirkt, dass man vermehrt Hypotheken und kommerzielle Kredite gewähren kann. Die zum Teil engagierte Diskussion fand erst zur späten Stunde ein Ende. Das angestrebte Ziel, das Verständnis zwischen den einzelnen Behörden zu verbessern, ist erreicht worden. Der Anlass dürfte wohl auch künftig im Jahresprogramm der SVP figurieren.



HEIZUNGEN SANITAR-SERVICE
Kurt Raschle, Sulz - Rickenbach
Neu Tel. 052-37 25 88

Planung und Ausführung von
Alternativ-Anlagen
Wärmepumpen
Reparaturen

Restaurant

BLUMIG

8352 Rümikon
Telefon 052 36 21 77

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Fam. Eyer und Personal

Malergeschäft HATT

Erich Hatt, Gotthelfstr. 10

Malen
Tapezieren
Isolieren
Teppiche

8352 Elsau, Tel. 362231

HATT Malergeschäft

offizielle Vertretung
An- und Verkauf aller Marken
Reparaturen aller Marken
sämtliche Servicearbeiten
Pneu Service

Die AZ Garage hat neu auch die **FIAT** Vertretung

Hohlraum- und Unterbodenschutz-Station

AZ Garage
Zumbrunnen AG
8544 Bertschikon
Offizielle Fiat und Lancia Vertretung

Wir lösen auch Ihre Probleme der
Elektro- und Telefoninstallationen!

Seit 10 Jahren sind wir für Sie da,
schnell und zuverlässig.

heinz schmid ag, El. Anlagen
Wildbachstr. 6, 8400 Winterthur
Tel. Nr. 052/29 36 36

Privat: Im Glaser 8
8352 Rümikon
Tel. Nr. 36 21 48

heinz schmid ag

Neubauten - Umbauten - Kundenservice



und ausserdem



Leserbriefe

Weiher- und Tümpelbiotope – (fast) ohne Wasser?

Gemäss einer kürzlichen Pressemitteilung beabsichtigen das Kant. Tiefbauamt, die Naturschutzgruppe und die Politische Gemeinde Elsau, in der ehemaligen Kies- und Kehrtrichtgrube Ober-Schottikon «Weiher- und Tümpelbiotope» anzulegen. Die auf dem Plan eingetragenen ansehnlichen blauen Wasserflächen sind zwar recht hübsch anzuschauen, sind aber doch eher der Phantasie des Obmannes der Naturschutzgruppe entsprungen, als dass sie real zu verwirklichen wären...

Der vor vielen Jahren angelegte kleine Tümpel, der während der grössten Zeit leer anzutreffen war, soll nun das kärglich anfallende Wasser mit einer vielfach grösseren Weiher- und Tümpelfläche teilen...

Gewiss könnte mit grossflächig eingelegten Folien und mit grösseren, zwecks Abdichtung herbeitransportierten (wie umweltfreundlich!) Lehmmassen einiges an Niederschlagswasser aufgefangen werden; erfahrungsgemäss ist solches jedoch ohne «Nachschub» rasch wieder verdunstet. Es würden also in noch grösserer Masse als bisher die Tiere zwar ablaichen, aber gingen dann doch im Laufe der mehrmonatigen Entwicklungsphase an Wassermangel zugrunde.

Der grösste Teil der geplanten Anlage käme in dasjenige Kiesgrubenareal zu liegen, wo seit Jahrzehnten keine Änderungen mehr vorgenommen wurden und sich somit eine gewisse Tier- und Pflanzengemeinschaft herangebildet hat. Selbstredend ist die bisherige «Kehrtricht- und Sperrgutböschung» noch fertig mit Aushubmaterial abzudecken, was aber von seiten der Gemeinde bei weitem nicht 27'000 Franken erfordert; in Wirklichkeit soll dieser, unter dem Titel «Rekultivierung» vorgezeichnete Betrag zum Biotopbau auf dem der Gemeinde gehörenden, völlig wasserlosen Kiesgrubenteil benützt werden!

Ich ersuche die beteiligten Gremien nachdrücklich, auf dieses Experiment zu verzichten. Es ist als ausgesprochener Unfug zu werten, Weiher- und Tümpelbiotope anlegen zu wollen, wo die natürlichen Voraussetzungen dermassen fehlen!

Es existieren auf Gemeindegebiet nun schon eine ganze Anzahl Nass-Standorte und -Biotope, jedoch fast keine Stellen für trockenheit- und wärmeliebende (und meist seltene) Pflanzen, wie dies in der Kiesgrube möglich wäre.

Ich verlange von Gemeinderat und Naturschutzgruppe die Zusage, dass bei einer eventuellen Realisierung des Projektes trotz voraussehbaren Debakels keinesfalls später eine kostspielige künstliche Wasserzuführung installiert wird. Wer A sagt...

Ernst Reimann

Zum Waldsterben:

Lieber Ruedi

Unter der Rubrik «Der Förster berichtet» hast Du in der Dezembernummer einige Gedanken zum sogenannten Waldsterben zur Diskussion gestellt. Wenn ich mich heute zum Wort melde, dann ist es nicht, um «energisch zu protestieren», sondern um gewisse Punkte Deiner Ausführungen zu ergänzen oder zu relativieren.

Nicht zuletzt von Deinen in unserem Verein durchgeführten Waldrundgängen her, wo Du uns so viele interessante Dinge zu erzählen wusstest, weiss ich, wie sehr Dir unser Wald ans Herz

gewachsen ist. Du betrachtest die Probleme unseres Waldes ohne Emotionen mit einer wohlthuenden Objektivität. Deshalb verwundert es mich ein bisschen, wenn Du sagst, dass bei uns noch nicht von Waldsterben, sondern höchstens von Baumsterben gesprochen werden kann. Du schreibst andererseits von der Zeitbombe, die in unseren Wäldern tickt. Ich befürchte, die Zeiger der Schaltuhr stehen auf fünf vor 12, insbesondere, wenn man bedenkt, dass effiziente Gegenmassnahmen erst nach Jahren voll zum Tragen kommen.

Wenn sogar die Gelehrten sich nicht einig sind, aus welcher Quelle der grösste Anteil der Luftverschmutzung kommt, dann wäre es müssig, wenn wir in unserem Kreis darüber streiten würden. Ohne Zweifel sind aber die Autoabgase ein ganz wesentlicher Faktor. Der Zeitungsnotiz war kürzlich zu entnehmen, dass in der Schweiz im vergangenen Jahr mit Autos rund 34 Milliarden Kilometer zurückgelegt wurden, das ist immerhin der 805'000fache Erdumfang! Wenn Du sagst, dass andere Tempolimiten nur eine Verminderung des Schadausstosses von wenigen Prozenten bringt – das entsprechende Untersuchungsergebnis spricht immerhin von 10% – und deshalb wohl zu überlegen sei, dann möchte ich dazu folgendes bemerken. Immer wieder wird bei Diskussionen um Energie sparen gesagt, dass diese oder jene Massnahme «nur» eine Einsparung von wenigen Prozenten bringe. Man könnte wohl mindestens 20 solcher Massnahmen aufzählen. Wenn eine wirtschaftlich sinnvolle Massnahme auch «nur» einen Gewinn von wenigen Prozenten bringt, dann sollte man meines Erachtens nicht darauf verzichten. Denn wichtig ist nicht das Einzelresultat, sondern die Summe der durch die einzelnen Massnahmen erzielten Einsparungen.

Beim Auto redet man heute von allen möglichen Massnahmen: Verschärfung der Abgasvorschriften, bleifreies Benzin, tiefere Tempolimiten. Wovon aber niemand ernsthaft spricht, ist die Beschränkung der Autofahrten auf das Notwendige. Ich wage zu behaupten, dass, ohne wesentliche Beeinträchtigung der Lebensqualität, bei Personenwagen auf rund die Hälfte der Fahrten verzichtet werden könnte. Beispiel: Einmal in der Woche mit dem Kollegen von nebenan zur Arbeit fahren gibt eine Einsparung von 20%. Einmal im Monat am Wochenende aufs Autofahren verzichten (aber nicht nur auf das nächste Wochenende verschieben!) gibt 25% weniger Kilometer. Das wäre ein echter, sofort wirksamer Beitrag zur Verminderung der Luftverschmutzung, der erst noch freiwillig erbracht werden dürfte. Noch in verschiedenen andern Bereichen könnte auf freiwilliger Basis viel mehr erreicht werden, als mit Vorschriften und Gesetzen. Freiwilligkeit?? Da, lieber Ruedi, beginnen meine grossen Bedenken! Muss uns zuerst eine Katastrophe zum – unfreiwilligen – Handeln zwingen?

Nüt für unguet und freundliche Grüsse

Werner Schelling

Groval Tennis AG
8352 Rümikon bei Winterthur, Tel. 052 / 36 12 47
4 Hallen- 11 Aussenplätze
Tennisschule - Sportshop - Restaurant "Bännebrett"

8. Februar 1984

Hallo elsauer-zytig!

Ich habe mich sehr gefreut über das Erscheinen eines Dorfblattes. Jedesmal erwarte ich von neuem mit Ungeduld die Neuausgabe.

Nun habe ich mir gedacht, dass auch ich meinen Teil zum dörflichen Meinungsaustausch beitragen soll, da dies ja auch Sinn einer Gemeinschaft und dessen Organ, eben der elsauer-zytig, darstellt.

Darum beiliegend ein Märchen für Erwachsene. Ich freue mich schon auf die nächste Ausgabe und wünsche Euch weiterhin viel Erfolg und Engagement.

Märchen aus 2 Millionen und eins

Es lebten einmal Lebewesen im Jahr 2 Millionen und eins und erzählten sich Märchen und Geschichten aus ihrer Vergangenheit. Hören wir uns etwas davon an:

Es war einmal nuklear-Waffen-verschlagenes Atomzeitalter, als menschlicher Grössenwahn bemüht war, der Evolution ein Schnippchen zu schlagen, sie selbst die Dauer ihrer Existenz bestimmen wollten.

Damals, als sich die Menschheit in zwei grosse Blöcke spaltete und im Andern den Gegner statt den Freund suchte und fand. Um den Gegner zu erhalten, bauten sie gigantische Waffensysteme mit gewaltigen Militärapparaten und drohten sich und provozierten einander mit Erstschnippschlagwaffen von wenigen Minuten. Die davon wussten, zweifelten kaum mehr an der Anwendung. Umso mehr, als sich auch ihre natürlichen Lebensgrundlagen unter dem jahrzehntelangen Raubbau der damaligen Industrienationen katastrophal verschlechterten. Sie nannten es Kultur. Verpestete Luft, künstliches Wasser, versäuerte Wälder, verbetonierte Wiesen. Und sie vergewaltigten Jahr für Jahr ihre Äcker und verzüchteten ihre Tiere.

Nur dort, wo sich ihre Elite aus Industrie und Wirtschaft niederliess, bemühten sie sich um bessere Zustände.

Aber der grosse Teil der Menschen damals – man behauptet heute, mehr als 90 von hundert – gehörten nicht dazu. Diese wurden innerhalb oder in der Nähe der stinkenden Städte gehalten. Aus rationellen Gründen, damit sie wenigstens 43 Stunden oder mehr als die Hälfte ihres wachen Lebens, arbeiten konnten. Sie lebten in der schlechten Luft, in der kranken Umwelt und trösteten sich damit, dass sie immer noch jemanden wussten, dem es schlechter erginge als ihnen. Jeder dachte nur an sich, und man nennt es heute «Das Zeitalter der Egoisten». Diese überwältigende Mehrheit der Erdbevölkerung bemerkte in ihrem traum-traurigen Zustand nicht, dass sie nur benutzt wurde, dass von je hundert von ihnen manchmal zehn einem Kuckuck dienten. Man behauptet heute auch, dass damals nicht einmal jede Familie über ein eigenes Zuhause verfügte.

Zehnder Elementbauten
Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
Telefon 052 27 45 21

Zimmerei
Neubau, Isolation, Renovation
Schreinerei-Fensterbau
Neubau, Isolation, Renovation
Bauservice
Bauarbeiten von A bis Z
Elementbau
Schul-, Sport-, Büro- und Industriebau

Heimwerker-Zentrum Zehnder AG
Kehlhof 2, 8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 27 30 27
Mo.-Fr.: 7.30-12.00/13.15-18.30
Samstag: 8.00-12.00

Holz, Täfer
Türen, Fenster
Baumaterialien
Beschläge
Werkzeuge

Ja, es ging sogar soweit, dass sich diese einfachen Schaffenden mit einseitigen Gesetzen dazu verpflichten liessen, für den Besitz und die Macht ihrer Unterdrücker ihr Leben zu lassen. Diejenigen, die sich ablehnten, wurden mit Hilfe gewaltiger Propaganda-Maschinerien lächerlich gemacht, verleumdet oder totgeschwiegen. Wo dies nicht half, wurde mit dem Knüppel eines aufgeblähten Polizeiapparates nachgeholfen. Die Menschen wurden eingeschüchtert, uneinig und dumm gemacht. Die Elite hingegen war in ihren Offiziers-, Wirtschafts- und Parteiverbänden glänzend organisiert. Aber manchmal war es sogar diesen Herren (Damen wurden damals generell verächtlich gemacht) unheimlich, weil alles so einfach war. Sie begannen sich um ihre Vorherrschaft zu streiten und gegeneinander auszuspüren und so der globalen Vernichtung entgegenzureiten. Und so kam es dann auch damals, vor fast 2 Millionen Jahren, weil jeder, auch der ärmste Tropf, sich zu einem Eigennützig-feigen-selbstherrlichen-Individualisten-Egoisten machen liess.

KNAWARUMMMMATOMMMMM!!!!!!!

Und die Moral von der Geschichte: Glaub solche Dinge nicht!
Schönes neues 1984.

Daniel T.

CITROËN VISA
Jetzt günstige Eintauschoffersen!

elsener
8352 Rätterschen
052 36 11 83
CITROËN GARAGE

Gewerbe

Firmen stellen sich vor, heute:

Winterthur Versicherungen
Agentur Ernst Bärtschi, Elsau



Vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen, dass an der Dorfstrasse 1 aus dem vertrauten Volg-Laden eine Versicherungsagentur der Winterthur-Versicherungen entstanden ist. Platzprobleme und organisatorische Überlegungen sind die Gründe, die zu diesem Ausbau geführt haben.

Ab 1. April 1984 steht ihnen die Agentur während der Bürozeit jederzeit zur Verfügung, da auf diesen Zeitpunkt Herr Schöffeler als kaufmännischer Angestellter in deren Dienst tritt und für die organisatorische Betreuung zuständig sein wird. Agenturinhaber Herr Ernst Bärtschi, der seit 1978 als Nachfolger der Herren J. Weber und K. Kümmin die Betreuung der Gebiete Elsau, Hegi, Ricketwil und Schlatt (1981) übernommen hat, wird sich dadurch in Zukunft vermehrt seiner Beratungstätigkeit widmen können.

In der Zwischenzeit versieht ein Telefonbeantworter die Funktion des Platzhalters, sofern die Agentur nicht besetzt ist. Dieses nicht überall beliebte Gerät hat den Vorteil, dass raschmöglichst ein Rückruf erfolgen oder eine wichtige Mitteilung weitergeleitet werden kann.

Auch ein Einweihungsfest ist geplant! Im Monat März wird in Verbindung mit einem Wettbewerb die Öffentlichkeit zum Besuch der Agentur eingeladen. Darüber wird Sie ein Flugblatt näher orientieren.



Firma - Steckbrief

Anschrift: Winterthur-Versicherungen
Agentur Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau
8352 Rätterschen
(privat: Elsauerstrasse 5)

Telephon: Geschäft: 052/36 21 81
Privat: 052/36 21 10

Rechtsform: Agentur

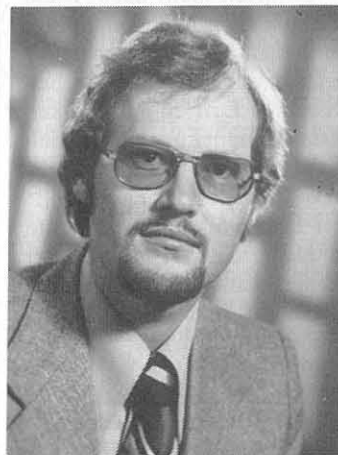
Belegschaft: 1 kaufm. Angestellter

Tätigkeitsgebiet:

- Versicherungsprogramm der Winterthur-Versicherungen (Personen-, Sach-, Haftpflicht- und Technische Versicherungen)
- Winterthur-Leben (Einzelversicherungen, Pensionskassen)
- Winterthur-Rechtsschutz
- «Eidgenössischen» (Kredit-, Kautionsversicherungen)
- Epana (Tierversicherungen)

Spezialitäten:

- kostenlose Erstellung von Gesamtberatungen für Private und Firmen (Risikoprofil, Bestandesanalyse, Massnahmenkatalog, Optimierung Preis/Leistung)
- Betreuung im Schadenfall



Wir freuen uns, Sie in der neuen neuen Agentur begrüßen zu dürfen.

Tel. 36 21 81
oder 36 21 10

Büroöffnungszeiten:
Montag bis Freitag nach Vereinbarung

ab 1. April 1984
Mo - Fr 08.00 - 12.00 / 13.30 - 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

winterthur
versicherungen

ALL-ROUND - SERVICE

H.Gmünder



bringt Wohnlichkeit in IHR Heim, mit Rolladen, Lamellen- und Sonnenstoren. Reparaturen und Neumontagen.

(052) 29 60 30 oder
36 16 31
7-9 Uhr und ab 18 Uhr

Bäckerei-Konditorei
Fritz

Brotzyt - Beckzyt

Spezialitäten

Nussgipfel, Hefengebäcke,
diverse Sorten Brote

Höflich empfiehlt sich
Familie O. Fritz

Dickbuch

Telefon 052 / 36 17 25

Geschenke zum Träumen...
...natürlich von CALIDA

ModeWalch

im Zentrum Neuwiesen Winterthur

Tel. 22 07 72 **NEU WIESEN**

restaurant
bännebrett
rümikon
im tennis-center groval

Geschäftsübergabe

Aus familiären Gründen übergeben wir das Restaurant Bännebrett auf den 1. April 1984 an die Familie Letica. Wir danken allen unseren Gästen für ihre Treue und hoffen, dass sie diese auch unserem Nachfolger entgegenbringen werden.

Fam. B. Dietrich und Personal

Wir danken der Familie Dietrich für die regelmässige Inserierung in der «elsauer-zytig» und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Die Redaktion

DATSUN Nüssli DATSUN

NEU!

Nissan Stanza
1600er mit Frontantrieb
Preis ab Fr. 13900.-



Neu: Autospenglerei

Schottikon

Garage Paul Nüssli
offiz. Datsun- Vertretung
8352 Schottikon Tel. 052 361977



BRUGG MANN ELGG

SCHREINEREI

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G



Umbauten + Neubauten Kunststoffarbeiten
Renovationen Plattenarbeiten

F. TASSI
Baugeschäft · 8352 Rätterschen

Telefon 052 / 36 15 76 Stationsstrasse 2



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Beratung von allen Versicherungen

Ernst Sommer, 8352 Elsau, Telefon 36 16 15

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 14

Büro Pfäffikon
Telefon 01 950 21 26

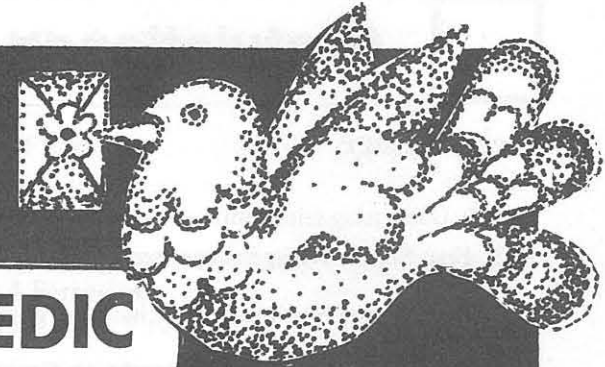
Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen

Für Neu- und Umbauten



R. Hausmann
Bauschreiner-Montagen
Chännerwis-Strasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 62

Der Fachmann
für alle Holzmontagen



MEDIC

Das kleine, individuelle Fachgeschäft

sinnvolle Geschenke für
Ostern und Konfirmation
Osterkörbe + festliche Dekorationen
Schreib- und Schulmaterialien
verschiedene Holzspielwaren
Büro u. Papeterieartikel

Fam. Lauper-Seeh
Rümikerstrasse
8352 Rümikon
Tel. 052/36 15 11



Dekoriert Motto: Safari im Busch
Barbetrieb mit Marianne
Anlässe mit Verlängerung:
Mittwoch, 22.2. Dekorationsöffnung
Freitag, 24.2. Bockabend
Mittwoch 29.2 Bockabend
Freitag, 2.3. Bockabend
Freinacht
Samstag, 10.3. Bauernfasnacht
Samstag, 11.3. Uslumpete

Restaurant
FROHSINN ELSAU

Auf Ihren Besuch
freuen sich
Esther + Fritz
(Tel. 36 11 22)

Gratulationen

Geburtstage

Den 80. Geburtstag feiern am:

- 22.3. Frau **Sophie Rüegg-Schuppisser**, untere Schärerstrasse 3, Rätterschen
 24.3. Frau **Martha Nüssli-Bohner**, Schauenbergstrasse 6, Schottikon
 11.4. Frau **Marie Elise Meier-Gutknecht**, im Grund, Rätterschen
 19.4. Herr **Jakob Schiess-Kaiser**, Im Schluck, Elsau
 24.4. Herr **Walter Mettler-Schuppisser**, Elsauerstrasse 39, Rätterschen

Wir gratulieren herzlich!

Berufserfolg

Seit Oktober 1983 ist

Herr **Dr. Peter Suter**, Berghalde, Schottikon, ordentlicher Professor für Energiesysteme an der ETH Zürich. Wir gratulieren Herrn Suter nachträglich zu diesem beruflichen Erfolg.

In einer der nächsten Ausgaben der EZ werden wir den Aufgabenbereich und Inhalt eines Lehrstuhles für Energiesysteme näher beschreiben.

Verschiedenes

Militärische Beförderungen von Stabsoffizieren per 31.12.83:

zum Obersten i Gst

– **Dr. René Fasel**, Pestalozzistrasse 9

zum Major der Infanterie

– **Hans Frey**, lic.oec., Im Melcher 10

Ebenfalls zum Obersten im Generalstab ist **Dr. Viktor Berlinger** (früher in Elsau, jetzt in Winterthur) befördert worden.

Herzliche Gratulation

Zur Geburt von Tochter

Sabine Schäfer

herzliche Gratulation von Deiner Familie.

Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
 P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

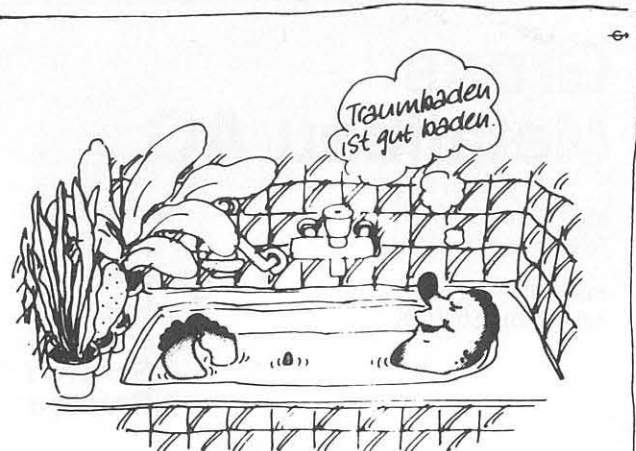
Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf
 Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
 Tel. G 22 53 53 P 36 19 74

Pressespiegel - Elsauer Schlagzeilen

(aus dem «Landboten» Winterthur)

- 12.12.83 Elsauer haben über Sportanlage zu befinden
 12.12.83 Tresor abtransportiert (Beute 80'000.- Fr.)
 13.12.83 Rätterschen: Eindrückliche Aufführung der Heimkinder
 Weihnachtsspiel im Pestalozzihaus
 16.12.83 Fussballclub und Turnverein sorgten für Grossaufmarsch an der Gemeindeversammlung Elsau:
 Kredit für Sportanlage bewilligt
 20.12.83 Brillantes Cabaret «Rotstift» in Elsau
 5. 1.84 An der Primarschule Elsau treten zwei Lehrerinnen zurück
 Schülereinschreibung am 14. Januar
 10. 1.84 Erfolg für Elsauer und Wiesendanger Banken (öffentlich-rechtliche Körperschaften)
 10. 1.84 Oberstufenlehrer in Elsau-Schlatt bestätigt
 11. 1.84 Die Bevölkerungszunahme betrug 1983 0,79%
 Elsau zählt 2'675 Einwohner
 18. 1.84 Abwechslungsreicher Unterhaltungsabend in Elsau
 Gute Stimmung mit dem Turnverein
 18. 1.84 150 Teilnehmer beim Tennisturnier um den Bännebrett-Cup in Rümikon
 Seit Juni 83 geschlossene Kehrrichtdeponie soll Refugium für Tiere und Pflanzen werden
 Kiesgrube Ober-Schottikon wird Biotop
 6. 2.84 Gemeinsame Sitzung der Oberstufen- und Primarschulpflege der Gemeinde Elsau
 Angestrebt wird eine bessere Zusammenarbeit
 8. 2.84 Sparkasse Elsau 1983 mit 83'000.- Franken Reingewinn: Erfolgreiches Geschäftsjahr
 10. 2.84 «Sternen» Rätterschen unter neuer Leitung



Aber auch Traumbäder müssen vom Fachmann montiert und installiert werden, damit sie nicht zum Alptraum werden. Also: Wir sind bereit.

Natürlich auch für Service- und Reparatur-Arbeiten

Peter Sommer

8352 Rätterschen
 Sanitäre Anlagen/Heizungen
 Tel. 36 13 13

Aktion gegen langweilige Badezimmer.



Wochenkalender

| Tag | Uhrzeit | Ort / Aktivität | |
|-------------|--------------------------------------|--|-------------------------------------|
| Montag | 14.00-17.30 | Sauna: Frauen allgemein | |
| | 16.00-17.30 | Ludothek Kindergarten Elsau | |
| | 18.00-22.00 | Sauna: Gruppen | |
| | 18.00-19.00 | Jugendriege (JG 70-74) Turnhalle Ebnet | |
| | 18.30-20.00 | FC-Training Junioren B Schulhaus Ebnet | |
| | 18.30-21.00 | VMC Radballtraining Schulhaus Süd | |
| | 19.00-20.00 | Turnen für jedermann Turnhalle Ebnet | |
| | 20.15-21.45 | Damenriege Turnhalle Ebnet | |
| | Dienstag | 09.00-11.30 | Sauna: Gruppen |
| | | 12.00-22.00 | Männer allgemein |
| 17.00-19.00 | | Bücherausgabe Gemeindebibliothek | |
| 18.30-20.00 | | FC-Training Junioren A u. C Schulhaus Ebnet | |
| 18.30-20.00 | | Gerätekurs für Jugendliche Turnhalle Süd | |
| 19.45-21.30 | | Frauen- und Töchterchor Schulhaus Süd | |
| 20.00-21.30 | | TV: Handballtraining Aktive und Junioren Schulhaus Ebnet | |
| 20.00- | | FC-Training 1. u. 2. Mannsch. Schulhaus Ebnet | |
| 20.15- | | Gemischter Chor Schulhaus Ebnet | |
| Mittwoch | | 09.00-17.30 | Sauna: Frauen allgemein |
| | 14.00-15.00 | MUKI-Turnen Turnhalle Süd | |
| | 17.00-18.30 | FC-Training Junioren D u. E Schulhaus Ebnet | |
| | 18.00-22.00 | Sauna: Paare allgemein | |
| | 18.30-20.00 | FC-Training Jun. B/Sen. Schulhaus Ebnet | |
| | ab 19.15 | Jugendgruppe Elsau Jugendraum | |
| | 20.00-21.30 | Männerriege Turnhalle Ebnet | |
| | 20.15-21.15 | Senioren-Turnen Männerriege Turnhalle Süd | |
| | Donnerstag | 08.00-09.00 | Atemgymnastik Frauen Rhythmiksaal |
| | | 09.00-10.00 | Altersturnen allgemein Rhythmiksaal |
| 09.00-22.00 | | Sauna: Frauen allgemein | |
| 16.00-17.30 | | Ludothek Kindergarten Elsau | |
| 17.00-18.00 | | Bücherausgabe Gemeindebibliothek | |
| 18.00-19.00 | | Mädchenriege (jüngere) Turnhalle Ebnet | |
| 18.30-20.00 | | FC-Training Junioren A u. C Schulhaus Ebnet | |
| 19.00-20.00 | | Mädchenriege (ältere) Turnhalle Ebnet | |
| 19.00-20.00 | | Atemgymnastik Frauen u. Männer Schulh. Süd | |
| 19.00-20.00 | | Harmonika-Club Junioren Schulhaus Süd | |
| 20.10-21.30 | Senioren Schulhaus Süd | | |
| 20.00- | FC-Training 1. Mannschaft Ebnet | | |
| 20.15-21.45 | Frauenriege TV Turnhalle Ebnet | | |
| Freitag | 09.00-10.30 | Sauna: Gruppen | |
| | 11.00-16.00 | Sauna: Frauen allgemein | |
| | 16.00-17.00 | MUKI-Turnen Turnhalle Süd | |
| | 16.30-22.00 | Sauna: Männer allgemein | |
| | 18.00-19.00 | Jugendriege (JG 67-69) Turnhalle Ebnet | |
| | 18.30-21.30 | VMC Radballtraining Schulhaus Süd | |
| | 19.00-20.00 | Handball Jun. B Schulhaus Süd | |
| | ab 19.15 | Jugendgruppe Elsau Jugendraum | |
| | 20.00-21.30 | Turnen Schulhaus Ebnet | |
| | 20.00- | Männerchor Schulhaus Ebnet | |
| Samstag | 09.00-22.00 | Sauna: Männer allgemein | |
| | 13.30 | Pfadfinder gemäss Anschlag | |
| | ab 13.30 | FC Rätterschen (Jun. u. Senioren) Fussballplatz | |
| Sonntag | 08.15/10.15 | FC Rätterschen (1. u. 2. Mannsch.) Fussballplatz | |
| | 09.00-17.30 | Sauna: Gruppen | |
| | 09.30* | Sonntagschule (siehe Plan) Schulhaus Süd | |
| | 09.30* | Gottesdienst evang. ref. Kirche Elsau | |
| | 10.00 | Santa messa e predica in italiano Schulh. Ebnet | |
| | 10.30 | Jugendgottesdienst (siehe Plan) Kirche Elsau | |
| | 11.00 | Gottesdienst röm. kath. Schulhaus Ebnet | |
| | 18.00-22.00 | Sauna: Paare allgemein | |
| | * ab 22. April (Ostern) um 09.15 Uhr | | |

Kleininserate

Suche PUTZFRAU für 2-3 Stunden wöchentlich.
 Tel. 052/36 10 14

1-Z.-Ferienwohnung zu vermieten in Laax. Schlafgelegenheit für 4 Personen. Auskunft erteilt:
 Esther Schmid, Rest. Frohsinn Tel. 36 11 22

Wir suchen in unsere Gärtnerei eine Aushilfe, stunden- oder tageweise, hauptsächlich im Frühjahr.
 Robert Ott, Gärtnerei/Gartenbau, Rümikon
 Tel. G 36 16 80, P 36 22 78

Renommierte Versicherungsgesellschaft auf dem Platz Winterthur sucht in
Elsau/ Rätterschen/Rümikon
 2-3 nebenamtliche Mitarbeiter.
 Interessenten melden sich unter Chiffre 41-560 an Publicitas 8401 Winterthur

Zu verkaufen infolge Platzmangels
 Alter Tisch, rund, Eiche; Metall-Überseekoffer, Simmentaler Kuckucksuhr, Bülacher Verschlussflaschen, grün, 5 lt., handg.; 2 Fauteuils, braun, Kunstleder
 ab 18 Uhr Tel. 36 23 85

Gesucht für Mitarbeiter der Agentur Elsau
 2-Zimmer-Wohnung im Gemeindegebiet Elsau/Schlatt auf 1. Mai 84 oder später.
 Offerten an: Winterthur-Versicherungen
 Agentur E. Bärtschi 8352 Rätterschen Tel. 36 21 81

Flurgenossenschaft Elsau-Ricketwil sucht einen
 Strassenwärter im Nebenamt für Unterhaltsarbeiten an Wegen und Anlagen.
 Auskunft erteilt: W. Morf, 29 50 56

Junges Paar sucht günstige 3-4-Zimmer-Wohnung in der Gemeinde Elsau-Rätterschen.
 Bezug nach Vereinbarung. Tel. 36 11 22

mäschli

KREUZGARAGE

8353 ELGG, TELEFON 052 / 47 16 00



MERCEDES BENZ



FORD

**VERKAUF, SERVICE,
 REPARATUREN**





Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeinderatskanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, Ihre Anlässe dort einzutragen und auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Beachten Sie für weitere Veranstaltungen die in den einzelnen Vereinsbeiträgen erwähnten Daten.

Die Vereinskommision

| | | | | |
|---------|--------------------------|---------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|
| Februar | 29. | Männerriege | Generalversammlung | Rest. Bahnhof |
| März | 1. | Damenturnverein | Generalversammlung | |
| | 2. | Kirche Elsau | Oek. Gottesdienst zum Weltgebetstag | 20.00 Uhr |
| | | Männerchor | Generalversammlung | |
| | 3. | Jugendgruppe | Tischtennis-Turnier | |
| | 8. | Frauenverein | Generalversammlung | |
| | 11. | Kirche Elsau | Brot-für-Brüder-Sonntag | |
| | 13. | Samariterverein | Nothelferkurs | San. Hist. Ebnet |
| | 16. | Frauen- und Töchterchor | Generalversammlung | Rest. Bahnhof |
| | 21. | Pro Senectute | Seniorenachmittag | 14.30 Uhr, Ebnet |
| | 22. | Vereinspräsidentenkonferenz | | Rest. Frohsinn |
| April | 24. | Naturschutzgruppe VMC | Arbeitstag | |
| | 31. | FC-Supporter | Generalversammlung | |
| | 1. | Oberstufenschule | Salamijassen | 10.00-22.00 Uhr, Rest. Frohsinn |
| | | Theater für den Kanton Zürich | Handarbeitsausstellung | |
| | 7. | elsauer-zytig | «Der Schwarze Hecht» | 19.00 Uhr |
| | 8. | Kirche Elsau | Redaktionsschluss | |
| | | | 1. Konfirmation | 09.45 Uhr |
| | | | Cembalokonzert | 20.00 Uhr |
| | 15. | | 2. Konfirmation | 09.45 Uhr |
| | 20. | | Karfreitag Abendmahl-Gottesdienst | 09.30 Uhr |
| 22. | | Ostergottesdienst mit Abendmahl | 09.15 Uhr | |
| 28. | Männerchor elsauer-zytig | Abendunterhaltung | | |
| Mai | 7. | Samariterverein | Verteilung | |
| | 26./27. | VMC | Blutspende-Aktion | |
| | | | Wylandrundfahrt und Volksradtour | |

Valschwasser

Das Rezept der Natur

... in's Haus geliefert durch
E. Buchenhorner

☎ 36 14 39



Wirtesonntag

| | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | |
|-------------------------|----|----|----|----|----|----|----|-----------|
| Rest. Bahnhof | | | | | | | | |
| Rest. Bännebrett | | | | | | | | ab 18.00 |
| Rest. Blume | | | | | | | | ab 18.00 |
| Rest. Frohsinn | | | | | | | | |
| Rest. Landhaus | | | | | | | | |
| Rest. Sternen | | | | | | | | |
| Gasth. z. weissen Schaf | | | | | | | | bis 15.00 |